

Jahrbücher

der

Biblischen wissenschaft

von

Heinrich Ewald.

Zweites Jahrbuch: 1849.

Göttingen,

in der Dieterichschen buchhandlung.

1850.

I n h a l t.

| | seite |
|---|-------|
| IX. Übersicht der im j. 1849 erschienenen werke zur Biblischen wissenschaft | 1 |
| 1. Allgemeine werke. Einleitende werke | 25 |
| 2. Erklärung der einzelnen Biblischen bücher | 47 |
| 3. Biblische geschichte. Biblische religion *) | 110 |
| X. Erklärung der Biblischen urgeschichte. | |
| 2. Die spätere schöpfungsgeschichte, Gen. 2, 5—c. 3 | 132 |
| a. der grundgedanke der erzählung | 139 |
| b. die ausführung des grundgedankens | 149 |
| c. die jezige gestalt der erzählung | 163 |
| (wird im nächsten hefte fortgesetzt) | |
| XI. Adam und Christus, Röm. 5, 12—21 | 166 |
| XII. Ursprung und wesen der Evangelien. | |
| 2. Die ursprünglichen Evangelisten | 180 |
| a. ihr geschäft | 181 |
| b. ihre sprache | 184 |
| c. ihr schriftthum | 188 |
| 3. Die anfänge des Evangelischen schriftthumes | 190 |
| a. das älteste Evangelium (I.) | 191 |
| b. die Spruchsammlung (II.) | 196 |
| c. Marcus, (III.) | 203 |
| 4. Die weite ausbildung des Evangelischen schriftthumes | 208 |
| a. das buch der höheren Geschichte (IV.) | 208 |
| b. das jezige Matthäusevangelium (V.) | 209 |
| c. spuren von drei späteren werken (VI, VII, VIII.) | 216 |
| d. Lukas (IX.) | 219 |
| (wird im nächsten hefte fortgesetzt) | |
| XIII. Bemerkungen über die Paulusbriefe | 225 |
| XIV. Das Buch der Jubiläen oder die kleine Genesis; aus dem Äthiopischen übersetzt von Dr. A. Dillmann in Tübingen | 230 |
| (schluss im nächsten hefte). —256 | |

*) die hier noch nicht beurtheilten werke werden (wie immer) im nächsten hefte nachgeholt.

Verbessere s. 7 z. 7 Jo. für Fr.

- 36 z. 16 *ausgang* für *anfang*.
- 155 nt. z. 1 *keine* für *seine*.
- 165 letzte z. *einseln*.
- 221 z. 1 *streiche ein*

Zu s. 56. Das über ילך^ה bemerkte bestätigt sich durch die stelle Num. 26, 59.

Zu s. 94 z. 13—34. Die stellen 2 Cor. 2, 16. 17. 3, 18. 4, 17. Röm. 6, 19 sind hier, obgleich sie in der scharfen wortstellung viel ähnliches haben, nicht weiter berücksichtigt, weil sie doch nicht ganz ähnlich sind.

Das s. 8 f. über die neueste Preußische politik gegen Deutschland bemerkte müßte jezt nur noch erweitert werden, nachdem die thatsachen immer greller hervorgetreten sind. Man hat in Deutschland seit zwei jahren viel unseliges erlebt: aber ein werk wie das der herren Radowitz Mathis Bodelschwingh Manteuffel graf Brandenburg, die zerstörung aller Deutschen einheit mitten im frieden und sogar im namen der Deutschen einheit und des Deutschen reiches, die fortsetzung ja verschlimmerung der Berliner politik der jahre 1795 1805 1809, die ausbeutung der fehlgriffe Gagern's und der augenblicklichen schwäche einiger Deutscher länder, die heuchelei eines Christlichen handelns mitten im offenbaren mangel daran, ein solches werk übertrifft auf das unglücklichste alles bisdahin erlebte. Wann wird Preußische staatskunst Deutsch, wann evangelisch, wann christlich werden? wann wird sie auch nur richtig anfangen das zu werden? Wäre bei ihr ein reines streben, so wäre jezt Deutschland längst was es seyn sollte: aber statt dessen ist es jezt tiefer gesunken als jemals früher, und kaum wird seine ehre und sein gewissen noch durch etwas anderes als durch das verhalten der Schleswigischen geistlichkeit gewahrt. Ist hier durchaus keine besserung möglich? soll Deutschland wirklich wie Polen endigen?

XIV.

Das Buch der Jubiläen

oder

die kleine Genesis;

aus dem Äthiopischen übersetzt von Dr. A. Dillmann in Tübingen.

Schon vor 6 Jahren hat der verehrte Herausgeber dieser Jahrb. in der Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes Bd 5. 1844. S. 176—179 der gelehrten Welt angezeigt, dass das von den ältern Vätern unter dem Namen der kleinen Genesis oder der Jubiläen öfters angezogene Buch, das seit vielen Jahrhunderten in Europa unbekannt geworden ist, in der Abyssinischen Kirche noch erhalten, und eine Äthiopische Handschrift davon durch h. Miss. Dr. Krapff der Tübinger Universitätsbibliothek übermacht worden sei. Sein an eben jenem Orte ausgesprochenes Vorhaben eine Übersetzung davon zu veranstalten, konnte der Hr. Herausgeber theils um anderweitiger Geschäfte willen theils wegen seiner Entfernung von Tübingen nicht ausführen. Damit es nun nicht länger der Bekanntschaft der gelehrten Welt entzogen würde, habe ich auf die gütige Einladung des h. Herausgebers hin es unternommen dasselbe in diesen Blättern zu veröffentlichen. U. zwar folgt hier zunächst die deutsche Übersetzung mit den nöthigsten Bemerkungen; das nächste Heft wird sodann eine Abhandlung über die Anlage u. den Werth des Buchs, sowie über sein Alter, seinen Ursprung und die Benutzung desselben durch spätere Schriftsteller enthalten.

Die Handschrift, welche dieses Buch enthält, von einem der Abyssinischen Schreiber Krapff's verfertigt, ist so ungenau u. fehlerhaft, dass nicht nur eine Ausgabe des Äth. Textes nach derselben rein unmöglich ist, sondern auch für eine Übersetzung sich große Schwierigkeiten darbieten. In der That ist keine halbe Seite darin, die nicht auch einige Fehler enthielte; u. in manchen besonders nachlässig geschriebenen Stellen keine Linie, wo nicht deren mehrere zu finden wären. Viele nun von diesen Fehlern, namentlich die, welche sich mehr auf Grammatik und Rechtschreibung beziehen, können von einem geübteren Leser leicht verbessert werden, u. diess habe ich immer stillschweigend gethan. Die Sinnfehler habe ich zum Theil verbessert, indem ich aus dem Zusammenhang oder der hebräischen Genesis etwas richtigeres vermuthete, und mit gesperrten Lettern gedruckt u. in [] eingeschlossen an die Stelle setzte. Andere ganz dunkle Stellen habe ich unübersetzt gelassen u. durch [...] bezeichnet. — Am meisten Fehler werden immer in den Namen und Zahlen gemacht: die wenigsten

davon sind in der übersezung verbessert, und ein aufmerk-
samer leser wird darum derselben noch manche treffen.

Nach allem diesem kann die übersezung nicht darauf
anspruch machen, bis auf den ausdruck im einzelnen hinaus
eine genaue übertragung des alten textes dieses buches zu
sey: aber die ganze art des buches u. seinen hauptsächlich-
sten inhalt wird man auch in dieser seiner unreinen gestalt
wiederzuerkennen vermögen.

Die kapitелеintheilung ist von mir selbst gemacht.

Diess sind die worte *der eintheilung der tage*¹⁾ nach dem gesez und
zeugniss, nach den begebenheiten der jahre, nach ihren siebenden, nach
ihren jubiläen, durch alle jahre der welt hindurch, gemäss dem was er
mit Mose auf dem berge Sina geredet hat.

Cap. 1. Es geschah im ersten jahre des auszugs der
kinder Israel aus Agypten, im 3. monat, am 16. desselben,
da redete Gott mit Mose, indem er sprach: »steige herauf zu
mir hier auf den berg, dass ich dir die 2 steinernen tafeln
des gesezes u. alle die gebote gebe, die ich geschrieben habe,
damit du sie ihnen kund thuest!« — U. Mose stieg hinauf
auf den berg des Herrn, u. die herrlichkeit des Herrn wohnte
auf dem berge Sina, u. eine wolke überschattete ihn 6 tage.
U. er rief Mose am 7. tage inmitten der wolke. U. er sahe
die herrlichkeit Gottes wie ein flammendes feuer auf dem
berge Sina²⁾, als er hinaufstieg, die steinernen tafeln des ge-
sezes u. der gebote zu empfangen, nach dem worte des Herrn,
wie er zu ihm gesagt hatte: »steige hinauf auf die spize des
berges!« — U. Mose war auf dem berge 40 tage u. 40 nächte,
u. der Herr belehrte ihn über das, was zuvor gewesen war
u. was zukünftig war; er erklärte ihm die eintheilung der
tage des gesezes u. zeugnisses, u. sprach: »merke auf jede
rede, die ich dir sage, u. schreibe sie auf in ein buch, damit
ihre geschlechter (nachkommen) sehen, wie ich sie (nur) ver-
lassen habe wegen alles des bösen, das sie gethan haben,
indem sie abwichen von dem bunde, den ich zwischen mir
u. dir heute festsetze auf dem berge Sina für ihre künftigen
geschlechter. U. es wird diese rede, wann alle die strafe-
gerichte kommen, gegen sie zeugen, u. sie werden erkennen,
dass ich gerechter bin als sie nach allem ihrem rechte u. al-
lem ihrem thun, und erkennen, dass ich mit ihnen gewesen
bin. U. du schreibe dir auf alle die worte, die ich dir heute
kund thue (denn ich kenne ihre widerspenstigkeit u. ihre hals-
starrigkeit), ehe denn ich sie in das land bringe, von dem ich
dem Abraham, Isaak u. Jacob geschworen habe, da ich sprach:
»eurem samen werde ich das land geben, das von milch u.
honig überfließt!«. U. sie werden essen u. satt werden u. sich
abwenden zu fremden göttern, zu denen welche sie nicht er-

rettet haben aus aller ihrer bedrückung. U. es wird gehört werden dieses zeugniss, ihnen zum zeugniss: denn sie werden meine gebote, alles, was ich ihnen gebiete, vergessen, u. den Heiden, und deren unreinigkeit und schande nachgehen, u. ihren göttern dienen; u. diese werden ihnen ein anstoss zur bedrückung u. zur noth, u. ein fallstrick werden. U. viele werden umkommen, u. gefangen werden u. in feindes hand fallen, weil sie verlassen haben meine sazung u. meine gebote u. meine feste, meinen bund u. meine sabbathe u. mein heiliges, das ich mir geheiligt habe unter ihnen, u. mein zelt u. mein heiligthum, das ich mir geheiligt habe im lande, um meinen namen darauf zu legen, dass er da wohne. U. sie werden sich steinbilder ³⁾ machen u. geschnitzte holzbilder, und werden vor ihnen niederfallen dass sie in sünde gerathen, u. werden ihre söhne den Dämonen opfern, u. allen den werken der verrückung ihres herzens. U. ich werde zeugen zu ihnen schicken, dass ich ihnen zeugniss gebe, aber sie werden nicht hören u. meine zeugen werden sie tödten; u. auch die, welche dem geseze nachtrachten; werden sie tödten, u. verfolgen, und werden es ganz abschaffen u. anfangen, zu thun, was böse ist vor meinen augen. Da werde ich mein angesicht vor ihnen verbergen u. sie den Heiden überantworten zur gefangenschaft u. zum strick u. zur vernichtung, u. werde sie ausstoßen aus dem lande u. zerstreuen unter [*die Heiden*]. U. sie werden yergessen mein ganzes gesez u. alle meine gebote u. mein ganzes recht, u. werden keinen neumond u. sabbath u. kein fest u. jubeljahr u. keine sazung mehr halten. Darnach werden sie sich (wieder) zu mir wenden aus der mitte der Heiden von ganzem herzen u. ganzer seele u. mit allen ihren kräften. U. ich werde sie alle sammeln aus der mitte der Heiden; u. sie hinwiederum werden mich suchen, dass ich mich von ihnen finden lasse. Wann sie mich von ganzem herzen u. von ganzer seele suchen, so werde ich ihnen aufthun vielea frieden mit gerechtigkeit, u. werde sie versetzen als eine pflanze der rechtschaffenheit ⁴⁾, von (meinem) ganzen herzen u. von ganzer seele; u. sie werden zum segen u. nicht zum fluch seyn, u. sie werden zum haupte werden u. nicht zum schwanze. U. ich will mein heiligthum unter ihnen aufbauen u. bei ihnen wohnen, u. ihr Gott seyn u. sie werden mein volk seyn in wahrheit u. gerechtigkeit. U. ich werde sie nicht verlassen noch verläugnen, denn ich der Herr bin ihr Gott.« — U. Mose fiel auf sein angesicht u. betete u. sprach: »o Herr, mein Gott, verlass nicht dein volk u. dein erbe, dass sie in der verrückung ihres herzens dahin wandeln, u. überantworten sie nicht in die hand ihrer feinde, der Heiden, dass diese über sie herrschten; sie sollen es ihnen nicht thun, damit sie dich nicht verlieren. Es erhebe sich, o Herr,

deine barmherzigkeit über deinem volke, u. schaffe du ihnen einen rechtschaffenen geist, u. lass nicht den geist Beliares⁵⁾ über sie herrschen, dass er sie anklage vor dir, u. sie abbringe von allen wegen der gerechtigkeit, damit sie umkommen vor deinem angesicht. Sie sind ja dein volk u. erbe, das du mit großer kraft aus der hand der Ägypter befreit hast: schaffe ihnen ein reines herz und einen heiligen geist u. lass sie nicht zu fall gebracht werden durch ihre sünden, von nun an bis in ewigkeit!« — U. Gott sprach zu Mose: »ich kenne ihre widerrede u. ihre gedanken u. ihre halsstarrigkeit; sie werden nicht gehorchen, bis sie ihre u. ihrer väter sünden erkennen. U. nach diesem werden sie sich zu mir wenden, in aller rechtschaffenheit u. von ganzem herzen u. von ganzer seele; u. ich werde beschneiden die vorhaut ihres herzens u. die vorhaut des herzens ihres samens, u. werde ihnen einen heiligen geist schaffen, u. sie reinigen, damit sie nicht mehr von mir sich abwenden von jenem tage an bis in ewigkeit. U. ihre seele wird an mir u. an allen meinen geboten hängen, und sie werden meine gebote thun, u. ich werde ihr Vater seyn, u. sie werden mein sohn seyn, u. werden alle söhne Gottes genannt werden u. alle (söhne) des geistes. U. man wird erkennen, dass sie meine söhne sind, u. ich ihr Vater in rechtschaffenheit u. gerechtigkeit, u. dass ich sie liebe. Du aber schreibe dir auf diese ganze rede, die ich dir auf diesem berge verkünde, das erste u. das letzte, u. was zukünftig ist, nach der ganzen eintheilung der zeit unter dem geseze u. zeugnisse, u. nach den wochen der jubeljahre, bis in ewigkeit, bis ich herabkommen u. bei ihnen wohnen werde von ewigkeit zu ewigkeit.« — U. er sprach zu dem engel des angesichtes: »schreibe es nieder für Mose, von der ersten schöpfung an bis wann mein heiligthum unter ihnen aufgebaut werden wird, für immer und ewig, u. Gott erscheinen wird dem ange eines jeden, und jeder erkennen wird, dass ich der Gott Israels bin, u. der Vater aller kinder Jacobs, u. der König auf dem berge Zion, von ewigkeit zu ewigkeit. U. Zion Jerusalem wird heilig seyn.« — U. der engel des angesichtes, der vor dem lager der Israeliten herging, nahm die tafeln der eintheilung der jahre von der schöpfung an, der wochen u. der jubiläen des gesezes u. zeugnisses, jedes jahr nach seiner zahl, u. die jubiläen nach den jahren, vom tage der neuen schöpfung an, da himmel u. erde u. alle ihre creaturen neu gemacht wurden, so wie die kräfte des himmels u. die ganze schöpfung der erde, bis dahin, wo das heiligthum des Herrn in Jerusalem auf dem berge Zion geschaffen, u. alle lichter erneuert werden werden zur heiligung u. zum frieden u. zum segen für alle auserwählten Israels, damit es so bleibe von jenem tage an durch alle tage der erde!«

Cap. 2. U. der engel des angesichts sagte zu Mose, nach dem worte des Herrn, indem er sprach: »schreibe die ganze geschichte der schöpfung, wie Gott der Herr in 6 tagen alle seine werke, die er schuf, vollendete, u. am 7ten tage sabbath hielt, u. ihn für alle ewigkeiten heiligte, u. ihn festsetzte zu einem zeichen für alle seine werke!« — Denn am *ersten* tage schuf er die himmel, welche oben sind, u. die erde u. die wasser u. alle geister, die vor ihm dienen, u. die engel des angesichtes u. die engel der heiligpreisung u. die engel des feuergeistes u. die engel des windgeistes, u. die engel der wolkengeister des dunkels u. des hagels u. des reifs, u. die engel der thäler, u. der donner u. der blize, u. die engel der geister der kälte u. hize, des winters u. frühlings, des herbstes u. sommers; u. aller geister seiner werke in den himmeln u. auf erden u. in allen thälern, u. der finsterniss u. des lichts u. der morgenröthe u. des abends, die er zubereitet hat nach der einsicht seines verstandes. U. damals sahen wir seine werke u. priesen ihn u. rühmten vor ihm um aller seiner werke willen: denn 7 große werke⁶⁾ hat er gemacht am ersten tage. — U. am *zweiten* tage machte er die feste zwischen den wassern; u. es zertheilten sich die wasser an jenem tage: die hälfte davon stieg aufwärts über-, u. die hälfte zog sich abwärts unter die feste, die in der mitte ist, über die oberfläche der ganzen erde hin. U. diess ist das einzige werk, das er am zweiten tage machte. — U. am *dritten* tage that er, wie er zu den wassern sagte, dass sie sich verlaufen sollen von der oberfläche der ganzen erde weg an einen ort, u. dass das trockenere erscheine. U. er that also mit den wassern, wie er zu ihnen gesagt hatte. U. sie liefen von der oberfläche der erde ab an einen ort, außerhalb der feste⁷⁾, u. das trockenere erschien. U. an jenem tage schuf er für dasselbe (das wasser) die abgründe der meere nach ihren einzelnen sammelörtern u. alle die flüsse u. die sammelörter der wasser in den bergen u. in der ganzen erde, u. alle die seen u. allen than der erde, u. den samen, der gesäet wird nach seinen arten, u. alles, was gegessen wird, u. die fruchttragenden bäume u. die waldbäume u. den garten Eden zur lust. Alle diese 4 großen schöpfungen⁸⁾ schuf er am dritten tage. — U. am *vierten* tage schuf er die sonne u. den mond u. die sterne, u. setzte sie an die feste des himmels, dass sie leuchten über die ganze erde, u. machte sie zu herrschern über tag und nacht, u. dass sie scheiden sollen zwischen licht und finsterniss. U. Gott machte die sonne zu einem großen zeichen auf der erde für die tage u. sabbathe u. jahre u. jubiläen u. alle jahreszeiten, u. dass sie scheidet zwischen licht u. finsterniss, u. zum gedeihen, damit gedeihe alles, was auf der erde sproßt u. wächst. Diese 3 geschlechter machte er am vierten tag. — U. am

fünften tage schuf er die großen seethiere, mitten in den gründen der wasser, — denn sie (die seethiere) wurden zuerst gemacht von seinen händen, — alles fleisch u. alles was sich regt in den wassern, die fische, u. alles was fliegt, die vögel u. ihr ganzes geschlecht. U. die sonne ging auf über ihnen zum gedeihen, u. über alles, was auf erden ist, alles was aus der erde sproßt u. alle fruchttragenden bäume, u. alles fleisch. Alle diese 3 geschlechter machte er, nämlich am fünften tage. — U. am sechsten tage machte er alle thiere der erde u. alles vieh u. alles, was sich regt auf der erde. U. nach allem diesem machte er den Menschen, einen, mann u. weib, machte er sie ⁹⁾, u. setzte ihn zum herrn über alles, was auf erden u. was in den meeren ist, u. über das was fliegt, u. über die thiere u. über das vieh, u. über alles was sich regt auf erden u. über die ganze erde: über alles das machte er ihn zum herrn. U. diese 4 geschlechter machte er am sechsten tage. — U. es waren im ganzen 22 geschlechter. U. er vollendete alle seine werke am sechsten tage, alles was in den himmeln u. auf der erde u. in den meeren u. in den thälern, im lichte u. in der finsterniss u. in allem ist. U. er machte uns (den engeln) ein großes zeichen, den tag der sabbathe, dass wir die geschäfte verrichten sollen 6 tage lang, und sabbath halten am siebenten tage von allen geschäften, alle die engel des angesichtes u. alle die engel der heiligsprechung. Zu uns, diesen 2 großen geschlechtern, sagte er es, dass wir sabbath halten sollen mit ihm im himmel u. auf erden. U. er sprach zu uns: »sehst, ich werde mir ein volk ausscheiden aus der mitte der völker, dass auch sie den sabbath feiern; u. ich werde es mir zum volk heiligen u. es segnen, wie ich den tag der sabbathe geheiligt u. sie (die sabbathe) mir geweiht habe; so werde ich es segnen, u. sie werden mein volk seyn, u. ich werde ihr Gott seyn. U. ich habe erwählt den samen Jacobs unter allen aus denen, die ich gesehen habe ¹⁰⁾, u. ihn mir zum erstgeborenen sohn aufgeschrieben u. ihn mir geheiligt für immer u. ewig. U. ich werde sie lehren den tag der sabbathe, damit sie an demselben sabbath halten; von aller ihrer arbeit.« So machte er in ihm ein zeichen, dass auch sie mit uns sabbath feiern sollen am siebenten tage, zu essen u. zu trinken u. zu preisen den, der alles geschaffen hat, wie auch er es gesegnet u. sich zu seinem volke geheiligt hat, dass es erscheine (hervortrete) vor allen völkern, u. dass sie zugleich mit uns den sabbath feiern. U. er machte, dass vor ihm seine befehle aufsteigen als ein guter geruch, der angenehm wäre vor ihm, alle tage der 22 häupter der menschen von Adam bis auf Jacob. Und 22 arten von werken wurden gemacht bis auf diesen siebenten tag. Dieser ist gesegnet u. geheiligt, u. auch jener ist gesegnet u.

geheiligt. U. dieser mit jenem dient zur heiligung u. zur segnung. U. es wurde diesem (Jacob u. seinem samen) verliehen, dass sie immerdar die gesegneten u. heiligen des zeugnisses u. gesezes seyn sollen, wie er zuvor den siebenten tag am siebenten tag geheiligt u. gesegnet hatte¹¹). Er schuf himmel u. erde u. alles, was geschaffen ist in 6 tagen; u. der Herr setzte einen heiligen festtag ein für alle seine geschöpfe. Darum befahl er seinen wegen allen seinen geschöpfen, dass sie sterben sollen, wer ihn entweihe, des todes sterben solle. U. du deinerseits befehl den kindern Israel, dass sie diesen tag halten sollen, ihn zu heiligen u. an demselben kein werk zu thun, u. ihn nicht zu entweihen. Denn er ist heiliger als alle (andern) tage, u. jeder, der ihn verunreinigt, soll des todes sterben, u. jeder, der an demselben irgend ein werk thut, soll des todes sterben, für immer u. ewig, damit die kinder Israel diesen tag halten in ihren geschlechtern u. nicht ausgerottet werden von der erde. Denn es ist ein heiliger tag u. ein gesegneter tag, u. jeder mensch, der ihn hält u. sabbath feiert an demselben von aller seiner arbeit, wird heilig u. gesegnet sein immerdar, wie wir. U. du verkünde u. erkläre den kindern Israel das recht dieses tages, dass sie sabbath feiern an demselben u. ihn nicht vernachlässigen in der verrung ihres herzens, damit sie an demselben nichts thun von ihren bedürfnissen, noch an demselben irgend etwas zubereiten, was gegessen und getrunken wird, noch wasser schöpfen, noch irgend eine last an demselben durch ihre thore ein- und austragen, wenn sie sich etwas nicht zubereitet haben an den 6 tagen in ihren wohnungen. U. sie sollen nichts aus- und eintragen an diesem tage, von einem haus zum andern, denn er ist heiliger u. gesegneter als alle (andern) jubeltage der jubeljahre. An ihm haben wir sabbath gefeiert, ehe denn irgend einem sterblichen kund gethan war, an ihm auf der erde sabbath zu feiern. U. der schöpfer aller dinge segnete ihn: er heiligte aber nicht alle leute u. völker, an demselben sabbath zu feiern, sondern Israel allein: ihm allein verlieh er zu essen u. zu trinken, u. an demselben sabbath zu feiern auf der erde. U. es segnete ihn der schöpfer aller dinge, der diesen tag geschaffen, zum segnen u. zur heiligung u. zum preise, vor allen tagen. Dieses gesez u. zeugnis ist den kindern Israel gegeben, ein ewiges gesez für ihre geschlechter (nachkommen).

Cap. 3. U. in den 6 tagen des zweiten sabbaths brachten wir auf den befehl des Herrn zu Adam alle thiere u. alles vieh u. alle vögel u. alles, was sich regt auf der erde, u. alles was sich regt im wasser, nach ihren geschlechtern u. arten, nämlich die thiere am ersten tage, das vieh am zweiten, die vögel am dritten, alles was sich regt auf der erde

am vierten, alles was sich regt im wasser am fünften tage, u. Adam benannte sie alle nach ihren namen; u. wie er sie nannte, so war ihr name. U. diese 5 tage lang sahe Adam alles dieses, ein männlein u. ein weiblein in jeglichem geschlechte, das auf erden ist, während er allein war, u. er für sich nichts seines gleichen finden konnte, das ihm ein gehülfe gewesen wäre. — U. der Herr sagte zu mir: »es ist nicht gut, dass der mann alleine sei: wir wollen ihm einen beistand machen, seines gleichen.« U. der Herr, unser Gott, legte eine betäubung auf ihn, dass er schlief. U. er nahm zum weib unter seinen rippen eine, als stoff für das weib, u. baute fleisch hinein statt derselben; u. er baute das weib u. weckte den Adam auf von seinem schlafe. U. als Adam aufgewacht war, erhob er sich am sechsten tage, u. nahm sie zu sich, u. erkannte sie u. sagte zu ihr: das ist mein bein von meinem bein, u. fleisch von meinem fleisch; diese soll mein weib genannt werden. Denn von ihrem manne ist sie genommen. Darum sollen mann u. weib eins seyn, u. darum wird er seinen vater u. seine mutter verlassen, u. wird mit seinem weib sich verbinden, u. sie werden ein fleisch seyn:« — U. in der ersten siebenden ward Adam u. sein weib¹²⁾ geschaffen, u. in der [zweiten] siebenden stellte er (Gott) sie ihm vor. U. desswegen wurde das gebot gegeben, 7 tage für ein knäblein, für ein mädlein aber zweimal 7 tage zu halten in ihrer unreinheit¹³⁾. — U. nachdem Adam 40 tage in dem lände zugebracht hatte, wo er geschaffen wurde, brachten wir ihn in den garten Eden. Desswegen ist auf den himmlischen tafeln¹⁴⁾ der gebärenden vorgeschrieben: »wenn sie ein männliches geboren hat, so soll sie 7 tage in ihrer unreinigkeit bleiben, gemäss der ersten woche, u. 33 tage soll sie bleiben im blute ihrer reinigung, u. soll nichts heiliges anrühren, noch in das heiligthum eintreten, bis sie diese tage vollendet hat, die, welche ein männliches hat. Die aber ein weibliches hat, soll 2 wochen, gemäss den 2 ersten wochen, in ihrer unreinigkeit bleiben, u. 66 tage im blute der reinigung u. es werden für sie im ganzen 80 tage¹⁵⁾.« U. als das weib 80 tage vollendet hatte, brachten wir sie in den garten Eden, denn er ist heilig vor der ganzen erde, u. jeglicher baum, der darin gepflanzt ist, ist heilig. Desswegen ist für die, welche ein knäblein oder mädlein gebiert, das recht dieser tage festgesetzt, dass sie nichts heiliges berühren, noch in das heiligthum eintreten darf, bis diese tage für das knäblein oder mädlein vollendet sind. Diess ist das gesez u. das zeugniss, das geschrieben ist für die Israeliten, dass sie es halten sollen immerdar. — U. im anfang des ersten jubiläums waren Adam u. sein weib 7 jahre im garten Eden, indem sie ihn bearbeiteten u. hüteten. U. wir gaben ihm beschäftigung u. lehrten

ihn alles sichtbare anwenden zur arbeit, u. er arbeitete. Er war aber nackt, ohne es zu wissen u. sich zu schämen. U. er hütete den garten vor den vögeln u. den thieren u. dem vieh, u. sammelte die frucht des gartens u. ass, u. legte das übrige zurück für sich u. sein weib, u. legte einen vorrath an. — U. nach verfluss von 7 jahren, die er dort zugebracht hatte, genau von 7 jahren im 2ten monat, am 17ten desselben kam die schlange u. näherte sich dem weib. U. die schlange sprach zum weib: »hat Gott euch alle fruchte der bäume, die im garten sind, verboten, dass ihr nicht davon essen sollt?« U. sie sprach zu ihr: »von allen fruchten der bäume, die im garten sind, sagte Gott zu uns, sollen wir essen, aber von der frucht des baumes, der mitten im garten ist, sagte Gott zu uns, sollen wir nicht essen, u. sie nicht anrühren, damit wir nicht sterben.« U. die schlange sprach zum weib: »ihr werdet nicht des todes sterben; vielmehr weiss Gott, an dem tage, da ihr davon esset, werden eure augen aufgethan werden, u. werdet ihr wie die götter seyn, u. wissen das gute u. böse.« — U. da das weib den baum sahe, dass er lieblich war u. dem auge wohlgefällig, u. seine frucht gut zu essen, nahm sie sogleich davon u. ass. U. sie bedeckte zuerst ihre scham mit einem feigenblatt; u. gab dem Adam davon, u. er ass u. seine augen wurden geöffnet, u. er sahe, dass er nackt war, u. nahm feigenblätter u. nähte sie u. machte sich eine schürze u. bedeckte seine scham. U. der Herr verfluchte die schlange, u. ward zornig über sie für immer. U. auch über das weib ward er zornig, weil sie der stimme der schlange gehorcht u. gegessen hatte. U. er sprach zu ihr: »ich will sehr viel machen deine schmerzen u. deine noth; mit schmerzen sollst du kinder gebären, u. zu deinem manne (sollst du) deine zuflucht (nehmen müssen), u. er soll dein herr seyn!« Auch sprach er zu Adam: »weil du gehorcht hast der stimme deines weibes u. gegessen von jenem baume, von dem ich dir verboten habe zu essen, so soll die erde verflucht seyn um deinetwillen, dornen und disteln sollen dir wachsen u. dein bröd sollst du essen im schweisse deines angesichtes, bis dass du zur erde zurückkehrst, von der du genommen bist. Denn auf der erde (sic) bist du, u. wirst zur erde zurückkehren.« — U. er machte ihnen kleider von fellen u. bekleidete sie damit, u. schickte sie fort aus dem garten Eden. U. an jenem tage, da Adam aus dem garten Eden gieng, opferte er zu einem guten geruch ein rauchopfer: weibrauch u. galbanum u. stakte u. seenagel, morgens mit aufgang der sonne, an dem tage, da er seine scham bedeckte. U. an jenem tage wurde verschlossen der mund aller thiere u. des viehes u. der vögel, u. dessen das (auf füssen) geht, u. dessen was sich regt, dass sie nicht mehr spre-

chen konnten: denn sie alle sprachen (zuvor) miteinander eine lippe u. eine zunge. U. er schickte aus dem garten Eden fort alles fleisch, das im garten Eden war; u. es zerstreute sich alles fleisch nach seinen gattungen u. arten an die örter, die für sie geschaffen (passend) waren. Nur dem Adam verlieh er, dass er seine schäm bedeckte, ihm allein unter allen thieren u. vieh. Deßwegen hat er auf den tafeln allen, welche das recht des gesetzes kennen, befohlen, dass sie ihre schäm bedecken u. sich nicht aufdecken sollen, wie die Heiden sich aufdecken. — U. am neumond des 4ten monats gingen Adam u. sein weib heraus aus dem garten Eden, u. wohnten im lande Eldad, in dem lande, wo sie geschaffen worden waren. U. Adam nannte den namen seines weibes Heva. U. sie hatten keinen sohn bis zum ersten jubeljahr. U. nach diesem erkannte er sie. Er bebauete aber sein land, wie er gelehrt worden war im garten Eden.

Cap. 4. U. in der 3ten woche im zweiten jubiläum gebar sie den Kain, u. in der 4ten gebar sie den Abel, u. in der 5ten gebar sie ihre tochter Avan¹⁷⁾. — U. in der 1sten woche des dritten jubiläums tödtete Kain den Abel, weil er (Gott) von seiner hand eine gabe gnädig, von Kains hand aber ein fruchtopfer nicht gnädig angenommen hatte. U. er tödtete ihn auf dem felde, u. sein blut schrie von der erde auf zum himmel, indem es klagte, dass er getödtet war. U. Gott strafte den Kain wegen Abels, den er getödtet hatte, u. machte ihn [flüchtig] auf erden wegen des blutes seines bruders u. verfluchte ihn auf der erde, weshalb also auf den himmlischen tafeln geschrieben steht: »verflucht sei, wer seinen nächsten aus bosheit erschlägt, u. alle die es sehen, sollen sprechen: es sei so¹⁸⁾! U. der mensch, der es sieht, u. nicht anzeigt, soll verflucht seyn, wie er!« Desswegen kommen wir anzuzeigen vor dem Herrn unserem Gott alle sünden, die im himmel u. auf erden, im lichte u. in der finsterniss u. überall geschehen. — U. Adam u. sein weib trauerten um Abel 4 (jahr-)wochen. U. im 4ten jahre der 5ten woche freute er sich u. erkannte wiederum sein weib, u. sie gebar ihm einen sohn, u. er nannte seinen namen Seth; denn er sagte: »der Herr hat uns einen andern samen erweckt auf der erde statt Abels, weil Kain ihn tödtete«. — In der 6ten woche zeugte er seine tochter Azura. U. Kain nahm seine schwester Avan sich zum weib, u. sie gebar ihm den Enoch, am ende des 4. jubiläums. — U. im 1sten jahre der 1sten woche des fünften jubiläums wurden häuser gebaut auf erden, u. Kain baute eine stadt, u. nannte ihren namen mit dem namen seines sohnes Enoch. — U. Adam erkannte sein weib Heva, u. sie gebar noch 9 söhne¹⁹⁾. — U. in der 5ten woche des jubiläums nahm Seth sich seine schwester Azura zum

weibe, u. sie gebar ihm im 4ten [jahre] den Henos. U. er begann zuerst den namen des Herrn anzurufen auf der erde. — U. im *siebenten jubiläum* in der 3ten woche nahm Henos seine schwester Noamha zum weibe, u. sie gebar ihm einen sohn im 3ten jahre der 5ten woche, u. er nannte seinen namen Kainan. — U. im *achten jubiläum* am ende nahm Kainan seine schwester Mualelith ²⁰⁾ zum weibe, u. sie gebar ihm einen sohn im *neunten jubiläum*, in der ersten woche, im 3ten jahre jener woche, u. er nannte seinen namen Malalel. — U. in der 2ten woche des *zehnten jubiläums* nahm sich Malalel zum weibe die Dina, die tochter des Borakihel, die tochter der schwester seines vaters, sich zum weibe, u. sie gebar ihm einen sohn in der 3ten woche im 6ten jahre, u. er nannte seinen namen Jared; denn in seinen tagen stiegen die engel des Herrn, welche die wächter genannt wurden, auf die erde herab, um die menschenkinder zu lehren, recht u. rechtschaffenheit zu üben auf erden ²¹⁾. — U. im *elften jubiläum* nahm sich Jared ein weib, namens Baraka, die tochter des Rasusail, die tochter der schwester seines vaters, in der 4ten woche dieses jubiläums. U. sie gebar ihm einen sohn in der 5ten woche, im 4ten jahre des jubiläums, u. er nannte seinen namen Henoch. Er war von den menschenkindern, die auf erden geboren wurden, der erste, der die schrift u. die wissenschaft, u. die weisheit gelehrt wurde; u. er schrieb die zeichen des himmels, nach der ordnung ihrer monate auf in ein buch, damit die menschenkinder die zeit der jahre erkennen möchten nach den ordnungen ihrer einzelnen monate. Er schrieb zuerst ein zeugniss nieder u. gab den menschenöhnen zeugniss über die geschlechter der erde, u. erklärte ihnen die wochen der jubiläen, u. die tage der jahre machte er ihnen bekannt u. ordnete die monate, u. die jahrsabbathe erklärte er, wie wir sie ihm kundthaten. U. was geschehen war u. was zukünftig war, sahe er in seinem traume, wie es sich zutragen werde bei den söhnen der menschenkinder in ihren geschlechtern bis auf den tag des gerichtes. Alles sah u. erkannte er u. schrieb er auf zum zeugniss, u. legte es als ein zeugniss auf der erde nieder für alle söhne der menschenkinder u. für ihre geschlechter. — U. im *zwölften jubiläum*, in der 7. woche, nahm er sich ein weib, namens Adni, die tochter Daniels, die tochter der schwester seines vaters. U. im 6ten jahre selbiger woche gebar sie ihm einen sohn, u. er nannte seinen namen Methusalah. U. nun war er bei den engeln Gottes 6 jahre lang, u. sie zeigten ihm alles, was auf erden u. in den himmeln ist, die herrschaft der sonne; u. er schrieb alles auf. U. er legte zeugniss ab den wächtern, welche sich mit den töchtern der menschen vergangen hatten. Denn jene hatten angefangen sich zu vermischen, dass

sie sich verunreinigten mit den töchtern der menschen. U. Henoch legte zeugniss ab gegen sie alle. U. er wurde hinweggenommen aus der mitte der söhne der menschenkinder, und wir brachten ihn in den garten Eden zu würde u. ehre. U. siehe hier schreibet er das gericht u. die ewige strafe u. alle die schlechtigkeit der söhne der menschenkinder auf. U. um seinetwillen liess er (Gott) die sündfluth über das land kommen²²⁾; denn er war gesetzt zu einem zeichen, und dass er zeugniss ablege gegen alle söhne der menschenkinder, dass er melde alle werke der geschlechter, bis auf den tag des gerichtes. U. er opferte ein rauchwerk . . .²³⁾, das vor Gott angenehm war, auf dem berge des südens; denn 4 örter Gottes sind auf der erde: der garten Eden, u. der berg des ostens²⁴⁾ u. dieser berg, auf dem du heute bist, der berg Sina, u. der berg Zion, der geheiligt werden wird in der neuen schöpfung zur heiligung der erde: durch ihn wird die erde geheiligt werden von aller ihrer schuld u. unreinigkeit, für immer u. ewig. — U. im vierzehnten jubiläum nahm Methusalah die Adin, die tochter des Azrael, die tochter der schwester seines vaters, sich zum weibe, in der 3ten woche im 1sten jahre, u. er zeugte einen sohn u. nannte seinen namen Lamech. — U. im funfzehnten jubiläum in der 3ten woche nahm sich Lamech ein weib, namens Bithanos, die tochter des Barakel, die tochter der schwester seines vaters sich zum weibe; u. in dieser woche gebar sie ihm einen sohn u. er nannte ihn Noah, indem er sprach: »der mich trösten wird über alle meine mühe u. über die erde, welche Gott verflucht hat«. — U. am ende des neunzehnten jubiläums in der 7ten woche im 6ten jahre desselben starb Adam, u. alle seine söhne begruben ihn in dem lande, wo er geschaffen war. U. er wurde zuerst begraben in der erde. U. er lebte 70 jahre weniger als 1000 jahre, denn 1000 jahre sind wie ein tag nach dem himmlischen zeugniss. Deswegen ist geschrieben über den baum des erkenntnisses: »an dem tage, da ihr davon esset, werdet ihr sterben«. Darum hat er die jahre dieses tages nicht vollendet, sondern er starb an demselben. — Am ende dieses jubiläums wurde Kain getödtet, nach ihm, im selben jahre. Sein haus fiel auf ihn u. er starb mitten in seinem hause u. wurde getödtet unter seinen steinen. Denn mit einem stein hatte er den Abel getödtet; u. durch einen stein wurde er getödtet nach dem gerechten gericht. Deswegen ist auf den himmlischen tafeln verordnet: »mit dem werkzeuge, damit ein mann seinen nächsten getödtet hat, soll er getödtet werden; wie er ihn verwundet hat, so sollen sie ihm thun!²⁵⁾ — U. im funfuntzwanzigsten jubiläum nahm sich Noah ein weib, namens Emzarah, die tochter Rakiels, die tochter seiner schwester (sic), sich zum weibe, im 1sten

jahr in der 5ten wöche. U. im 3ten jahr derselben gebar sie ihm den Sem, u. im 5ten jahre gebar sie ihm den Ham, u. im 1sten jahre in der 6ten wöche gebar sie ihm den Japhet.

Cap. 5. U. es geschah, als die söhne der menschenkinder anfangen sich zu mehren auf der oberfläche der ganzen erde, u. ihnen töchter geboren wurden, sahen die engel des Herrn, eines jahres in diesem jubiläum, dass sie schön waren anzusehen. U. sie nahmen sie sich zu weibern, indem sie aus allen auswählten; u. sie gebaren ihnen söhne, welche rlesen wurden. U. die ungerechtigkeit nahm überhand auf der erde, u. alles fleisch verderbete seinen weg, von den menschen bis zum vieh u. bis zu den thieren u. bis zu den vögeln u. bis zu allem, was auf der erde geht. Alle verderbten ihren weg u. ihre ordnung, u. fingen an sich untereinander aufzufressen ²⁶⁾. U. die ungerechtigkeit nahm überhand auf der erde, u. alle gedanken des verstandes der menschenkinder waren so böse immerdar. U. der Herr sahe an die erde, u. siehe sie war verderbt, u. alles fleisch hatte seine ordnung verderbt, u. sie handelten alle böse vor seinen augen, alles was auf erden war. U. er sagte, dass er vertilgen wolle die menschen u. alles fleisch, das er auf der erde geschaffen hatte. U. Noah allein fand gnade vor seinen augen. — U. über seine engel, die er auf die erde geschickt hatte, ward er sehr zornig, dass er sie ausrotten wollte. U. er sprach zu uns, wir sollten sie binden in den tiefen der erde. U. siehe, sie sind gebunden mitten in denselben, u. vereinzelt. U. gegen ihre kinder ging ein befehl aus von seinem angesicht, dass man sie mit dem schwerte zerschlage ²⁷⁾, u. sie niedermache unter dem himmel. U. er sprach: »mein geist soll nicht in ewigkeit auf den menschen bleiben, denn sie sind fleisch, u. ihre tage sollen 120 jahre seyn!« ²⁸⁾ U. er schickte sein schwerdt unter sie, dass sie einander tödteten. U. sie fingen an, einander zu tödten, bis sie alle durch das schwerdt gefallen u. vertilgt waren von der erde, während ihre väter zusahen. Darnach wurden sie (ihre väter) gebunden in den tiefen der erde, bis auf den tag des großen gerichtes ²⁹⁾, wann die strafe kommen soll über alle, welche ihre wege u. ihre werke verderbt haben vor dem Herrn. U. er vertilgte alle ihre stätten, u. nicht einer von ihnen blieb übrig, den er nicht gerichtet hätte, nach aller ihrer bosheit. U. er machte für alle seine geschöpfe eine neue u. gerechte natur, damit sie nicht in ewigkeit sündigten nach ihrer ganzen natur, u. jeder gerecht sei durch seine abstammung immerdar. — U. die strafe von ihnen allen ist festgesetzt u. aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln, ohne ungerechtigkeit. U. alle, welche den weg übertreten, der ihnen festgesetzt ist, dass sie darauf wandeln, wenn sie nicht darauf wandeln, so ist auf-

geschrieben die strafe für jede natur u. für jedes geschlecht; u. nichts [*kann entgehen*], was im himmel u. auf erden, im lichte u. in der finsterniss, in dem todtenreich u. in der tiefe u. an finsternem orte ist. Alle ihre strafe ist festgesetzt, u. aufgeschrieben u. eingegraben⁵⁰⁾ für alle. Den großen wird er nach seiner gröÙe, u. den kleinen nach seiner kleinheit, u. jeden einzelnen nach seinem wege richten. U. er wird keine geschenke annehmen, wenn er sagt, dass er gericht halten wolle über jeden einzelnen. U. wenn einer ihm alles, was auf der erde ist, gibt, so wird er seine person nicht ansehen, u. es nicht annehmen von ihm: denn er ist der richter. — U. über die kinder Israel ist geschrieben u. festgesetzt: wenn sie sich zu ihm wenden in gerechtigkeit, so wird er ihnen alle ihre schuld erlassen, u. alle ihre sünden vergeben. Es ist geschrieben u. festgesetzt, dass barmherzigkeit geübt wird gegen alle, welche sich bekehren von all ihrer missehat, einmal des jahrs. Aber auf alle die, welche ihre wege u. ihr trachten verderbt haben vor der fluth, wurde keine rücksicht genommen, außer auf Noah allein: denn seine person wurde angesehen wegen der söhne, die er um seinetwillen aus der wasserfluth errettete. Denn sein herz war gerecht auf allen seinen wegen, wie ihm darüber befohlen war, u. er übertrat nichts von dem, was ihm verordnet war. — U. der Herr sprach: »es soll vertilgt werden alles, was auf dem festland ist, von allem vieh bis zu den wilden thieren u. den vögeln u. bis zu dem, was sich bewegt auf der erde!« U. er befahl dem Noah, sich einen kasten zu machen, dass er ihn rette aus der wasserfluth. U. Noah machte einen kasten für alles, wie er ihm befohlen hatte, im [*siebenundzwanzigsten*] jubiläum, in der 5ten woche, im 5ten jahre. — U. er ging hinein im 6ten jahre derselben, im andern monat, am neumond des andern monats. Bis zum 16ten desselben ging er u. alles, was wir ihm brachten, hinein in den kasten. U. der Herr schloss ihn von außen am 17ten, abends. U. Gott öffnete 7 schleußen des himmels, dass sie wasser vom himmel auf die erde herabließen 40 tage u. 40 nächte lang. U. auch die quellen des abgrunds ließen wasser herauf, bis dass die ganze welt⁵¹⁾ voll war von wasser. U. es wuchsen die wasser auf der erde: 15 ellen hoch erhob sich das wasser über alle hohen berge. U. der kasten hob sich über die erde, u. schwamm auf der oberfläche des wassers. U. das wasser blieb stehen auf der oberfläche der erde 5 monate, 150 tage. U. er (der kasten) ging u. liess sich nieder auf der spize des Lubar⁵²⁾, eines von den bergen des Ararat. U. im 4ten monat wurden die quellen des großen abgrunds verstopft u. die schleußen des himmels wurden aufgehalten. U. am neumond des 7ten monats wurden alle mündungen der tiefen der erde

geöffnet, u. das wasser begann hinabzuströmen in den untersten abgrund. U. am neumond des 10ten monats sahen die spizen der berge hervor. U. am neumond des ersten monats ward die erde sichtbar, u. das wasser verlief sich von der erde weg, in der 5ten woche im 7ten jahre derselben. U. am 17ten tage des 2ten monats wurde die erde trocken. U. am 27ten desselben öffnete er den kasten, u. entliess aus demselben die thiere u. vögel u. was sich regte.

Cap. 6. U. am neumond des 3ten monats ging er heraus aus dem kasten, u. baute einen altar auf diesem berg u. erschien auf der erde. U. er nahm einen jungen ziegenbock u. sühte mit seinem blute für alle schuld der erde: denn alles, was auf ihr gewesen war, war vertilgt, außer denen, die mit Noah in dem kasten waren. U. er legte sein fett auf den altar, u. nahm einen stier u. einen widder, u. ein schaf u. ziegenböcke u. salz u. eine turteltaube ⁵³⁾ u. jünge tauben, u. brachte ein brandopfer dar auf dem altar, u. mischte dazu in öl gebackne fruchtopfer, u. sprengte das blut u. wein, u. legte auf alles weihrauch, u. liess aufsteigen einen guten geruch, der vor dem Herrn wohlgefällig war. U. der Herr roch den guten geruch, u. schloss mit ihm einen bund, dass keine wasserfluth mehr kommen solle, welche die erde verderbe, dass alle tage der erde samen u. erndte nicht aufhören, frost u. hize, sommer u. winter, tag u. nacht ihre ordnung nicht wechseln u. nicht aufhören sollen in ewigkeit. »U. ihr wachset u. mehret euch auf der erde, u. werdet viel auf ihr u. werdet zum segen auf ihr! Eure furcht u. schrecken will ich legen auf alles, was auf der erde u. in dem meere ist. U. siehe ich habe alle wilden thiere u. alles vieh u. alles, was fliegt u. alles, was sich regt auf der erde u. die fische in den wassern u. alles euch gegeben zur speise: wie das grün des krautes habe ich euch alles gegeben, dass ihr es esset. Nur das fleisch, bei dem seine lebendige seele ist, sollt ihr nicht essen mit dem blute, denn die seele von allem fleisch ist das blut, damit nicht das blut eurer seele gefordert werde. Von einem jeden menschen, von einem jeglichen werde ich fordern das blut eines menschen; wer menschenblut vergießt, dessen blut soll durch menschenhand vergossen werden, denn nach dem bilde gottes hat er den Adam gemacht. Ihr aber wachset u. werdet viel auf der erde!« — U. seine kinder schwuren, dass sie kein blut, das in irgendwelchem fleische ist, essen wollen. U. er machte einen bund vor Gott dem Herrn für ewig, durch alle geschlechter der erde, in diesem monat. — Deswegen hat er mit dir geredet, dass auch du mit den kindern Israel in diesem monate auf dem berge einen bund machest, mit einem eidschwur, u. blut auf sie sprengest, wegen all der worte des bundes, den der Herr mit ih-

nen gemacht hat für alle zeit. U. dieses zeugniss ist ihnen vorgeschrieben, damit ihr es haltet alle tage, dass ihr niemals das blut der thiere esset [...]. U. der mensch, der das blut eines wilden thieres u. des viehes u. der vögel isst, so lange die erde stehet, der soll ausgerottet werden, er u. sein same, von der erde. U. er befahl den kindern Israel, kein blut zu essen, damit sie u. ihr same vor dem Herrn unserem Gott bestehen immerdar. U. es gibt für dieses gesez kein ende (in) der zeit; ewig sollen sie es halten bei den nachkommen, dass man fortwährend mit dem blute für euch vergebung erlebe vor dem altar; täglich, morgens u. abends, soll man für sie vergebung suchen vor Gott, dass sie es halten u. nicht ausgerottet werden⁵⁴). — U. er gab dem Noah u. seinen söhnen ein zeichen, dass nicht zum zweitenmale eine fluth auf erden kommen werde. Seinen bogen setzte er in die wolken zum zeichen des ewigen hundes, dass keine wasserfluth mehr auf erden kommen solle, sie zu verderben, so lang die erde stehet. Deswegen ward festgezezt u. aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln, dass sie das fest der wochen halten sollen in diesem monat, einmal des jahres, um zu erneuern den bund jedes einzelne jahr. U. die ganze zeit, während der dieses fest im himmel gefeiert wurde, vom tage der schöpfung bis auf die tage Noahs war 27 jubiläen u. 5 jahrwochen. U. Noah feierte es 7 jubiläen u. 1 jahrwoche lang, bis auf den tag seines todes; Noahs söhne aber entweihten es bis auf die tage Abrahams, u. allen blut. Abraham allein hielt es u. seine söhne Isaak u. Jacob hielten es, bis auf deine tage. U. in deinen tagen vergaßen es die kinder Israel, bis ich sie erneuerte bei diesem berg. U. auch du befehl den kindern Israel, dass sie dieses fest halten sollen in allen ihren geschlechtern zu einem gesez für sie. Einen tag im jahr, in diesem monat, sollen sie das fest feiern. Denn es ist das fest der wochen, u. es ist ein fest der ersten schöpfung; es hat zweierlei [bedeutung]⁵⁵) u. ist für 2 geschlechter dieses fest, gemäss dem, was darüber geschrieben u. eingegraben ist. Denn ich habe es aufgeschrieben in dem buche des ersten gesezes, in dem, das ich dir geschrieben habe, dass du es jedesmal, je einen tag im jahr feiern sollest. Auch habe ich dir die opfergaben an demselben erklärt, damit sie im gedächtniss bleiben, u. die kinder Israel es feiern in ihren geschlechtern, in diesem monat, je einen tag im jahr. U. die neumonde des 1sten, 4ten, 7ten u. 10ten monats sind die gedächtnistage u. festtage in den 4 jahrszeiten. Sie sind geschrieben u. festgesezt zum jährlichen zeugniss. U. Noah bestimmte sie sich zu festen für die künftigen geschlechter, dass er an denselben eine gedächtnissfeier hätte. Am neumonde des ersten monats wurde zu ihm gesagt, den kisten

zu machen; u. an ihm ward die erde trocken, u. er öffnete u. sahe die erde. Am neumond des 4ten monats wurde die mündung der untersten tiefen der erde geschlossen. U. am neumond des 7ten monats wurden alle mündungen u. die tiefe des abgrunds geöffnet u. die gewässer fingen an, in dieselben hinabzufließen. U. am neumond des 10ten monats wurden die spizen der berge sichtbar, u. Noah freute sich. Deswegen bestimmte er sie sich zu festen des gedächtnisses in ewigkeit, u. so sind sie festgesetzt. U. sie wurden aufgenommen auf die himmlischen tafeln: 12 (sic) sabbathe hat jedes derselben, vom einen bis zum andern geht ihr gedächtniss, vom 1sten bis zum 2ten, vom 2ten bis zum 3ten, vom 3ten bis zum 4ten. U. alle tage, die verordnet sind, sind 52 sabbathe von tagen; damit ist das ganze jahr vollständig. Also ist es eingegraben u. festgesetzt auf den himmlischen tafeln, u. es gibt keine übergehung, jedes jahr, jahr aus, jahr ein. U. du befehl den kindern Israel, dass sie die jahre halten (nach dieser zahl, 364 tage; u. es wird ein vollständiges jahr seyn u. die bestimmte zeit der tage u. feste des jahres nicht verderbt werden; denn alles trifft ein in demselben nach dem, was darüber bezengt ist, u. sie sollen keinen tag übergehen, u. kein fest verderben (entweihen). Wenn sie aber übertreten, u. sie nicht halten nach seinen geboten, so werden sie auf einmal alle ihre festen zeiten verderben, u. die jahre werden von der stelle gerückt werden. U. sie werden ihre ordnung überschreiten; u. alle kinder Israel werden den weg der jahre vergessen u. nicht mehr finden; u. werden vergessen den neumond u. seine zeit u. die sabbathe, u. werden gegen alle ordnung der jahre sich verfehlen. Denn ich weiss es, u. von nun an thue ich dir es kund, u. das nicht nach meinem verstande, sondern es ist also in dem buche vor mir geschrieben, u. auf den himmlischen tafeln ist die eintheilung der tage festgesetzt; denn sie sollen die feste des bundes nicht vergessen, u. nicht in den festen der Heiden wandeln, nach ihren irrthümern, u. nach ihrer einsicht. U. es wird leute geben, welche beobachtungen des mondes anstellen: dieser nämlich verderbt die zeiten, u. kommt jedes jahr um 10 tage voraus. U. deswegen werden sie künftig die jahre verderben, u. einen falschen tag zum tag des zeugnisses u. einen unreinen tag zum festtag machen. U. jeder wird heilige tage mit unreinen, u. unreine mit heiligen vermischen, denn sie werden irren in den monaten u. sabbathen u. festen u. jubeljahren. Deswegen befehle u. bezeuge ich dir, dass da ihnen bezeugt, weil nach deinem tode deine kinder (sic) (es) verderben werden, dass sie dem jahr nur 364 tage geben sollen. U. derothalben werden sie irren, im neumond u. sabbath u. feiertag u. festtag, u. sie werden immer das blut im fleische essen.

Cap. 7. U. in der 7ten woche im 1sten jahre derselben in diesem jubiläum pflanzte Noah weinstöcke auf dem berge, auf dem der kasten sich niedergelassen hatte, genannt Lubar, einem der berge des Ararat. U. sie trugen frucht im 4ten jahre. U. er hütete seine frucht, u. heimste sie ein in jenem jahre im 7ten monat, u. machte daraus wein u. that ihn in ein gefäss, u. hob ihn auf bis zum fünften jahre, bis zum ersten tag, d. i. dem neumond des 1sten monats. U. er opferte ein brandopfer für den Herrn, einen jungen stier u. einen widder, u. 7 einjährige schafe u. einen jungen ziegenbock, um damit vergebung zu erlangen für sich u. seine söhne. U. er bereitete zuerst den bock, u. brachte sein blut an [...] ³⁶⁾ des altars, den er gemacht, u. alles fett dayon legte er auf den altar, wo er das brandopfer that, u. von dem stier u. dem widder u. den schafen that er alles fleisch auf den altar, u. legte alle fruchtopfer, die dazu gehörten, mit öl gemengt, darauf. Dann sprengte er zuerst wein in das feuer auf dem altar, u. legte weihrauch auf den altar, u. liess aufsteigen einen guten wohlgefälligen geruch, dass er aufstieg vor dem Herrn, seinem Gott. U. er freute sich u. trank von diesem wein, er u. seine kinder voll freude. — U. es ward abend; da ging er hinein in sein zelt, u. legte sich trunken nieder u. schlief ein, u. deckte sich während des schlafs in seinem zelte auf. U. Cham sahe seinen vater Noah naekt, u. kam heraus u. erzählte es seinen 2 brüdern. U. Sem nahm sein kleid u. stand auf, er mit Japhet, u. sie legten sein kleid ab; von ihren schultern, das angesicht rückwärts gekohrt, u. bedeckten die scham ihres vaters, rückwärts gekehrt. U. als Noah aufwachte von seinem schlaf, erfuhr er alles, was ihm sein jüngster sohn gethan hatte. U. er verfluchte seinen sohn u. sprach: »verflucht sei Canaán, ein dienender knecht soll er seinen brüdern seyn!« U. er segnete den Sem: »gepriesen sei der Herr, der Gott Sems, u. Canaan sei sein knecht! U. der Herr breite den Japhet aus, u. der Herr wobne in der wohnung Sems, u. Canaan sei sein knecht!« U. Cham erkannte, dass sein vater seinen sohn verflucht hatte, u. trennte sich von seinem vater, er u. seine söhne mit ihm in Chusch u. Mistrem u. Phud u. Canaan. U. er baute sich eine stadt u. nannte sie mit dem namen seines weibes Neelatamek. U. Japhet sahe es u. wurde eifersüchtig auf seinen bruder, u. baute auch eine stadt, u. nannte sie mit dem namen seines weibes Adotanelek. Sem aber wohnte bei seinem vater Noah, u. baute eine stadt neben seinem vater bei dem berg, u. auch er nannte ihren namen mit dem namen seines weibes, Sedukatelbab. Diese 3 städte sind nahe beim berge Lubar: Sedukatelbab vor dem berge auf seiner ostseite, u. Neeltamauk auf der südseite, Adatanases (sic) gegen westen. — U. diess

sind die söhne Sems: Elam, Asur, Arphaskad. [... 57]) — Im achtundzwanzigsten jubiläum begann Noah seine enkel zu [lehren] alle die sazungen u. gebote, die er wußte, u. das recht; u. legte zeugniss ab an seine söhne, dass sie gerechtigkeit üben u. die scham ihres leibes bedecken, u. den, der sie geschaffen, preisen, u. den vater u. die mutter ehren sollen, dass sie einer den andern lieben, u. ihre seelen vor aller hurerei u. unreinigkeit u. vor aller ungerechtigkeit bewahren sollen. Denn wegen dieser 3 dinge kam die fluth auf die erde; nämlich wegen der hurerei, mit welcher die wächter, den vorschritten ihres rechtes entggen, den töchtern der menschen nachburten, u. sich weiber nahmen von allen, welche ihnen wohlgefielen: sie machten den anfang der unreinigkeit. U. ihre söhne, die Nephilim u. alle (andern) wurden uneins untereinander; u. einer frass den andern: der riese tödtete den Nephil, u. der Nephil tödtete den Eljo⁵⁸), u. der Eljo die menschenkinder, u. ein mensch den andern. U. ein jeder war [...], unrecht zu thun u. unschuldigtes blut zu vergießen; u. die erde ward voll von ungerechtigkeit. U. ihnen nach folgten alle die wilden thiere, u. die vögel u. was sich regt, u. was geht auf erden; u. es wurde viel blut vergossen auf der erde. U. alles dichten u. trachten der menschen war nichtig u. böse immerdar. U. der Herr vertilgte alles von der oberfläche der erde; wegen der bosheit ihrer werke u. wegen des blutes, das sie auf erden vergossen, vertilgte er alles. U. ich u. ihr, meine söhne, u. alles, was mit uns in den kasten ging, sind übrig geblieben. U. siehe, ich sehe zuerst eure werke, wie ihr nicht in gerechtigkeit wandelt, sondern auf dem wege des verderbens habt ihr angefangen zu wandeln, u. euch von einander abzusehern, u. eifersüchtig auf einander zu seyn, einer auf den andern, u. wie ihr nicht in eintracht seid, o meine söhne, einer mit seinem bruder. Denn ich sehe, dass die Dämonen ihre verführung angefangen haben gegen euch u. eure söhne. U. nun fürchte ich euret wegen, dass wenn ich gestorben seyn werde, ihr menschenblut vergießen werdet auf der erde, u. auch ihr vernichtet werden werdet von der oberfläche der erde. Denn jeder, der menschenblut vergießt, u. jeder, der das blut von irgend einem körper ist, der wird vertilgt werden, aus allen heraus, von der erde weg, u. es wird kein mensch übrig bleiben, der blut ist u. blut vergießt auf erden, noch wird ihm same u. nachkommenschaft übrig bleiben unter dem himmel; sondern in das todenreich werden sie wandern, u. an den ort der verdammniss werden sie hinabsteigen, in die finsterniss der tiefe werden sie alle versinken durch einen grausamen tod, jeder (von euch), der nicht von allem blut zur versöhnung darbringt für euch: das heißt: so oft ihr ein thier

oder vieh oder was über der erde fliegt, schlachtet, so thut ein gutes werk ³⁹⁾ für euch mit dem blute, wo nur immer es vergossen wird auf der erde. U. keiner unter euch soll (fleisch) mit blut essen; wehret ab, dass man nicht blut esse vor euch. Vergrabet das blut, denn so ist mir befohlen worden; ich hezeuge es sowohl euch als euern söhnen, sammt allem fleisch. U. esset nicht die seele mit dem fleisch, sonst wird euer blut, das ist eure seele, nicht gefordert werden von allem fleisch, das es vergießt auf der erde: Denn die erde wird nicht rein seyn von dem blut, seit es auf ihr vergossen worden ist, sondern (nur) durch das blut dessen, der es vergossen hat, wird die erde rein werden, durch alle ihre geschlechter hindurch. U. nun, meine söhne, gehorchet, thut recht u. gerechtigkeit, dass ihr in gerechtigkeit gepflanzt werdet auf der ganzen oberfläche der erde, u. euer ruhm erhaben sei vor meinem Gott, der mich errettet hat aus der wasserfluth. U. siehe, ihr werdet hingehen, u. euch städte bauen, u. darin alle pflanzen bauen, die auf erden sind. U. nun von allen fruchtttragenden bäumen soll 3 jahre lang die frucht von niemand eingesammelt werden, sie zu essen, u. im vierten jahr soll ihre frucht geweiht werden, u. die erstlingsfrucht, die [. . . .], soll dargebracht werden vor dem Herrn, dem Höchsten, der himmel u. erde u. alles geschaffen hat, damit man mit dem besten die erstlingsfrucht des weins u. öls darbringe auf dem altar des Herrn, den er annimmt; u. was übrig ist, sollen die diener des hauses des Herrn essen vor dem altar, den er annimmt. Und im fünften jahre machet einen erlass, dass ihr es erlasset in gerechtigkeit u. rechtschaffenheit, u. ihr werdet gerecht seyn, u. alle eure pflanzen werden gedeihen. Denn also hat Henoch, der vater eures vaters Methusalah, seinem sohne u. Methusalah seinem sohne Lamech befohlen, u. Lamech hat mir befohlen alles, was ihm seine väter befohlen haben. U. auch ich befehle es euch, meine söhne, wie Henoch seinem sohne befahl in dessen erstem jubiläum; als er noch am leben war, in seinem geschlechte der siebente, befahl u. bezeugte er es seinem sohne u. den söhnen seiner söhne, bis auf den tag seines todes.

Cap. 8. U. im neunundzwanzigsten jubiläum, in der 1sten woche, im 1sten jahre nahm Arphaskad sich ein weib, namens Rasuja, die tochter der Susan, der tochter des Elam, sich zum weibe, u. sie gebar ihm einen sohne im 3ten jahre in dieser woche; u. er nannte seinen namen Kainam. U. sein sohne wuchs, u. sein vater lehrte ihn die schrift, u. er ging sich einen ort zu suchen, wo er sich eine stadt besetzen könnte. U. er fand eine inschrift, welche die vorväter auf einen felsen eingegraben hatten; u. er las, was darauf stand, u. übersetzte es, u. er fand, dass die wissenschaft darauf stand, wel-

che die wächter gelehrt hatten, der wagen der sonne u. des mondes u. der sterne, u. über alle zeichen des himmels. U. er schrieb es ab, erzählte aber nichts davon, denn er fürchtete sich, dem Noah davon zu erzählen, damit er nicht darob über ihn zürne ⁴⁰⁾. — U. im *dreißigsten jubiläum* in der 2ten woche, im 1sten jahre derselben nahm er sich ein weib, namens Melka, die tochter des Abadai, des sohnes Japhets. U. im 4ten jahre gebar sie ihm einen sohn, u. er nannte seinen namen Sala, denn er sprach: »entlassen bin ich worden«. Im 4ten jahre wurde Sala geboren, u. er wuchs u. nahm sich ein weib, namens Muak, die tochter Keseds, des bruders seines vaters, sich zum weib. U. im [*einunddreißigsten*] *jubiläum* in der 5ten woche im 1sten jahre gebar sie ihm einen sohn [... ⁴¹⁾], u. er nannte seinen namen Ebor. U. er nahm ihm ein weib, namens Azurad, die tochter Nebrod's, u. zwar im *zweiunddreißigsten jubiläum* in der 7ten woche im 3ten jahre. U. im 6ten jahre gebar sie ihm einen sohn, u. er nannte seinen namen Phalek. Denn in den tagen, da er geboren wurde, begannen die kinder Noah's die erde unter sich auszutheilen; u. desswegen nannte er seinen namen Phalek. Sie theilten aber schlecht unter einander; u. man sagte es dem Noah. — U. im anfang des *dreiunddreißigsten jubiläums* theilten sie die erde in 3 theile, dem Sem, dem Cham, dem Japhet, nach ihren erbtheilen, im 1sten jahre der 1sten woche, während der engel, einer von uns, die wir zu ihnen geschickt waren, dabei war. U. er rief seine söhne, u. sie näherten sich ihm, sie mit ihren söhnen, u. er theilte die erde durch verlosung, was seine 3 söhne einnehmen sollten, u. sie breiteten die hände aus, u. nahmen die zettel aus dem busen ihres vaters Noah. — U. es ging hervor auf dem looszettel des Sem die mitte der erde, die er als erbe einnehmen sollte, für seine söhne u. nachkommen in ewigkeit, von der mitte des berges Rafu ⁴²⁾ an, wo das wasser aus dem Fluss Tona ⁴³⁾ ausmündet; u. es läuft sein erbtheil gegen westen durch die mitte jenes flusses, u. es läuft, bis man kommt zu dem wasserteiche, aus dem dieser fluss kommt, u. dieser fluss mündet aus u. ergießt seine wasser in das meer Miot ⁴⁴⁾, u. es läuft dieser fluss bis zum großen meer. U. alles, was südlich davon ist, gehört dem Sem; u. es läuft, bis man kommt nach Karaso ⁴⁵⁾, d. i. an den busen der zunge, die gegen süden schaut. U. es läuft sein erbtheil an dem großen meere hin u. geht gerade aus, bis man sich nähert dem westen der zunge, die gegen süden schaut. Denn dieses meer heißt der ägyptische meerbusen. U. es zieht sich von da südlich gegen die mündung des großen meers an den küsten der wasser hin, u. läuft gegen Arabien nach Ophra ⁴⁶⁾, u. läuft hin, bis es sich dem wasser des stromes Gihon nähert, u. südlich vom

wasser Gihon, dem ufer dieses flusses entlang, u. läuft östlich, bis es sich nähert dem garten Eden, südlich davon u. östlich vom ganzen lande Eden [.....]; u. wendet sich östlich davon, u. kommt, bis dass es sich dem osten des berges nähert, der Rafa ⁴⁷⁾ heißt, u. zieht sich herab gegen das ufer des ausflusses des Tina ⁴⁸⁾ flusses. Dieses erbtheil ging durch das loos hervor für den Sem u. seine kinder, es zu besizen in ewigkeit, u. für seine nachkommen bis in ewigkeit. U. Noah freute sich, dass dieses erbtheil für den Sem u. seine kinder hervorgegangen war, u. gedachte an alles, was er geredet hatte mit seinem munde in seiner weissagung, da er sprach: »gepriesen sei der Herr, der Gott Sems, u. der Herr wohne in den wohnsizen des Sem!« U. er wußte, dass der garten Eden das heiligste der heilighümer u. der wohnsitz des Herrn sei, u. dass der berg Zion, der mittelpunkt der wüste, u. der berg Sina, der mittelpunkt des nabels der erde, diese 3, einer dem andern gegenüber, zu heilighümern der erde geschaffen waren. U. er pries den Gott der götter, der die rede des Herrn in seinen mund gelegt hatte [.....]. U. er erkannte, dass ein glückliches u. gesegnetes erbtheil dem Sem u. seinen kindern zu theil geworden sei für ewige geschlechter; nämlich das ganze land des erythräischen meeres u. das ganze land des ostens u. Indien [u. am erythräischen ⁴⁹⁾] u. die berge desselben, u. das ganze land Bala (sic), u. das ganze land des Libanos u. die inseln Kaphthor u. das ganze gebirge Saner u. Amar ⁵⁰⁾ u. das gebirge Assur im norden, u. das ganze land Elam, Assur u. Babel u. Susan u. Madai, u. das ganze land Ararat, u. das ganze land jenseit des meeres, das jenseits des gebirges Assur ist gegen norden; ein gesegnetes u. weites land, u. alles, was darin ist, ist sehr gut. — U. dem Cham ging hervor das zweite erbtheil, jenseits des Gihon, gegen süden, rechts vom garten, u. es läuft gegen süden. U. es läuft hin zu den feuerbergen, u. gegen westen nach dem meere Atil ⁵¹⁾, u. läuft westlich, bis man sich nähert dem meere des beckens ⁵²⁾, jenes, worin alles, was hinabläuft (hinabfällt), umkommt, u. kommt gegen norden an das ende von Gadith ⁵³⁾, u. kommt an der küste des meeres hin nach jenseits des großen meeres, bis es sich dem strome Gihon nähert, [.....] rechts vom garten Eden. U. diess ist das land, welches für den Cham hervorkam als ein erbtheil, das er besizen sollte in ewigkeit, für ihn und seine söhne, in ihren geschlechtern in ewigkeit. — U. für den Japhet kam heraus das dritte erbtheil, jenseits des flusses Tina, gegen die nördlichen genden des ausflusses seiner wasser hin, u. es läuft gegen nordosten ⁵⁴⁾ das ganze gebiet von Lag ⁵⁵⁾ u. alle östlichen länder desselben; u. es läuft in den hohen norden, u. läuft nach den bergen von Kilt ⁵⁶⁾.

gegen norden, u. gegen das meer Mauk ⁵⁷), u. kommt östlich von Gadir, bis gegen die küste des meeres; u. läuft, bis es sich nähert dem westen von Para ⁵⁸), u. kehrt zurück gegen Apherag ⁵⁹), u. läuft gegen osten, gegen das wasser des meeres Miot, u. läuft dem Tinaflusse entlang; gegen den osten des nordens, bis es sich nähert der grenze seiner wasser, gegen den berg Rafa, u. zieht sich herum gegen norden. Diess ist das land, welches für Japhet u. seine söhne herauskam, als sein erbtheil, das er einnehmen sollte in ewigkeit, für ihn u. seine söhne in ihren geschlechtern, bis in ewigkeit: 5 große inseln u. ein großes land im norden; nur ist es kalt, u. das land des Cham ist heiss. Aber das land des Sem hat weder hize noch frost, sondern es ist gemischt in kälte u. wärme.

Cap. 9. U. Cham theilte unter seinen söhnen. U. es kam heraus das erste erbtheil für alle gegen osten u. westen dem Phud, u. der westen davon dem Canaan, u. gegen den westen des meeres ⁶⁰). — U. Sem theilte auch unter seinen söhnen. U. es kam heraus das erste erbtheil dem Elam u. seinen söhnen, gegen osten vom Tigrisflusse, bis man kommt in das land des ostens, das ganze land Indien u. am erythräischen hin, u. die wasser Dudin, u. alle berge u. Ila (Ela), u. das ganze land Susan, u. alles was zur seite des Pharnak ist, bis an das erythräische meer, u. bis zum Tinafluss. U. für den Assur kam heraus das zweite erbtheil, das land Assur u. Ninneve u. Sinaar u. bis an die grenze von Indien, u. es läuft hinauf am flusse. U. für den Arphäskad kam heraus das dritte erbtheil: das ganze land des gebiets der Chaldäer, gegen osten vom Euphrat, nahe beim erythräischen meere, u. alle wasser der wüste, bis man kommt an den meerbusen, welcher gegen Ägypten schaut, das ganze land des Libanos u. Saner u. Amano, bis in die nähe vom Euphrat. U. dem Aram kam heraus das vierte erbtheil, das ganze land Mesopotamien, zwischen dem Tigris u. Euphrat, nördlich von den Chaldäern, bis man kommt an das gebirge Assur, u. alle einzelnen länder; bis an das große meer, u. nähert sich gegen osten seinem bruder Assur. — U. auch Japhet theilte das land des erbes unter seine söhne. U. es kam heraus das erste loos für Gomer gegen osten, vom norden bis zum Tinafluss. U. im norden kam dem Magog heraus das ganze innere des nordens, bis man kommt bis an das meer Miot. U. für Madai kam als erbtheil heraus, dass er es einnehme, westlich von seinen beiden brüdern, bis an die inseln u. bis an die grenzen der inseln. U. dem Ijoajon ⁶¹) kam das vierte erbtheil heraus die ganze insel u. die inseln gegen Adlud hin. U. dem Tholbel [richtiger Thubal] kam heraus das fünfte erbtheil, zwischen der zunge welche sich nähert gegen Uda, dem erbtheil des Lud bis zur andern zunge, hinein in die dritte zunge ⁶²). U. dem Mesek

kam das sechste ertheil heraus, u. (sic) alles jenseits der dritten zunge, bis man kommt gegen osten von Gadir. U. dem Theras kam das siebente ertheil: er hatte die großen inseln in der mitte des meeres, die zum ertheil des Cham gehörten, u. die inseln von Kamaturi (sic). — U. für die kinder des Arphaskad kam heraus das selige erbe. — So theilten die kinder Noah's ihren söhnen aus vor Noah, ihrem vater, u. er liess sie schwören, mit einem fluche jeden einzelnen verfluchend, der ein ertheil einzunehmen versuche, das ihm durch's loos nicht zugefallen ist. U. alle sprachen: »es sei!« U. es sei so, für sie u. ihre söhne bis in ewigkeit, in ihren geschlechtern, bis auf den tag des gericht's, an dem Gott der Herr sie richten wird mit schwerdt u. feuer für alle bosheit u. unreinigkeit ihrer vergehungen, da sie die erde gefüllt haben mit frevel, unreinigkeit, hurerei u. sünde.

Cap. 10. U. in der 3ten woche dieses jubiläums begannen die unreinen Dämonen die söhne Noahs zu verführen, dass sie sie bethörten u. zu grunde richteten. U. die kinder Noahs kamen zu ihrem vater u. erzählten ihm über die Dämonen, welche die söhne ihrer söhne verführen, verfinstern u. tödten. U. er betete vor dem Herrn seinem Gott u. sprach: »Gott der geister alles fleisches, der du deine barmherzigkeit geübt, u. mich u. auch meine kinder von dem wasser der fluth errettet hast, u. mich nicht untergehen ließest, wie du den söhnen des verderbens thatest, weil deine gnade gegen mich gross ist, u. gross deine barmherzigkeit gegen meine seele: es erhebe sich deine gnade über deine söhne, lass die bösen geister nicht über sie herr werden, damit sie sie nicht verderben von der erde! Du hast ja mich u. meine söhne gesegnet, dass wir wachsen u. uns mehren u. die erde füllen sollen. Du weißt, wie deine wächter, die väter dieser geister⁶⁵⁾, gethan haben in meinen tagen. U. auch diese geister, welche am leben sind, sperre ein, u. halte sie fest an dem orte der verdammniss, dass sie nicht verderben anrichten unter den söhnen deines knechtes, o mein Gott, denn sie sind grausam u. zum verderben geschaffen. Lass sie nicht herrn werden über die geister der lebendigen, denn du allein weißest ihr gericht; u. lass sie keine macht haben gegen die kinder der gerechtigkeit, von nun an bis in ewigkeit!« — U. unser Gott sprach zu uns, dass wir alle binden sollen. Da kam der oberste der geister, Mastema⁶⁴⁾, u. sprach: »o herr, sollen nicht einige von ihnen übrig bleiben vor mir, dass sie meiner stimme gehorchen u. alles thun, was ich ihnen sage? Denn wenn mir keiner von ihnen übrig bleibt, so kann ich die vollmacht meines willens gegen die menschenkinder nicht ausüben; denn sie sind da, um zu verderben u. zu verführen, nach meinem befehl unter meiner herrschaft, weil die bosheit der menschen gross ist. — Und er sprach: »der 10te

theil von ihnen soll übrig bleiben vor mir, u. 9 theile sollen hinabfahren an den ort des gerichtes!« U. einer von uns sagte: »wir wollen den Noah alle heilmittel lehren«; denn er wußte, daß sie nicht in gerechtigkeit wandeln, u. nicht mit rechtschaffenheit kämpfen werden. U. wir thaten nach seinem befehl; alle die bösen grausamen (geister) banden wir an dem orte der strafe; u. den zehnten theil von ihnen ließen wir übrig, dass sie vor dem Satan richten auf der erde. U. die heilmittel ihrer (der von den Dämonen hervorgebrachten) krankheiten alle sagten wir dem Noah sammt ihren verführungskünsten, wie man sie heile mit den pflanzen der erde. U. Noah schrieb alles auf, wie wir ihn gelehrt hatten, in ein buch, über jegliche art von heilmitteln. So wurden die bösen geister abgeschlossen von den kindern Noahs. — U. er gab alle schriften, die er geschrieben, seinem ältesten sohne Sem, denn ihn liebte er am meisten unter allen seinen söhnen. U. Noah entschlief mit seinen vätern, u. ward begraben auf dem berge Lubar im lande Ararat. 950 jahre hatte er vollbracht in seinem leben, 19 jubiläen, 2 wochen, 5 jahre. U. sein leben auf erden war ausgezeichnet als das der (übrigen) menschenkinder, um seiner gerechtigkeit willen, in der er vollkommen war, mit ausnahme Henochs; denn die geschichte des Henoch war bestimmt zum zeugniss für die geschlechter der ewigkeit, anzuzeigen alles, was geschehen wird den geschlechtern der geschlechter am tage des gerichtes. — U. im vierunddreißigsten jubiläum⁶⁵), im 1sten jahre der 2ten woche, nahm sich Phalek ein weib, namens Lomna, die tochter des Sinaar. U. sie gebar ihm einen sohn im 4ten jahre dieser woche, u. er nannte seinen namen Ragev, denn er sagte: »siehe die menschenkinder sind schlecht geworden durch einen abscheulichen plan, dass sie sich eine stadt u. einen thurm im lande Sinaar bauen wollen, denn sie sind weggezogen vom Ararat gegen osten nach Sinaar«. Denn in seinen tagen bauten sie eine stadt u. einen thurm, indem sie sprachen: »wir wollen darin in den himmel hinaufsteigen«. U. sie begannen zu bauen in der 4ten woche, u. brannten mit feuer, u. ziegelsteine dienten ihnen als steine, u. der kitt, womit sie die fugen befestigten war asphalt aus dem meere u. aus den wasserquellen im lande Sinaar. U. sie bauten daran 43 jahre lang [. . . .⁶⁶]). U. der Herr unser Gott sprach zu uns: »seht, es ist ein volk, [u. hat das] angefangen zu thun!« U. nun will ich nicht ablassen von ihnen! Seht, wir wollen hinabsteigen u. ihre sprachen zusammenschütten, dass einer den andern nicht vernehme u. sie sich zerstreuen in länder u. völker, u. dass nie mehr ein rath unter ihnen zu stande komme, bis auf den tag des gerichtes«. U. der Herr kam herab, u. wir kamen mit ihm herab, die stadt zu sehen u. den thurm, den die menschenkinder gebaut hatten; u. er

zerriss jegliches wort ihrer sprachen, u. keiner verstand mehr das wort des andern. U. nun ließen sie ab, die stadt u. den thurm zu bauen, Deßwegen wurde das ganze land Sinaar Babel genannt. Denn dort zerriss Gott alle sprachen der menschenkinder; u. von dort zerstreuten sie sich in ihre städte nach ihren sprachen u. völkern. U. Gott schickte einen starken wind gegen ihren thurm u. zerstörte ihn auf der erde. U. siehe (er stand) zwischen dem lande Assur u. Babylon im lande Sinaar; u. man nannte seinen namen trümmer⁶⁷⁾. — Im 1sten jahr der 4ten woche des [fünfunddreißigsten]⁶⁸⁾ jubiläum wurden sie zerstreut im lande Sinaar. U. Cham mit seinen söhnen ging in das land, das ihm zugeeignet war, das bei der theilung ihn traf, in das land des [südens]⁶⁹⁾. Canaan aber sah das land des Libanos, bis an den bach Ägyptens, dass es sehr schön war, u. ging nicht in das land seines erbes westlich vom meere, sondern wohnte im lande Libanos, im osten u. im westen von den söhnen der leute des Libanos, u. dem meere entlang. U. sein vater Cham, u. Kusch u. Mizraim, seine brüder, sagten zu ihm: »du hast dich in einem lande niedergelassen, welches nicht dein ist, u. welches durch das loos uns nicht zufiel. Du sollst nicht also thun! Denn wenn du also thust, so wirst du sowohl als deine söhne in dem lande fallen, als verfluchte, durch waffengewalt; denn mit waffengewalt habt ihr euch niedergelassen, u. durch waffengewalt werden deine söhne fallen; u. du wirst ausgerottet werden in ewigkeit. Wohn nicht in dem wohnorte des Sem, denn dem Sem u. seinen kindern ist es durch das loos zugefallen. Verflucht bist du u. verflucht wirst du seyn vor allen söhnen Noahs durch den fluch, durch den wir uns in einem eidschwur verpflichteten vor dem heiligen Richter u. vor unserem vater Noah.« Aber er hörte sie nicht u. wohnte im lande Libanos, von Hamath an bis zum eingang Ägyptens; er u. seine kinder bis auf den heutigen tag. U. deßwegen ward jenes land Canaan genannt. Japhet aber u. seine söhne zogen westlich u. wohnten im lande ihres ertheils. U. Madai sah das land des meeres⁷⁰⁾, u. es gefiel ihm, u. er erbat sich es von Elam u. Assur u. Arphaskad, dem bruder seines weibes, u. wohnte im lande Midakin (mädischen lande), nahe bei dem bruder seines weibes, bis auf diesen tag, u. er nannte seinen wohnort u. den wohnort seiner kinder Medekin⁷¹⁾; mit dem namen ihres vaters Madai.

1) Dies der titel des buchs bei den Abyssiniern; äth. *Káfälæ*. —

2) Exod. 24, 15—17. — 3) *fsh-chatât*. — 4) s. buch Henoch *α*, h. Cap. 10, 21. 22. 92, 2. 8. 12. — 5) *bêlchôr* u. sonst *bêl'ôr*, vgl. 2 Cor.

6, 15 äth., syr. *ܫܠܚܐ*. — 6) nämlich himmel, erde, wasser; geister des dienstes, engel des angesichts, engel der heiligsprechung u. engel der elementarischen geister. Ganz anders rechnen die äthiopischen gelehrten auf grund unserer stelle, s. Catalogus Codicum MS. Aethiopicorum

Musei Britannici. 1847. Cod. XVIII. Nr. 5. — 7) *afa emß'ata sja*.
 8) nämlich festland, sammelörter der wasser, pflanzen u. Eden. —
 9) *achada bäesae vubesitü gabrómu*. — 10) *bakollü emsar'iká*. — 11) d. h.
 wie der heiligung des sabbaths die schöpfung von 22 geschlechtern von
 creaturen vorausging, so der heiligung Jacobs zum stammvater des gro-
 ßen volkes 22 generationen von menschen; u. wie der sabbath von Gott
 geheiligt wurde, so ist in gleichem grade Jacob mit seiner nachkommen-
 schaft heilig u. geheiligt. — 12) als mannweib, oder vielmehr das weib
 verborgen im manne, wogegen in der zweiten woche *ar'ajó kjáhá lótd*.
 13) Lev. 12. — 14) über die himmlischen tafeln, die in unserem buche,
 sowie im Testament der 12 Patriarchen sehr häufig erwähnt werden,
 verweise ich vorläufig auf J. A. Fabricii Codex pseudepigraphus Vet.
 Test. Hamb. et Lips. 1713. Vol. 1. pag. 551—562. — 15) Lev. 12. —
 16) die 4 bestandtheile des rauchwerks zum täglichen opfer Exod. 30,
 34. Sie heißen: *skhín vaqan'at vamáju lbn vasanbalt*. — 17) sie heißt
 in der Chronographie des G. Syncellus *Αουίμ*; vgl. auch Fabricius a.
 a. o. s. 128. 129. — 18) zum theil nach Deut. 27, 24. — 19) *daqíqa*. —
 20) *Mallé* bei Syncellus. — 21) vgl. dagegen buch Henoch Cap. 7. —
 22) im text *áiba mdr édóm*, mit welch letzterem ausdrücke sonst Eden
 bezeichnet wird. — 23) hier steht noch *msáta maqdas*. — 24) *dabra*
ßbách, oben *dabra qatr*. — 25) zum theil nach Lev. 24, 19. 20. —
 26) s. b. Henoch Cap. 7 u. 8. — 27) dies scheint das *machaßa*, das
 auch sonst in diesem buche vorkommt, zu bedeuten; vgl. $\Upsilon\text{M}\Sigma$. —
 28) vgl. Gen. 6, 3. LXX. — 29) Henoch 10, 6—9. 13. 15—17. —
 30) *gráß* u. *taqorßa* kommen in unserem buche häufig vor; die wurzel
 muss »eingraben« bedeuten, wie man noch aus dem Amharischen *qarata*
 u. $\text{ق}\text{ر}\text{ص}$ sieht. — 31) *álam*. — 32) vgl. *Tuch* zur Genesis s. 172. —
 33) *mantú*. — 34) der text ist in diesen sázen etwas verderbt; dieser
 ganze befehl úbrigens nach Lev. 17. — 35) im text steht *'esfata jeeth*,
 was keinen sinn gibt, u. auch grammatisch falsch ist. — 36) *áiba sgd*. —
 37) hier ist der text ganz verdorben. Von einem längeren verzeichnisse
 der söhne Noah's hat sich nur wenig erhalten. — 38) *'Elovid* im
 griechischen text des Henoch bei G. Syncellus; im áthiopischen text
 fehlt dieser name. — 39) *gbaru mßodá*. — 40) vgl. Fabricius l. c.
 309—311. — 41) hier steht noch: »im fünften jahre«. Auch heißt es
 statt XXXI im text XXX. — 42) offenbar die *Πεντα ἔτη* der Alten,
 welche den norden begrenzen. — 43) Tanais. — 44) Maotis. —
 45) Chersonesus (?). — 46) *'ofrá* oder *'áfrá*. — 47) *rásá*, oben *rású*. —
 48) *iná*, oben *tóná*. — 49) *ártrá*. — 50) sie kommen unten wieder
 vor als *Sanér* u. *Amánó*. — 51) Atlantisches meer. — 52) *báchra*
máhak. — 53) unten *Gadér*, *Gades*. — 54) im text *mangata ßbách*
dabúb, was keinen sinn gibt, daher entweder das eine wort zu streichen
 oder *ßbácha dabúb* zu lesen ist. — 55) wahrscheinlich Ligyer. —
 56) Kelten. — 57) *má'ág*. — 58) *fará*. — 59) Afrika. — 60) auch
 dieser saz muss wieder bedeutend verstümmelt seyn, da er theils sinn-
 los ist, theils nur zwei söhne des Cham nennt. — 61) Javan; Adlud
 wahl soviel als Italien. — 62) die worte u. besonders die namen sind
 hier sehr unklar. — 63) s. b. Henoch 15, 8—10. — 64) dieser name
 für den Satan (Part. Hiph. von $\text{S}\text{W}\text{S} = \text{S}\text{W}\text{S}$) kommt in unserem buche
 sehr häufig vor; die griechischen Chronographien haben dafür *Maori-*
gúr. — 65) im text steht XXXIII, was aber weder mit dem vorherge-
 henden (s. 250) noch mit dem folgenden zusammenstimmt. — 66) hier
 folgen noch einige zeilen über das maass des thurms: sie sind aber so
 verdorben, dass sie rein unverständlich sind. — 67) *dqat* einsturz,
 trümmer. — 68) auch hier steht im text bloß XXXIV. — 69) im text
 »norden«. — 70) *mdrá báchr*. — 71) *Mηδωνη*.

Jahrbücher
der
Biblischen Wissenschaft

von

Heinrich Ewald.

Drittes Jahrbuch: 1850—51.

Göttingen,
in der Dieterichschen buchhandlung.
1851.

I n h a l t.

| | seite |
|--|-------|
| Schluss des XIVten stückes: Das Buch der Jubiläen oder die kleine Genesis; aus dem Äthiopischen übersezt von Dr. A. Dillmann in Tübingen | 1 |
| Allgemeinere bemerkungen über dieses buch, von Demselben | 72 |
| XV. Über die Hebräische sprachwissenschaft im jezigen England | 96 |
| XVI. Erklärung der Biblischen urgeschichte. (Fortsetzung) | |
| 3. Die sonst in der Bibel zerstreuten vorstellungen über die schöpfungsgeschichte | 108 |
| XVII. Über liedwenden (Strophen) im B. Ijob | 116 |
| XVIII. Über das nachwort des Predigers | 121 |
| XIX. Über das Griechische spruchbuch Jesus' sohnes Sirach's | 125 |
| Die überbleibsel des ersten werkes, besonders c. 1—16, 21 | 132 |
| Die überbleibsel des zweiten werkes, besonders 16, 22—36, 22 | 133 |
| Die eignen theile des lezten verfassers, 36, 23—c. 51 | 136 |
| XX. Ursprung und wesen der Evangelien. (Fortsetzung) | |
| Das alter des Lukas-Evangeliums | 140 |
| 5. Die verklärung des Evangelischen schriftthumes | 146 |
| Das Evangelium Johannes' | 150 |
| Ueber die Johannesbriefe | 174 |
| Der erste brief | 175 |
| Die zwei kleineren briefe | 179 |
| XXI. Übersicht der 1850—1851 erschienenen schriften zur Biblischen wissenschaft *). | |
| 1. Allgemeine schriften. Einleitende schriften | 183 |
| 2. Die einzelnen Biblischen bücher | 202 |
| 3. Biblische geschichte. Biblische religion | 261 |
| Schlußbemerkungen | 275 |
| | —294 |

*) es sind hier schon mehrere schriften von 1851 aufgenommen, zumal im Deutschen buchhandel je zwei jahre stark in einander laufen. — Übrigens sind auch mehrere schriften seit 1848 nachgeholt.

Verbesserungen und zusätze.

- s. 32 z. 11 v. u. streiche das erste *komma*
- 74 z. 23 lies *leser* statt *lehre*
 - 77 anmerk. z. 4 v. u. lies 16 statt 15
 - 80 z. 13 streiche *der söhne*
 - 83 - 14 lies 10 statt 11
 - 87 - 13 seze die zahlen 400 und 40 um
 - 124 - 3 v. u. lies *Das* für *Die*; ebenso s. 125 z. 1. 8.
 - 133 - 1 - - - *vollkommen*
 - 157 nt. z. 2 vom ende lies 3, 28. 4, 14
 - 164 z. 22 lies *in* statt *und*
 - 176 - 10 füge hinter *das denkbar höchste* ein *und doch vollkommen selbst-erlebte*
- 195. Wir machen noch auf die wegen ihrer reichen sammlungen und ihres besonnenen urtheiles sehr empfehlenswerthe schrift aufmerksam: *Exercitationum Herodotearum specimen III. sive Rerum Lydiarum particula I. cum epimetro de Chaldaeis. Scripsit Gwi-lielmus Hupfeld* (phil. Dr. Marburg bei Elwert 1851 (68 s. in 4)). Man findet hier fast alles zusammen was sich jezt über den ur-sprung und die götter des auch Gen. 10, 22 erwähnten Lydischen volkes sagen läßt. Bei den fragen über die Chaldäer und Assyrer schließt der vf. jezt die stelle Jer 23, 13 richtig aus, verläßt sich aber zuviel auf die meinungen Rawlinson's über den sinn und die sprache der Ninevrischen inschriften: dass man diese, weil die be-weise dafür bisjezt fehlen, nur mit großer vorstcht aufnehmen darf, habe ich weiter gezeigt in den Gött. G. A. 1851 st. 60 f.
- 217 z. 15 vom ende lies *Rabbine* für *Rabbiner*
- 219 - 17 schalte *und Hes. 39, 17-19* ein hinter 48, 15
- 265. Einen beweis dass das vierte Evangelium nicht vom Apostel herrühre sondera erst im zweiten viertel des zweiten jahrhunderts geschrieben sei, hat zwar *K. R. Köstlin* soeben in dem zweiten hefte der Tüb. theol. Jahrbb. 1851 aus einigen inneren merkmalen beson-ders aus der stelle 19, 35 und aus c. 21 zu führen gesucht: ich finde aber nicht dass er ihn dort wirklich sicher und genügend geführt hat. Solche beweise müssen, wie ich wiederholt seit langer zeit geäußert habe, wenn man sie führen will, dann in aller strengte und aller umsicht geführt werden: so dass man überzeugt seyn kann alle männer welche die wahrheit der geschichte und des lebens allein suchen, werden sich ihrem gewichte nicht entziehen können; wel-ches man zumal bei N.Tlichen fragen umso eher hoffen darf da die sprache des N. Ts doch unendlich leichter zu verstehen ist als noch-immer für sovieler die des A. Ts. Allein auf solche art ist der be-weis dort nicht geführt; und dass er überhaupt nicht zu führen sei, denke ich in der fortsetzung der Abhandlung über die Evangelien weiter zu zeigen.

Schluss des XIVten stüches:

Das Buch der Jubiläen

oder

die kleine Genesis;

aus dem Äthiopischen übersetzt von Dr. A. Dillmann in Tübingen.

Cap. 11. U. im fünfunddreißigsten Jubiläum in der 3ten woche im ersten jahre desselben nahm Ragev ein weib, namens Ara, die tochter des sohnes Kesed's. U. sie gebar ihm [einen sohn] u. er nannte seinen namen Serug, im siebten jahre dieser woche und dieses Jubiläums. — U. die söhne Noahs begannen mit einander zu streiten, einander gefangen zu nehmen u. zu tödten, u. menschenblut zu vergießen auf der erde und blut zu essen, und feste städte u. mauern u. thürme zu bauen, u., einzelne davon, sieh über das volk zu erheben, u. vorallem königreiche zu gründen, u. krieg zu führen, ein volk gegen das andere, u. völker gegen völker, u. stadt gegen stadt, u. alles zu verschlimmern, u. sich waffen anzuschaffen, u. ihre kinder den krieg zu lehren. U. sie fingen an städte zu erobern, u. sklaven u. sklavinnen zu verkaufen. — U. Ud ⁷²), der sohn des Kesed, baute die stadt Ara der Chaldäer, u. nannte ihren namen mit seinem namen u. mit dem namen seines vaters. U. er machte ihnen sterne, u. fiel vor jedem gözen nieder, den er sich gegossen hatte. U. sie begannen schnizbilder u. bildsäulen u. unreines zu machen, u. die unreinen geister halfen dazu, u. verführten sie, schuld u. unreinigkeit zu begehen. U. der fürst Mastema wandte seine macht auf, dies alles auszuführen, u. liess durch die geister, welche unter seine hand gegeben waren, allerlei übelthaten u. sünden u. jegliches verbrechen ausführen, um zu verderben u. zu grunde zu richten, u. blut auf der erde zu vergießen. Deswegen wurde sein name Seruch ⁷³) genannt, denn er wandte sich ab, um lauter sünde u. missethat zu begehen. U. er ward gross u. wohnte in Ur der Chaldäer, nahe bei den ältern [seiner mutter] u. betete gözen an. — U. er nahm sich ein weib im sechsdreißigsten jubiläum, in der fünften woche, im ersten jahre, namens Melka, die tochter des Kheber, die tochter der [schwester] seines vaters. U. sie gebar ihm den Nakhor im ersten jahre dieser woche; u. er wuchs u. wohnte in Ur, in Ur der Chaldäer. U. sein vater, der kundige der Chaldäer, lehrte ihn das weissagen u. wahr-

sagen nach den zeichen des himmels. — U. im *siebenunddreißigsten jubiläum*, in der sechsten woche, im ersten jahre, nahm er sich ein weib, namens Ijosaka, tochter des Nesteg der Chaldäer, u. sie gebar ihm einen sohn Tharah, im siebten jahr dieser woche. U. der fürst Mastema schickte raben und vögel, dass sie den samen, der auf der erde gesäet wurde, fressen sollten, um die erde zu verderben, dass sie den menschenkindern ihre erzeugnisse rauben sollten. Denn ehe sie den samen einpflügten, lasen ihn die raben auf von der oberfläche der erde. Deswegen nannte er seinen namen Tharah, weil die raben u. vögel sie beraubten, und ihnen ihren samen fraßen. U. die jahre begannen unfruchtbar zu werden wegen der vögel; u. alle baumfrüchte fraßen sie von den bäumen. [.] Mit großer mühe war es, wenn man in ihren tagen einiges retten konnte von allen fruchten der erde. — U. im *neununddreißigsten jubiläum*, in der 2ten woche, im 1ten jahr nahm sich Tharah ein weib, namens Edna, die tochter des Arem⁷⁴), die schwestertochter seines vaters, sich zum weib. U. im 7ten jahr dieser woche gebar sie einen sohn, u. er nannte seinen namen Abram, mit dem namen des vaters seiner mutter; denn er starb, ehe ihr u. sein sohn empfangen war. U. das kind fing an, die sündhaftigkeit der erde einzusehen, wie sie zur sünde verführt wurden durch die schnizbilder u. das unreine. U. sein vater lehrte ihn schreiben. U. da er 2 jahrwochen alt war, sonderte er sich ab von seinem vater, dass er die gözen nicht mit ihm anbetete. U. er begann zu beten zu dem schöpfer aller dinge, dass er ihn errette von der verführung der menschenkinder, u. dass sein erbtheil, nachdem er rechtschaffen gewesen, nicht falle in sündhaftigkeit u. gottlosigkeit. — U. es kam die zeit der saat für den, der das land besäet. U. sie gingen alle zusammen aus, um ihren samen zu hüten vor den raben: U. Abram ging hinaus mit den andern, als ein kind von 14 jahren. U. es kam eine wolke (ein schwarm) von raben, um den samen zu fressen. Abram aber lief ihnen entgegen, ehe sie sich auf der erde setzten, u. schrie ihnen zu, ehe sie sich auf der erde setzten, um den samen zu fressen, u. sprach: »ihr dürft nicht herabkommen, kehrt zurück an den ort, da ihr hergekommen seid!« U. sie kehrten um. U. sie (sol) thaten so an jenem tage mit 7 rabenschwärmen. U. von allen raben setzte sich keiner auf irgend einen acker, woselbst Abram war, auch nicht einer. U. alle, die bei ihm waren auf jenem acker, sahen, wie er schrie u. sprach: »rabenschwärme kehrt zurück!« Und sein name ward gross im ganzen lande der Chaldäer. Es kamen zu ihm in diesem jahre alle, welche säeten; u. er ging mit ihnen, bis die saatzeit vorüber war. U. sie besäeten ihr land, u. brachten in jenem jahre das getraide heim, dass sie alten

u. satt wurden. — U. im Iten jahr der 5. woche lehrte Abram die, welche das geschirr der oechsen machen, die holakünstler, u. sie machten ein geräthe über der erde, gegenüber von dem krummholze des pfluges, um den samen darauf zu legen, u. ihn von da aus in die samenfurche fallen zu lassen, dass er sich in der erde verberge. U. sie fürchteten sich nicht mehr vor den raben, u. machten also an allen krummhölzern der pflüge etwas über der erde. U. sie besäeten u. behauten das ganze land, ganz wie ihnen Abram befohlen hatte; u. fürchteten sich nicht mehr vor den raben.

Cap. 12. U. es geschah in der 6ten woche im 7ten jahre derselben, sagte Abram zu seinem vater Tharah, indem er sprach: »vater, mein vater!« U. er sagte: »siehe hier bin ich, mein sohn!« U. er sagte: »was für eine hülfe und vergnügen haben wir von allen den gözen [.], dass du sie anbetest? denn es ist gar kein geist in ihnen; sondern sie sind ein fluch u. eine verführung des herzens, die ihr verehret. Verehret den Gott des himmels, welcher regen u. thau auf die erde herabfallen läßt, u. alles auf der erde macht, und alles geschaffen hat durch sein wort, und alles leben vor seinem angesicht! Warum verehret ihr die, die keinen geist haben? denn sie sind etwas gemachtes, u. auf euren schultern tragt ihr sie, u. ihr habt keine hülfe von ihnen, sondern eine große schwach sind sie für die, welche sie zur verführung des herzens machen u. sie verehren. Verehret sie nicht!« — U. sein vater sagte zu ihm: »auch ich weiss es mein sohn. Was soll ich aber mit meiner verwandtschaft thun, die mich ihnen dienen machte? Wenn ich ihnen die wahrheit sage, so werden sie mich tödten, denn ihre seele hängt an ihnen, sie zu verehren u. zu preisen. Schweige mein sohn, dass sie dich nicht tödten!« U. er sagte diese rede zu seinen 2 brüdern. u. sie wurden zornig auf ihn. Da schwieg er. — U. im vierzigsten jubiläum in der 2ten woche im 7ten jahre derselben nahm Abram ein weib, namens Sora, die tochter seines vaters, u. sie ward sein weib. Aran⁷⁵ sein bruder nahm sich (ein weib) im [.] jahr der 3ten woche, u. sie gebar ihm einen sohn im 7ten jahr dieser woche; u. er nannte seinen namen Lot. U. auch sein bruder Nakhor nahm sich ein weib. — U. [im sechszigsten] jahr des lebens Abrams, d. i. im 4ten jahr der 4ten woche, stand Abram auf bei nacht, u. verbrannte das haus der gözen, u. alles, was darin war, ohne dass die leute etwas davon wußten. U. sie standen auf bei nacht. u. wollten ihre gözen aus dem feuer retten. U. Aran eilte herbei, sie zu retten, da schlug die flamme über ihm zusammen, u. er verbrannte im feuer u. starb in Ur der Chaldäer, vor seinem vater Tharah, u. sie begraben ihn in Ur der Chaldäer. — U. Tharah zog aus von Ur der Chaldäer, er u.

seine kinder, um in das land des Libanos u. in das land Canaan zu kommen; u. er wohnte im lande Charran. U. Abram wohnte mit seinem vater Tharah in Charran 2 jahrwochen. — U. in der 6ten woche im 5ten jahre derselben stand Abram auf, u. sass in der nacht, am neumonde des 7ten monats, um die sterne zu beobachten, vom abend bis zum morgen, um zu sehen, wie es in diesem jahre mit der witterung sein werde. U. er war allein, indem er da sass u. beobachtete. U. es kam in seinen sinn ein wort, u. er sprach: »alle zeichen der sterne u. die zeichen der sonne und des mondes sind durch die hand des Herrn. Warum soll ich sie ausforschen? Wann er will, so lasset er regnen, früh und spät, und wann er will, so läßt er herabströmen, u. alles ist in seiner hand.« U. er betete in dieser nacht u. sprach: »mein Gott, mein Gott, du höchster Gott, du allein bist mein Gott u. du hast alles geschaffen u. deiner hände werk ist alles; u. dich, deine Gottheit habe ich erwählt. Rette mich von der hand der bösen geister, welche mächtig sind über die gedanken des menschlichen herzens, dass sie mich nicht abwendig machen von dir, mein Gott! U. mache, dass ich u. mein same in ewigkeit nicht abwendig werde, von nun an u. bis in ewigkeit!« U. er sprach: »soll ich zurückkehren nach Ur der Chaldäer, die mein angesicht suchen, dass ich zu ihnen zurückkehre, oder soll ich hier an diesem orte bleiben? den rechten weg vor dir bestimme deinem knechte, dass er ihn thue, u. ich nicht in der verführung meines herzens wandle, o mein Gott!« — U. als er die rede u. das gebet vollendet hatte, siehe da wurde durch mich das wort des Herrn zu ihm gesandt, indem er sprach: »auf, aus deinem lande u. aus deinem geschlechte u. aus deines vaters hause, in das land das ich dir zeigen werde! U. ich will dich zu einem großen u. zahlreichen volke machen u. dich segnen u. deinen namen gross machen. U. du sollst gesegnet seyn auf der erde u. in dir sollen alle völker der erde gesegnet werden: die dich segnen, werde ich segnen, u. die dich verfluchen werde ich verfluchen; u. ich werde dir Gott sein, u. deinen söhnen und deiner söhne söhnen u. deinem ganzen samen; u. (werde) hinter dir her (sein), ich dein Gott. Fürchte dich nicht, von nun an bis in alle geschlechter der erde bin ich dein Gott.« U. Gott der Herr sprach zu mir: »öffne seinen mund u. seine ohren u. seine lippen.« U. ich begann, hebräisch zu reden in seiner stammssprache ⁷⁶). — U. er nahm die bücher seiner väter, die hebräisch geschrieben waren u. schrieb sie ab. Damals begann er sich in ihnen zu unterrichten, u. ich erklärte ihm alles was er nicht verstand, u. er unterrichtete sich darin während der 6 regenmonate ⁷⁷). U. es war das 7te jahr der 6. woche. Da redete er mit seinem vater, u. zeigte ihm an, dass er von

Charran ausziehen werde, um in das land Canaan zu gehen, dass er es einsehe u. zu ihm zurückkehre. U. sein vater Tharach sagte zu ihm: »gehe im frieden! der Gott der welt mache deinen pfad richtig, u. der Herr sei mit dir u. schütze dich vor allem bösen, u. gebe dir milde u. barmherzigkeit u. gnade vor denen, die dich sehen, dass kein mensch gewalt über dich bekomme, um etwas gegen dich zu unternehmen! ziehe im frieden! U. wenn du das land deinen augen wohlgefällig findest, dort zu wohnen, wohlan so hole mich zu dir; u. nimm den Lot mit dir, den sohn Arans, deines bruders, als deinen sohn! U. der Herr sei mit dir!«

Cap. 13. U. Abram zog aus von Charran, u. nahm sein weib Sorja u. Lot, den sohn seines bruders Harran, mit in das land Canaan. U. er kam [.] u. zog durch bis nach Sikimon, bei einer hohen eiche⁷⁸⁾. U. der Herr sprach zu ihm: »dir u. deinem samen will ich dieses land geben!« U. er baute dort einen altar, u. brachte darauf dem Herrn, der ihm erschienen war, ein brandopfer dar. U. von da brach er auf nach dem gebirge Bethel, das er gegen westen, u. Ai gegen [Osten] hatte, u. schlug dort sein zelt auf. U. er sah, dass das land sehr weit u. gut war, u. dass alles darin wuchs, weinreben, feigen, granaten, eichen u. starke bäume⁷⁹⁾ u. terebinthen u. ölbäume u. cedern u. cypressen u. Libanonbäume⁸⁰⁾ u. alle bäume des feldes, u. dass es wasser auf den bergen hatte. U. er segnete den Herrn, der ihn von Ur der Chaldäer auf diesen berg gebracht hatte. — U. es geschah im 1ten jahr, in der 7ten woche, am neumond des ersten monats, baute er einen altar auf diesem berge u. rief den namen des Herrn an: »du mein Gott (bist) der ewige Gott.« U. er brachte auf dem altar Gott ein brandopfer dar, dass er mit ihm seyn u. ihn nicht verlassen möchte sein leben lang. U. er machte sich von da auf u. zog [südlich]⁸¹⁾, u. gelangte bis Hebron; u. Hebron ward damals gebaut⁸²⁾. U. er blieb dort 2 jahre. [. Da zog] Abram nach Ägypten im 3ten jahr der woche, u. wohnte in Ägypten 5 jahre, ehe ihm sein weib geraubt wurde. Sanai⁸³⁾ aber in Ägypten wurde damals gebaut, 7 jahre nach Hebron. U. es geschah, da Pharao die Sora, das weib des Abram, raubte, züchtigte der Herr den Pharao u. sein ganzes Haus mit schweren plagen wegen Sora, des weibes Abrams. U. Abram war sehr begütert an schafen u. rindvieh u. eseln u. pferden u. kameelen u. sklaven u. mägden u. silber u. gold gar sehr; u. auch Lot seines bruders sohn war begütert. U. als Pharao die Sora, sein weib, zurückgegeben hatte, siedelte er über von Ägyptenland u. kam an einen ort, östlich von Bethel, u. rief den Herrn seinen Gott, der ihn im frieden zurückgeführt hatte. — U. es geschah im [einundvierzigsten]

jubiläum im 3ten jahr der 1ten woche kehrte er zurück an diesen ort, u. brachte dort ein brandopfer dar, u. rief den namen des Herrn an u. sprach: »du Herr, höchster Gott, bist mein Gott in ewigkeit«. — U. im 4ten jahr der woche trennte sich Lot von ihm. U. Lot wohnte in Sodom: die leute von Sodom aber waren sehr böse. U. er (Abram) ward traurig in seinem herzen, dass sein neffe sich von ihm getrennt hatte, denn er hatte keine kinder. In jenem jahr dieser woche, da Lot gefangen ward, sprach der Herr zu Abram, nachdem Lot sich von ihm getrennt hatte, u. sagte zu ihm: »hebe deine augen auf von der stätte, da du wohnest, gegen [norden] u. süden u. morgen, denn das ganze land, das du siehest, will ich dir geben u. deinem samen geben, in ewigkeit. U. ich will deinen samen machen wie sand am meer, [u. kann ein mensch den sand am meer zählen], so mag auch dein same zählbar sein. Stehe auf u. durchwandle es nach seiner länge u. breite u. siehe alles, denn deinem samen will ich es geben.« — U. Abram zog nach Hebron u. wohnte dort. U. in diesem jahr kamen Kolodogomer, der könig von Elam, u. Amalphal der könig von Sinaar, u. Arioch der könig von Selasar, u. Tergal der Heiden könig; u. sie schlugen den könig von Gomorrha, u. der könig von Sodom floh, u. viele fielen verwundet in Siddim, dem salzlande, zu Sodom, Adom u. Seboim. U. sie nahmen Lot den neffen des Abram gefangen, nebst all seiner habe, u. zogen bis Dan. U. es kam einer, der entkommen war u. erzählte dem Abram, dass sein neffe gefangen sei. [.] ⁸⁴⁾ U. sein haussklave brachte zur versöhnung für Abram u. seinen samen den erstlingszehnten dem Herrn dar. U. der Herr machte eine sazung daraus für immer, dass man ihn den priestern geben sollte, die vor ihm dienen, damit sie ihn besizen in ewigkeit. U. diese sazung ist nicht für tage, sondern für ewige geschlechter hat er sie festgesetzt, dass man dem Herrn den zehnten geben solle von samen u. wein u. öl u. rindvieh u. schafen. U. er gab ihn seinen priestern, dass sie mit freuden davon essen u. trinken vor ihm. — U. es kam zu ihm der könig von Sodom u. fiel vor ihm nieder u. sprach: »mein herr Abram, gib mir die leute, die du errettet hast; die heute aber sei dein!« U. Abram sprach zu ihm: »ich hebe meine hände auf zu dem höchsten Gott; weder einen faden noch einen schuhriemen will ich nehmen von allem, was dein ist, damit du nicht sagest: »ich habe Abram reich gemacht«, außer was die jüngerlinge verzehrt haben. U. die männer, welche mit mir gezogen sind, Aunan ⁸⁵⁾ u. Eskol u. Mamre, die sollen ihren antheil nehmen.«

Cap. 14. U. nach dieser geschichte, im 4ten jahr dieser woche, am neumond des 3ten monats geschah das wort des

Herrn zu Abram im traume, indem er sprach: »fürchte dich nicht Abram, ich bin dein schutz, u. dein lohn wird sehr überschwänglich sein«. U. er sprach: »o Herr, Herr, was willst du mir geben? Ich gehe ja dahin ohne kinder, u. der sohn Mesek meiner sklavin⁸⁷⁾, jener Damascus Eliezer wird mich erben; mir dagegen hast du keinen samen gegeben«. U. er sprach zu ihm: »dieser wird dich nicht beerben, sondern der aus deinem leibe hervorgeht, wird dich beerben«. U. er führte ihn hinaus u. sprach zu ihm: »blicke zum himmel u. zähle die sterne des himmels; kannst du sie zählen?«. U. er blickte gen himmel u. sahe die sterne. U. er sprach zu ihm: »also wird dein same seyn«. U. er glaubte dem Herrn, u. es ward ihm zur gerechtigkeit gerechnet. U. er sprach zu ihm: »ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Ur der Chaldäer geführt hat, um dir das land der Canaaniter zum ewigen besize zu geben, u. dass ich dein Gott sei u. der Gott deines samens nach dir«. U. er sprach: »o Herr, Herr!«. U. er sprach: »o Herr, woran soll ich erkennen, dass ich es erbe?«. U. er sprach zu ihm: »bring mir eine 3jährige kuh u. eine 3jährige ziege u. ein 3jähriges schaf u. eine 3jährige turteltaube⁸⁸⁾ u. eine taube«. U. er nahm das alles, in der mitte des monats. U. er wohnte bei der eiche Mamre, welche nahe bei Hebron ist. Dort baute er einen altar u. schlachtete das alles, u. goss ihr blut an den altar u. zertheilte sie in der mitte, u. legte sie einander gegenüber: die vögel aber zerstückte er nicht. U. die vögel kamen herab auf die stücke, aber Abram wehrte sie ab, u. liess die vögel sie nicht berühren. U. es geschah, da die sonne unterging, fiel eine ohnmacht auf Abram, u. siehe ein gewaltiger schauer der finsterniss fiel auf ihn. U. es ward gesprochen⁸⁹⁾: »Abram, wissen sollst du, dass dein same pilgrim sein wird in einem fremden lande, u. man sie unterjochen u. plagen wird, 400 jahre lang. Das volk aber, dem sie dienen müssen, werde ich richten; nachdem werden sie von dort ausziehen mit großer habe. U. du sollst im frieden zu deinen vätern gehen, u. in gutem alter begraben werden. U. im 4ten geschlecht soll er (dein same) hieher zurückkehren, denn die sünde der Amoräer ist bisjezt noch nicht vollendet.« U. er wachte auf von seinem schlafe u. erhob sich, u. die sonne war untergegangen. Da entstand eine flamme, u. siehe ein ofen rauchte, u. eine feuerflamme ging zwischen den stücken hindurch. U. in jener nacht machte Gott einen bund mit Abram, indem er sprach: »deinem samen will ich dieses land geben, vom flusse Ägyptens bis an den großen fluss, den fluss Euphrat, die Kenäer, Kenesäer, Pheresäer, Raphein⁹⁰⁾, [.], Eväer, Amoräer, Kanaanäer, Gergesäer.« U. er (Gott) ging fort. U. Abram brachte die stücke u. die vö-

gel u. die frucht- u. gussopfer, die dazu gehörten, dar, u. das feuer frass sie. U. in dieser nacht machte er einen bund mit Abram, gemäss dem bunde, den wir in diesem monat mit Noah gemacht hatten. U. Abram erneute ihn zu einem fest u. zu einer sazung für sich, bis in ewigkeit. U. Abram freute sich u. erzählte diese ganze geschichte seinem weibe Sora. U. er glaubte, dass er samen haben werde, sie aber gebar nicht. — Da rieth Sora ihrem manne Abram u. sprach zu ihm: »geh hinein zu meiner magd Agar, der Ägypterin; vielleicht kann ich dir aus ihr samen erbauen«. U. Abram gehorchte der stimme seines weibes Sora, u. sagte zu ihr: »thue es«. Da nahm Sora die ägyptische magd Agar, u. gab sie ihrem manne Abram, dass sie sein weib sei. U. er ging hinein zu ihr, u. sie ward schwanger, u. gebar einen sohn, u. er nannte seinen namen Ismael im 5ten jahr dieser woche. In jenem jahr war das 86te lebensjahr des Abram ⁹¹⁾.

Cap. 15. U. im 5ten jahr der 4ten woche dieses jubiläums, im 3ten monat, in der mitte des monats, feierte Abram das fest der erstlinge der getraideerndte, u. brachte frische getraideopfer dar; zu den opfern der erstlinge des getraides für den Herrn einen oxsen u. einen widder, u. ein schaf, auf dem altar, nebst weibrauch. U. der Herr erschien ihm u. sprach zu Abram: »ich bin Gott der Herrscher ⁹²⁾, sei wohlgefällig vor mir u. fromm. U. ich will einen bund machen zwischen mir u. dir, u. dich sehr gross werden lassen«. U. Abram fiel auf sein angesicht. U. der Herr redete mit ihm u. sprach: »siehe mein bund ist mit dir u. ich will dich zu einem vater vieler völker machen, u. dein name soll nicht mehr Abram heißen, von jetzt an bis in ewigkeit; sondern Abraham [soll er heißen], denn zum vater vieler völker habe ich dich gemacht u. will dich sehr gross machen, u. dir geben, dass völker u. könige aus dir hervorgehen. U. ich mache meinen bund zwischen dir und mir, u. zwischen deinem samen nach dir, in ihren geschlechtern, zu einer ewigen sazung, dass ich dein Gott u. deines samens Gott nach dir sei in ihren geschlechtern. [U. ich will dir u. deinem samen nach dir geben] das land, da du ein fremdling innen bist, das land Canaan, dass du ein Herr darüber seiest für immer. U. ich will ihnen Gott seyn«. U. der Herr sprach zu Abraham: »u. du bewahre meinen bund, u. dein same nach dir, u. beschneidet alle eure vorhäute. U. es wird das zeichen seyn meiner ewigen stiftung zwischen mir u. dir u. für die geschlechter (nachkommen). Am achten tage sollt ihr alles männliche beschneiden, in euren geschlechtern, den daheimgebornen u. wen ihr um gold erkaufet habt von allen söhnen der fremde, was ihr erworben habt. Wer von deinem samen ist, beschnitten soll er werden, der daheimgeborne u. der um gold erkaufte sol-

len beschnitten werden. U. mein bund soll seyn an eurem fleische zu einer ewigen sazung. U. wer nicht beschnitten ist, jedes männliche unter euch dessen vorhaut nicht beschnitten ist am achten tage, diese seele soll ausgerottet werden aus ihrem geschlecht, weil sie den bund gebrochen hat.« U. der Herr sprach zu Abraham: »Sora dein weib soll nicht mehr Sora genannt werden, sondern Sara ist ihr name u. ich werde sie segnen, u. dir von ihr einen sohn geben; u. ich will ihn segnen u. er soll zu einem volk werden, u. könige über völker werden aus ihm hervorgehen«. — U. Abraham fiel auf sein antliz u. freute sich, und sprach in seinem herzen: »sollte mir, der ich 100 jahre alt bin, ein sohn geboren werden, u. Sara 90 jahre alt einen sohn gebären?« U. Abraham sprach zu dem Herrn: »möchte doch Ismael leben vor dir!« U. der Herr sprach: »ja! Aber auch die Sara soll dir einen Sohn gebären, u. du sollst seinen namen Isaak nennen. U. ich will meinen bund mit ihnen aufrichten, meinen ewigen bund, u. mit seinem samen nach ihm. U. auch wegen Ismael habe ich dich erhört, u. siehe ich will ihn segnen u. mehren, u. sehr viel machen. U. 12 fürsten wird er zeugen u. ich will ihn zum großen volke machen. Meinen bund aber will ich mit Isaak aufrichten, den dir Sara gebären wird, um diese zeit, im andern jahr.« — U. nachdem er ausgeredet hatte mit ihm, fuhr der Herr auf. U. er (Abraham) nahm seinen sohn Ismael u. alle seine daheimgebornen (sklaven) u. die er um gold erkaufte hatte, alles männliche, was in seinem hause war, u. beschnitt das fleisch ihres gliedes. U. an diesem tage wurde beschnitten Abraham u. die leute seines hauses wurden beschnitten, u. auch alle, die er um gold erkaufte hatte, von den söhnen der fremden, wurden mit ihm beschnitten. U. dieses gesez ist für alle geschlechter in ewigkeit. U. man darf die tage nicht ändern, noch einen von den 8 tagen übergehen, denn eine ewige segnung ist es, festgesezt u. aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln. U. jeder geborne, dessen gliedes fleisch bis zum achtage nicht beschnitten ist, der gehört nicht zu den kindern der stiftung, die der Herr mit Abraham gemacht hat, sondern zu den kindern des verderbens, u. er hat nun kein zeichen an sich, dass er des Herrn sei; sondern zu verderben u. zu vernichten u. auszurotten von der erde ist er, weil er den bund des Herrn unseres Gottes gebrochen hat. Denn er hat Israel geheiligt, dass es sei mit (wie) allen seinen engeln des angesichts u. allen engeln der heiligpreisung, u. mit seinen heiligen engeln. U. auch du befiehl den kindern Israel, dass sie das zeichen dieses bundes halten, in ihren geschlechtern als eine ewige sazung, dass sie nicht ausgerottet werden von der erde. Denn die sazung ist festgesezt für den bund, dass

sie sie für immer halten sollen unter allen kindern Israel. Denn den Ismael u. seine söhne u. brüder u. den Esau liess der Herr sich nicht nahen u. erwählte sie nicht; sondern die söhne Abrahams erkannte er u. erwählte Israel, dass sie sein volk seien, u. heiligte es u. sammelte es aus allen menschenkindern. Denn viel sind die völker u. zahlreich die leute, u. alle sind sein, u. über alle hat er geister gesezt zu Herrn, dass sie sie abwendig machen von ihm. Über Israel aber sezte er niemanden zum Herrn, weder engel noch geist, sondern er allein ist ihr beherrscher, u. er bewahrt sie u. führt ihre sache gegen seine engel und seine geister und gegen alles. U. alle seine befehle sollen sie halten, so wird er sie segnen, u. sie werden seine söhne seyn, u. er wird [ihr Vater] seyn von nun an bis in ewigkeit. U. nun sage ich dir voraus, dass die kinder Israel dieser sazung zuwider handeln, u. ihre söhne nicht beschneiden werden, nach diesem ganzen gesez. Denn an dem fleisch ihrer beschneidung werden sie jene beschneidung ihrer söhne unterlassen, u. sie alle, die Beliaarsöhne, werden ihre söhne unbeschnitten lassen, wie sie geboren sind. U. der zorn über die kinder Israel wird gross seyn von seiten des Herrn, weil sie seinen bund verlassen haben, u. von seinem worte abgewichen sind, u. ihn zum zorne reizten u. lästerten, u. dieses zeichen nach ihrem gesez nicht machten, sondern ihr glied hielten wie die Heiden — dass sie vernichtet u. ausgerottet werden von der erde. U. nicht werden sie fortan vergebung u. verzeihung erhalten, dass alle ihre sünde vergeben u. verziehen würde, für diese abtrünnigkeit in ewigkeit.

Cap. 16. U. am neumond des 4ten monats erschienen wir dem Abraham, bei der eiche von Mambrim, u. unterredeten uns mit ihm. U. auch wir zeigten ihm an, dass ihm ein sohn gegeben werden werde von seinem weibe Sara. Da lachte Sara, denn sie hatte gehört, dass wir dieses wort mit Abraham redeten. U. wir wiesen sie zurecht; sie aber fürchtete sich u. läugnete, dass sie gelacht habe über das wort. U. wir sagten ihr den namen seines sohnes, wie er festgesezt u. aufgeschrieben war auf den himmlischen tafeln, nämlich Isaak. U. wenn wir zu ihr zurückkehren zur bestimmten zeit, da werde sie schwanger seyn mit einem sohn. — U. in diesem monat vollführte der Herr das gericht über Sodom u. Gomorrha u. Seboim u. das ganze Jordanland, u. verbrannte sie mit feuer u. schwefel, u. richtete sie zu grunde bis auf diesen tag; gemäss dem, was wir dir erzählt haben von allen ihren thaten, dass sie abscheulich u. sehr sündhaft waren, u. sich verunreinigten, u. hurten u. unreines thaten auf der erde, dem gemäss vollführte Gott das gericht; in zorn u. hize vollführte er nach der unreinigkeit Sodoms das gericht über So-

dom. U. den Lot erretteten wir, denn der Herr gedachte des Abraham u. führte ihn hinaus aus der zerstörung. Aber auch er u. seine löchter begingen eine sünde auf der erde, wie sie nicht dagewesen war auf der erde von Adams zeit bis damals; denn der mann schlief bei seiner tochter. U. siehe, es wurde über seinen ganzen samen beschlossen u. eingegraben auf den tafeln, sie zu vertilgen u. auszurotten u. ein gericht an ihnen zu üben, wie an Sodom; u. ihm keinen samen auf erden übrig zu lassen am tage der verdammniss. — U. in diesem monat brach Abraham von Hebron auf, u. zog u. wohnte zwischen Kades u. Sur, auf den bergen von Gerarou. U. in der mitte des 5ten monats brach er von da auf u. wohnte bei dem schwarbrunnen. U. in der mitte des 6ten monats suchte der Herr die Sara heim, u. that ihr, wie er gesagt, u. sie ward schwanger. U. sie gebar einen sohn im 3ten monat, in der mitte des monats, wie Gott zu Abraham gesagt hatte. Am fest der erslinge der erndte wurde Isaak geboren, u. Abraham beschnitt seinen sohn am 8ten tage. Er ist der erste, der dem bunde gemäss beschnitten wurde, wie es verordnet ist für ewig. — U. im 6ten jahr der 4ten woche kamen wir zu Abraham bei dem schwarbrunnen, u. erschien ihm, wie wir der Sara gesagt hatten, dass wir zu ihr kommen werden. Sie aber ward schwanger mit einem sohne, u. wir kehrten zurück im 7ten monat, u. fanden die Sara schwanger vor uns, u. segneten die Sara, u. erzählten der Sara alles, was uns sonetwegen (Abrahams wegen) befohlen war, dass er nicht sterben werde, bis er 6 söhne gezeugt haben werde, und dass er sie sehen werde, ehe er sterbe, dass aber in Isaak sein name u. same genannt werden werde, u. dass aller same seiner söhne Heiden werden u. mit den Heiden gezählt werden werde; aber von den söhnen Isaaks werde einer zu einem heiligen samen werden, u. nicht unter die Heiden gezählt werden; denn er werde ein erbtheil des Höchsten werden, u. unter denen die Gott verehren, werde sein ganzer same seyn, um für den Herrn ein schatz des schmuckes zu seyn vor allen völkern, u. zu einem königreich u. zu einem heiligen volk zu werden. U. wir zogen unsern weg u. erzählten der Sara alles, was wir ihm gesagt hatten. U. sie hatten beide mit einander eine sehr große freude. U. er baute dort einen altar dem Herrn der ihn errettet hatte u. ihn erfreute im lande seiner pilgrimschaft, u. feierte ein freudenfest in diesem monat 7 tage lang, bei dem altar, den er gebaut hatte, bei dem schwarbrunnen, u. baute laubhütten für sich u. seine knechte an diesem feste. — U. er feierte das fest zum erstenmal auf erden; u. in diesen 7 tagen brachte er jeden tag auf dem altar dem Herrn ein brandopfer dar, 7 rinder, 2 junge zie-

genböcke, 2 widder, 7 schafe; einen ziegenbock als sündopfer, um mit ihm zu sühnen für sich u. seinen samen; u. zum dankopfer 7 widder, 7 junge böcke, 7 schafe, 7 kälber⁹³) sammt den fruchtopfern u. trankopfern, die dazu gehörten. Über allem ibrem fett räucherte er auf dem altar; ein auserlesenes brandopfer zu süßem geruch. Des morgens u. abends räucherte er weihrauch u. galbanum u. stakte u. narden u. myrrhen u. seenagel u. costus; alle diese 7 brachte er dar, gestossen, zu gleichen theilen mit einander verbunden u. gereinigt. U. er feierte dieses fest 7 tage lang, indem er sich freute in seinem herzen u. von ganzer seele, er u. alle, welche in seinem hause waren; u. kein fremder war mit ihm u. kein bastard. U. er pries seinen schöpfer, der ihn geschaffen hatte in seinem geschlecht, denn nach seinem wohlgefallen schuf er ihn. Denn er wußte u. erkannte, dass von ihm kommen werde die pflanze der gerechtigkeit für die künftigen geschlechter, u. dass ebenso von ihm kommen werde der heilige same, von ihm, der alles gemacht hat. U. er pries ihn u. nannte den namen dieses festes fest des Herrn, u. freute sich mit einer freude, die wohlgefällig war dem höchsten Gott. U. wir segneten ihn in ewigkeit, u. allen seinen samen nach ihm durch alle geschlechter der erde, weil er dieses fest damals feierte nach dem zeugniss der himmlischen tafeln. Darum ist auf den himmlischen tafeln für Israel festgesetzt, dass sie das hüttenfest feiern sollen 7 tage lang mit freuden, im 7ten monat, dass es angenehm sei vor dem Herrn, zu einem ewigen geseze in ihren geschlechtern, durch alle weltalter u. jahre; u. es gibt für dies kein endé der tage, sondern für ewigkeit ist es festgesetzt über Israel, dass sie es feiern u. in hütten wohnen u. kränze auf ihre häupter sezen. U. wie sie einen belaubten weidenast vom bache nehmen, so nahm Abraham die kätzchen von palmzweigen⁹⁴) u. gute baumfrüchte, u. ging jeden tag mit den zweigen um den altar herum, 7mal des tags, u. morgens lobte u. dankte er seinem Gott für alles mit freuden.

Cap. 17. U. im 1ten jahr der 5ten woche in diesem jubiläum wurde Isaak entwöhnt, u. Abraham machte ein großes gastmahl auf den 3ten monat, an dem tage, da sein sohn Isaak entwöhnt wurde. U. Ismael, der sohn der Ägypterin Agar war vor dem angesicht seines vaters Abraham an seinem orte. U. Abraham freute sich u. pries Gott, dass er söhne von sich sehen dürfte u. nicht ohne söhne gestorben war. U. er gedachte des worts, dass er (Gott) mit ihm gesprochen hatte an dem tage, da Lot sich von ihm trennte. U. er freute sich, dass Gott ihm samen gegeben, auf der erde, um das land zu erben. U. er pries mit lauter stimme den schöpfer aller dinge. — U. als Sara den Ismael sah, wie er

lustig war u. tanzte, u. auch Abraham sich sehr daran freute, ward sie eifersüchtig über den anblick des Ismael u. sagte zu Abraham: »treibe diese magd u. ihren sohn aus; der sohn dieser magd soll nicht erben mit meinem sohne Isaak«. U. es missfiel dem Abraham um seiner magd u. seines sohnes willen, dass er sie von sich stoßen sollte. U. der Herr sprach zu Abraham: »lass dir es nicht mißfallen, des Kindes u. der sklavin halber; alles was dir Sara gesagt, höre ihre rede u. thue sie, denn in Isaak wird dir name u. same genannt werden. Den sohn dieser sklavin aber will ich zu einem großen volke machen, denn er ist dein geschlecht«. U. Abraham machte sich früh morgens auf, nahm brode u. einen schlauch mit wasser, u. legte es der Agar auf die schulter, sammt dem knaben, u. schickte sie fort. U. sie ging hin, indem sie in der wüste Bersaba umherirrte. U. das wasser in dem schlauch ward gahr; u. das kind dürstete, u. konnte nicht gehen u. fiel nieder. U. seine mutter nahm es, u. ging hin u. warf es unter einen ölbaum ⁹⁵). U. sie ging weiter u. setzte sich ihm gegenüber, einen bogenschuss entfernt, denn sie sprach: »ich kann den tod meines Kindes nicht mit ansehen«. U. da sie sass, weinte sie. Da sprach ein engel Gottes, einer von den Heiligen; zu ihr: »warum weinst du; Agar? stehe auf, nimm das kind, u. fasse es mit deiner hand, denn der Herr hat deine stimme erhört«. U. da sie das kind sah, schlug sie ihre augen auf, u. sahe einen wasserbrunnen u. ging hin, füllte ihren schlauch mit wasser u. tränkte ihr kind. U. sie stand auf, u. ging gegen Pharan zu. U. das kind wuchs u. ward ein bogenschütze, u. der Herr war mit ihm. U. seine mutter nahm ihm ein weib von den töchtern Ägyptens, u. sie gebar ihm einen sohn. U. er nannte seinen namen Nabai-voth, denn sie sprach: »Gott war mir nahe, da ich ihn rief«. U. es geschah in der 7ten woche im 1ten jahr, im 1ten monat dieses jubiläums, am 12ten dieses monats, wurden in den himmeln einige worte über Abraham gesprochen, dass er gläubig sei in allem, was der Herr mit ihm rede, u. dass er ihn liebe u. in aller anfechtung treu sei. Da kam der oberste Mastema u. sprach vor Gott: »siehe Abraham liebt u. schätzt seinen sohn Isaak mehr, als alles. Sage zu ihm, er solle ihn als ein brandopfer auf dem altar darbringen, u. du wirst sehen, ob er dieses wort that, damit du wissest, ob er gläubig ist in allem, womit du ihn versuchst«. U. Gott wollte, dass Abraham gläubig sei in allen anfechtungen, die er über ihn ergehn liess, denn er hatte ihn versucht mit dem reichteume der könige, u. wiederum mit seinem weibe, da sie ihm geraubt wurde, u. wiederum mit Ismael u. Agar seiner magd, als er sie fortschickte, u. in allem womit er ihn versucht hatte, wurde er treu erfunden, u. seine seele ward nicht ungedul-

dig, noch zögerte er es zu thun, denn er war treu u. hatte Gott lieb.

Cap. 18. U. der Herr sprach zu Abraham: »Abraham«. U. er sprach: »siehe hier bin ich«. U. er sprach zu ihm: »nimm deinen geliebten sohn, den Isaak, u. gehe auf einen hohen berg, u. bringe ihn dar auf einem der berge, den ich dir zeige«. U. er machte sich vonda morgens in aller frühe auf u. sattelte seine eselin u. nahm seine 2 knaben mit sich u. seinen sohn Isaak, u. spaltete holz zum opfer. U. er zog nach dem ort in 3 tagen u. sahe den ort vom ferne. U. er kam an einen wasserbrunnen, u. sagte zu seinen knaben: »bleibet hier bei der eselin! ich u. das kind wollen hingehen u. wann wir angebetet haben, zu euch zurückkehren«. U. er nahm das holz zum opfer, u. lud es dem Isaak seinem sohne auf die schulter, u. nahm in seine hand das feuer u. das messer, u. sie gingen beide miteinander hin bis an jenen ort. U. Isaak sprach zu seinem vater: »vater«. U. er sprach: »siehe hier bin ich, mein sohn«. [Und er sprach:] »siehe hier ist das messer u. das holz, aber wo ist das schaf für das brandopfer, o mein vater?«. U. er sprach: »der Herr wird sich ein schaf zum brandopfer ersehen, mein sohn«. U. er kam an den ort des berges Gottes u. haute einen altar u. legte das holz auf den altar u. hob seinen sohn Isaak hinauf, u. legte ihn auf das holz über dem altar, u. reckte seine hand aus, um das messer zu nehmen, dass er seinen sohn Isaak schlachtete. U. ich stand vor ihm (Gott?) u. vor dem obersten Mastema. U. der Herr sprach: »sage ihm, er solle seine hand nicht an das kind legen, u. ihm nichts zu leid thun, denn ich weiss, dass er gottesfürchtig ist«. U. ich rief ihm vom himmel zu, u. sprach zu ihm: »Abraham, Abraham!«. U. er erschrak u. sprach: »siehe hier bin ich«. U. er (sol) sprach zu ihm: »lege deine hand nicht an das kind, u. thue ihm nichts zu leid, denn nun weiss ich, dass du gottesfürchtig bist u. selbst deines erstgeborenen ⁹⁶⁾ sohnes nicht verschont hast vor mir«. U. es schämte sich der oberste Mastema. U. Abraham hob seine augen auf u. sahe; u. siehe da war ein widder, festgehalten mit seinen hörnern. U. Abraham ging hin u. nahm den widder u. brachte ihn als brandopfer dar, statt seines sohnes. U. Abraham nannte jenen ort »der Herr sah's« so dass man sagt: »der Herr sah's« d. i. der berg Zion. U. der Herr rief dem Abraham wiederum mit namen vom himmel herab, wie er mir kund gethan hatte, dass ich im namen des Herrn mit ihm reden sollte. U. er sprach: »bei meinem haupt habe ich geschworen, spricht der Herr, weil du das gethan hast, u. deinen erstgeborenen sohn, den du lieb hast, nicht verschont hast vor mir, dass ich dich wahrhaft segnen, u. dei-

nen samen mehren will, wie die sterne des himmels u. wie den saad am ufer des meeres. Dein same soll die städte ihrer feinde erben, u. es sollen gesegnet werden in deinem samen alle völker der erde, dafür dass du meiner stimme gehorcht, u. allen gezeigt hast, dass du mir gläubig (treu) bist in allem was ich dir aufgetragen habe. Gehe hin im frieden! — U. Abraham ging hin zu seinen knaben u. sie machten sich auf u. zogen mit einander nach Bersabe, u. Abraham wohnte beim schwurbrunnen. U. er hielt dieses fest jedes jahr 7 tage lang mit freuden u. nannte es das fest des Herrn, nach den 7 tagen, in denen er hingegangen u. im frieden zurückgekehrt war. U. also ist es festgesetzt u. aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln, über Israel u. seinen samen, dass sie dieses fest feiern sollen 7 tage lang mit freuden.

Cap. 19. U. im 1ten jahr der 1ten woche des *zweihundvierzigsten jubiläums* kehrte Abraham zurück u. wohnte gegenüber von Hebron d. i. Karjatharbak ⁹⁷). — In der 2ten woche im 3ten jahre dieses jubiläums vollendeten sich die lebensstage der Sara, u. sie starb in Hebron. U. Abraham ging hin, sie zu beweinen u. zu begraben. U. wir prüften ihn, ob sein geist gehorsam sei u. ob er keine ungeduldige rede in seinem munde führe, aber auch hierin ward er geduldig erfunden, u. war nicht erschüttert, sondern geduldigen geistes redete er mit den kindern des Kithu (Heth), dass sie ihm einen ort geben möchten, um darin seine leiche zu begraben. U. der Herr gab ihm gnade vor allen, die ihn sahen, u. er hat voll demuth die kinder Heth's, u. sie gaben ihm das land der doppelhöhle, gegenüber von Mamre, d. i. Hebron, um 40 silberlinge (sol). Sie baten ihn aber indem sie sprachen: »wir wollen es euch umsonst geben«. Er aber nahm es nicht umsonst von ihnen an, sondern er gab den preis für den ort, gutes silber, und verbeugte sich 2mal vor ihnen. U. darnach begrub er seine leiche in der doppelhöhle. U. alle tage des lebens der Sara waren 127 jahre, d. i. 2 jubiläen, 4 wochen u. 1 jahr. Diess sind die lebensjahre der Sara. U. diess war die zehate ⁹⁸) versuchung, mit der Abraham versucht wurde; u. er ward treu u. geduldigen geistes erfunden. U. er sagte kein wort darüber, dass Gott ihm versprochen hatte, ihm u. seinem samen nach ihm das land zu geben, sondern er bat dort um eine stätte, dass er seine leiche begrabe. So ward er treu u. geduldig erfunden, u. wurde als ein freund des Herrn auf die himmlischen tafeln geschrieben. — U. im 4ten jahre derselben nahm er seinem sohne Isack ein weib, namens Rebekka, die tochter des Bathuel, des sohnes Nakhors, des bruders Abrahams. — U. Abraham nahm sich das 3te weib, namens Ketura, aus den kindern seiner hausknechten; denn Agar war vor Sara gestorben; u. sie ge-

bar ihm 6 söhne: Zenbari u. Jaksan u. Madai u. Jjesbok u. Sibija⁹⁹). — Im 2ten jahr der 6ten woche gehar die Rebekke dem Isaak 2 söhne, Jakob u. Esau. U. Jakob war fromm; Esau aber ein rauher mann, ein ackerbauer u. haarig; u. Jakob wohnte in hütten. U. die jünglinge wuchsen heran; u. [Esau] lernte, denn er war ein landmann u. ein jäger, (lernte) den krieg u. jedes rauhe geschäft. U. den Jakob hatte Abraham lieb, u. Issak den Esau. U. Abraham sahe das geschäft des Esau u. erkannte, dass ihm in Jakob name u. same genannt werden werde. U. er rief die Rebekka u. gab ihr befehl wegen Jakobs, denn er sahe, dass auch sie den Jakob viel mehr liebe, als den Esau. U. er sprach zu ihr: »meine tochter, bewahre meinen sohn Jakob, denn er wird an meiner statt auf erden zum segen unter den menschenkindern seyn, u. seinem ganzen samen ein name zum ruhme. Denn ich weiss, dass ihn der Herr erwählen wird zu einem volk, u. er vorgezogen wird allen, die auf der oberfläche der erde sind. U. siehe, mein sohn Isaak liebt den Esau mehr als Jakob, u. ich sehe, dass du den Jakob wahrhaftig liebst. So thue ihm denn noch mehr gutes, u. er sei dein lieblich, denn er wird mir zum segen werden auf der erde, von jert an bis in alle geschlechter der ewigkeit. Deine hände seien stark, u. du sollst dich freuen über deinen sohn Jakob, denn ihn liebe ich mehr als alle meine söhne; denn er wird in ewigkeit gesegnet seyn u. sein same wird die ganze erde füllen. Denn so wenig als ein mensch den staub der erde zählen kann, so wenig kann auch sein same gezählt werden. U. alle die segnungen, womit der Herr mich u. meinen samen gesegnet hat, sollen auch dem Jakob u. seinem samen zu theil werden, alle tage. U. in seinem samen wird gesegnet werden mein name, u. der name meiner väter Sem u. Noah u. Enoch u. Malalel u. Seth u. Adam. Ja sie werden dazu dienen, den himmel zu grüden u. die erde zu festigen, u. die lichter zu erneuern, die an der himmelsfeste sind«¹⁰⁰). — U. er rief den Jakob vor den augen seiner mutter Rebekka; u. küßte ihn u. segnete ihn u. sprach: »mein geliebter sohn Jakob, den meine seele lieb hat, es segne dich Gott von der höhe der himmelsfeste herab, u. gebe dir alle die segnungen, womit er den Adam u. den Henoch u. den Noah u. den Sem gesegnet hat; u. alles, was er mit mir geredet hat, u. alles, was er nur mir zu geben versprochen hat, das lasse er auf dich kommen, u. auf deinen samen, bis in ewigkeit, so lange der himmel auf der erde ist. U. es sollen nicht herr werden über dich u. deinen samen die geister Mastema's, dich abzuwenden von dem Herrn, der dein Gott ist, von nun an bis in ewigkeit! U. der Herr sei dein Gott u. dein vater, u. du sein erstgeborner sohn u. sein volk, alle tage! Gehe hin mein

sohn im frieden!« — U. sie alle gingen zusammen fort von Abraham. U. Rebekka liebte den Jakob von ganzem herzen u. von ganzem gemüthe u. viel mehr als den Esau. U. Isaak liebte den Esau viel mehr als den Jakob.

Cap. 20. U. im *zweiundvierzigsten jubiläum* im Iten jahr der 7ten woche rief Abraham den Ismael u. seine 12 söhne, u. den Isaak u. seine beiden söhne, u. die 6 söhne der Keturä u. ihre kinder, u. befahl ihnen, den weg des Herrn zu halten, dass sie gerechtigkeit üben u. einander lieben, dass sie ebenso sich in jedem kriege verhalten, dass sie gegen jeden, der gegen sie sei, ziehen, u. recht u. gerechtigkeit auf der erde üben, dass sie ihre söhne [*beschneiden*] nach dem bunde, den er mit ihnen gemacht hatte, u. nicht abweichen, rechts oder links, von allen den wegen, »die der Herr uns befohlen hat«, u. sich hüten vor allem unreinen, u. vermeiden alle unreinheit u. hurerei. »U. wenn irgend ein weib oder mädchen unter euch hurt, so verbrennet sie mit feuer, u. hurret nicht ihren augen u. herzen nach«. U. sie sollen sich keine weiber nehmen von den töchtern Canaans, denn der same Canaans werde ausgerottet werden von der erde. U. er hielt ihnen vor das gericht über die riesen u. das gericht über Sodom, wie sie gerichtet wurden wegen ihrer schlechtigkeit u. hurerei u. unreinheit u. gegenseitiger verderbniss. Wegen der hurerei kamen sie um: ihr aber hütet euch vor aller hurerei u. unreinheit u. vor aller befleckung der sünde u. ihrer unreinheit, damit ihr unsern namen nicht zum fluche machet u. euer ganzes leben zur [*schande*], u. alle eure söhne dem untergang durch's schwerdt [*preis gebet*], u. ihr verflucht werdet wie Sodom, u. euer rest wie die kinder Gomorrhas. Ich mache euch zu zeugen, meine söhne! liebet den Gott des himmels u. unterwerfet euch allen seinen geboten, u. wandelt nicht ihren (der Heiden) gözen u. unreinigkeiten nach; u. machet euch keine gegossenen gözenbilder noch schnizbilder, denn sie sind nichtig, u. haben keinen geist, sondern sie sind das werk der hände, u. alle die sich auf sie verlassen, [*erhalten keine hülfe*], alle, die sich auf sie verließen. Verehret sie nicht u. betet sie nicht an, vielmehr verehret Gott den Höchsten, u. betet ihn an immerdar, u. hoffet auf dein angesicht, o Herr, (so) zu aller zeit, u. übet recht u. gerechtigkeit u. rechtschaffenheit vor ihm, damit er lust habe zu euch und euch seine barmherzigkeit gebe, u. regen herabsende, morgens und abends, u. alle eure arbeit segne, u. alles, was ihr bebauet auf der erde; u. euer getraide u. dein (so) wasser u. den samen deines leibes u. den samen deines landes u. deine heerden u. schafe segne u. du zum segnen auf der erde werdest, u. alle völker der erde lust zu euch haben, u. eure söhne mit meinem namen segnen, dass sie gesegnet

seien, wie Ich.« — U. er gab dem Ismael u. seinen söhnen, u. den söhnen der Ketura eine gabe, u. schickte sie fort von seinem sohne Isaak. U. Ismael mit seinen söhnen u. die söhne der Ketura mit ihren söhnen zogen miteinander, u. wohnten von Pharmon (Pharaa) bis man nach Babylon hineinkommt, in dem ganzen landstrich, welcher gegen osten gegenüber von der wüste liegt. U. sie verbanden sich miteinander u. wurden genannt Araber u. Ismaeliten.

Cap. 21. U. im 6ten jahr der 7ten woche dieses jubiläums rief Abraham seinen sohn Isaak u. befahl ihm, indem er sprach: ich bin alt u. weiss nicht, wann ich sterbe; denn ich bin meiner tage satt. U. siehe ich bin 175 (so) jahre alt; u. mein ganzes leben lang gedachte ich des Herrn u. suchte von ganzem herzen den willen meines Gottes zu thun u. recht zu wandeln auf allen seinen wegen. Gözen halste meine seele, damit ich acht hätte, den willen Dessen zu thun, der mich schuf; denn er ist ein lebendiger Gott, u. ist heilig u. treu u. gerecht in allem, u. kein unrecht ist bei ihm, dass er die person ansähe u. geschenke annähme; sondern ein Gott der gerechtigkeit ist er, der da strafe übt an allen, die seine gebote übertreten, u. seinen bund brechen. U. auch du, o mein sohn, halte seine gebote, seine sazung u. recht, u. wandelt (so) nicht den unreinen u. der schnitzbildern u. gussbildern nach, u. esset kein blut, weder von einem thiere noch vom vieh, noch von allerlei vögeln, die am himmel ¹⁾ fliegen. U. wenn du schlachtest, so schlachte zu einem friedensopfer ²⁾, das wohlgefällig ist; schlachte es, u. das blut davon gieße an den altar, mit mehl u. fruchtopfern, mit öl gemengt, nebst trankopfer. Bringe es alles zusammen dar auf dem brandopferaltar zu einem guten geruch vor dem Herrn. Wie die fettstücke beim dankopfer, so lege sie auf das altarfener, nämlich das bauchfett und das fett der eingeweide, u. die beiden nieren u. alles fett daran u. das an den schenkelstücken; u. die leber sammt den nieren darein gewickelt ³⁾. U. du sollst das alles darbringen zu einem guten geruch, der angenehm ist vor dem Herrn, mit den fruchtopfern u. trankopfern, die dazu gehören, zu einem guten geruch als das brod des brandopfers für den Herrn. Das fleisch davon aber iss an demselben u. an dem folgenden tage, u. lass am zweiten tage die sonne nicht darüber untergehen, bis es gegessen ist. U. es soll nichts für den dritten tag übrig bleiben, denn es ist nicht angenehm u. nicht wohlgefällig, u. es soll nicht mehr gegessen werden. Alle, die es essen, laden eine sünde auf sich; denn also habe ich es geschrieben gefunden in dem buche meiner vorväter, in der rede Henochs u. der Noahs. Auf deine fruchtopfer sollst du salz legen, u. der salzbund soll nicht mißachtet werden

bei allen deinen fruchtopfern vor dem Herrn. U. in betreff des opferholzes sollst du dich hüten, anderes opferholz dazu herbeibringen, als solches, wie cypresse u. tanne ⁴⁾ u. mandel ⁵⁾ u. kiefer ⁶⁾ u. fichte ⁷⁾ u. ceder u. seven ⁸⁾ u. citronen ⁹⁾ u. ölbaum u. myrthe ¹⁰⁾ u. lorbeer ¹¹⁾ u. ceder, genannt arboth ¹²⁾ u. balsamstaude ¹³⁾. Von diesen holzarten lege unter das brandopfer auf dem altar, nachdem du das aussehen desselben geprüft hast; u. lege kein [. . .] zerrissenes holz auf; hartes u. fehlerloses, vollkommenes u. neugewachsenes, u. kein altes; denn sein geruch ist vergangen u. ist nicht mehr darin, wie zuerst. Außer diesem holze lege kein anderes auf; denn es hat keinen geruch. U. du sollst den duft seines geruches aufsteigen lassen zum himmel. Halte dieses gebot u. thue es mein sohn, damit du recht handelst in allem deinem thun. U. jedesmal sei rein an deinem leibe u. wasche dich mit wasser, ehe du hingehst; auf dem altar zu opfern; wasche hände u. füße, ehe du herankommst zum altar. U. wenn du fertig bist mit dem darbringen des opfers, wasche dich wiederum an händen u. füßen, dass keine blutspur sich an euch zeige, noch an euren kleidern. Hüte dich sehr, mein sohn, mit dem blute hüte dich sehr. Vergrabe es in der erde u. esset kein blut, denn es ist die seele; iss durchaus kein blut. U. nimm kein geschenk an für irgend eines menschen blut, damit es nicht umsonst vergossen werde ohne strafe; denn dieses blut, das vergossen wird, macht die erde sündig, u. sie kann nicht gereinigt werden von dem blute, außer durch das blut dessen, der es vergossen hat. U. nimm keine geschenke an u. keine gabe für menschenblut: blut für blut; so wird es euch angenehm machen vor dem Herrn, dem höchsten Gott, u. er wird der hüter seyn des guten, damit du bewahrt werdest vor allem übel, u. damit er dich rette von jeglichem tod. Ich sehe, o mein sohn, alles thun der menschenkinder, dass es sünde u. böse ist; u. all ihr thun ist unreinheit u. widerspenstigkeit u. befleckung, u. keine gerechtigkeit ist bei ihnen. Hüte dich, gehe nicht auf ihre wegen, u. betrete nicht ihre spur u. begehe nicht eine tod-sünde vor dem höchsten Gott; sonst verbirgt er sein angesicht vor dir u. überläßt dich deiner schuld, u. rottet dich aus aus dem lande, u. deinen samen von unter dem himmel weg, dass dein name u. dein same verschwinde von der ganzen erde. Halte dich fern von all ihren werken u. all ihrer unreinheit, u. beobachtet (so) die hut des höchsten Gottes, u. thue seinen willen u. handle recht in allem. So wird er dich segnen in allen deinen werken, u. von dir hervorgehen lassen die pflanze der gerechtigkeit über die ganze erde hin, durch alle geschlechter der erde. U. man wird kennen meinen namen u. deinen namen unter dem himmel, alle tage.

Gehe hin mein sohn im frieden; es stärke dich der höchste Gott, mein Gott u. dein Gott, zu thun seinen willen; er segne deinen ganzen samen, u. den rest deines samens, für ewige geschlechter, mit allem segen der gerechtigkeit, damit du ein segen seiest auf der ganzen erde! U. er ging hinaus von ihm, voll freude.

Cap. 22. U. es geschah in der ersten woche des [drei- undvierzigsten] ¹⁴⁾ jubiläums, im 2ten jahr, das ist das jahr, in dem Abraham starb, kamen Isaak u. Ismael vom schwurbrunnen, um das fest der 7 tage, d. i. das fest der erstlinge der erte bei ihrem vater Abraham zu feiern. U. Abraham freute sich, dass seine 2 söhne gekommen waren. Nämlich Isaak hatte viel habe in Bersaba, u. war hingegangen, um seine habe zu sehen, u. kehrte nun zu seinem vater zurück. U. in diesen tagen kam Ismael, um seinen vater zu sehen; u. sie kamen alle zusammen. — Da schlachtete Isaak ein opfer zum brandopfer, u. brachte es dar auf dem altar seines vaters, den er zu Hebron gemacht hatte, u. opferte das opfer u. machte ein freudengastmahl vor seinem bruder Ismael. U. Rebekka machte neue kuchen von neuem getraide; u. sie gab (davon) dem Jakob ihrem vorzüglicheren sohne, um seinem vater Abraham von der ersten frucht der erde zu bringen, damit er esse u. den schöpfer aller dinge segne, ehe er sterbe. U. auch Isaak sandte durch Jakob, den vorzüglicheren, dem Abraham ein (vom) dankopfer, dass er esse u. trinke. U. er ass u. trank, u. segnete den höchsten Gott, der himmel u. erde geschaffen, u. die ganze erde ausgebreitet u. den menschenkindern zu essen u. zu trinken gegeben hat. U. [er segnete] seinen schöpfer: »u. nun danke ich dir, o mein Gott, dass du mich diesen tag sehen ließest. Siehe ich bin nun 175 jahre alt, ein greis u. wohlbetagt. U. alle meine tage sind ein gericht des friedens: das schwert des hassers hat mich nicht besiegt; [. . .] ¹⁵⁾ u. in allem, was du mir u. meinen kindern gegeben hast alle tage meines lebens bis auf diesen tag. Mein Gott, deine gnade sei über deinem knecht, u. über dem samen seiner söhne, dass er dir ein auserwähltes volk u. ein erbe werde vor allen völkern der erde, von nun an alle tage der geschlechter der erde, bis in alle ewigkeiten.« — U. er rief den Jakob u. sagte zu ihm: »mein sohn Jakob, es segne dich der Gott aller dinge u. mache dich stark, zu thun gerechtigkeit, u. seinem willen [. . .], u. erwähle dich u. deinen samen, dass ihr ihm ein volk werdet, zu seinem erbe, nach seinem willen! U. komm auch herzu, mein sohn Jakob, u. küsse mich.« U. er kam herzu u. küsste ihn. Da sprach er: »gesegnet seien Jakob u. alle seine söhne dem Herrn; dem Höchsten, in alle ewigkeiten! der Herr gehe dir einen samen der gerechtigkeit von

deinen söhnen, der (ihn) heilige inmitten der ganzen erde! Es dienen dir u. fallen vor deinem samem nieder alle völker! Sei mächtig vor den menschen. U. indem du in allem dem samem Seths gleichest, sollen deine wege u. die wege deiner söhne gerecht sein, dass dein volk heilig sei. Gott, der Höchste, gebe dir alle die segnungen, mit denen er sich gesegnet hat, u. mit welchen er den Noah u. Adam gesegnet hat; sie mögen ruhen auf dem geweihten scheidel deines samens durch alle geschlechter u. bis in alle ewigkeit! U. der Herr erhalte dich rein von aller unreinen besleckung, dass du verzeihung erhaltest für alle schuld, die du unwissentlich begangen; u. er mache dich stark u. segne dich, dass du die ganze erde ererbest. Er erneure seinen bund mit dir, dass du ihm ein volk seines erbes seiest in alle ewigkeiten. U. er sei dir u. deinem samem Gott, in wirklichkeit u. wahrheit alle tage der erde! Auch gedenke du, mein sohn Jakob, meines wortes, u. behüte das gebot Abrahams, deines vaters. Sondere dich ab von den völkern, u. iss nicht mit ihnen u. thue nicht nach ihren werken u. werde nicht ihr genosse! denn ihr thun ist unrein u. alle ihre wege besleckt, u. ein gräuel. Ihre opfer schlachten sie den todtten, u. die Dämonen beten sie an, u. auf den gräbern essen sie; sie haben keinen verstand, um nachzudenken, u. ihre augen sehen nichts: wie möchten sie sich sonst verstündigen, indem sie zum holze sprechen: »du bist mein gott«, u. zum steine: »du bist mein herr u. du mein erretter« während sie (stein u. holz) keinen verstand haben? U. du mein sohn Jakob, Gott der Höchste helfe dir, u. der Gott des himmels segne dich, u. halte dich ferne von ihrer unreinheit u. von aller ihrer sündhaftigkeit! Hüte dich, mein sohn Jakob, dass du kein weib nimmest von allem samem der töchter Canaans; denn sein same ist bestimmt zur ausrottung von der erde; denn wegen der schuld Chams, u. wegen der vergahung Canaans wird auch sein ganzer same vertilgt werden, u. der ganze rest davon u. was entgangen sein wird. U. alle die gözen anbeten u. alle die verstockten haben keine hoffnung im lande der lebenden, sondern in das todttenreich werden sie hinabfahren, u. an den ort der verdammnis gehen, u. kein andenken auf erden haben. Wie die kinder Sodoms von der erde weggenommen wurden, so werden sie alle weggenommen, welche gözen anbeten. Fürchte dich nicht, mein sohn Jacob, u. erschreke nicht! Gott der Höchste wird dich behüten vor dem verderben, u. vor jedem wege der sündhaftigkeit wird er dich retten. Hier mir ein haus [zu erbauen] in dem lande, dass ich meinen namen darauf lege, ist dir u. deinem samem gegeben in ewigkeit¹⁶⁾, u. es wird genannt werden das haus Abrahams. Es ist dir u. deinem samem gegeben in ewigkeit,

denn du wirst mein haus bauen, u. meinen namen aufrecht erhalten vor Gott. In ewigkeit wird dein same u. name bestehen durch alle geschlechter der erde! — U. er hörte auf zu befehlen u. zu segnen. U. sie lagen beide zusammen auf einem bette, u. Jacob schlief am busen seines großvaters Abraham. U. sein geist herzte ihn 7mal ¹⁷⁾, u. seine liebe u. sein herz freuten sich über ihn, u. er segnete ihn von ganzem herzen u. sprach: »Gott der Höchste, der Gott aller dinge u. der schöpfer von allem, der du mich aus Ur der Chaldäer ausgeführt hast, um mir dieses land zu geben, dass ich es auf ewigkeit ererbe u. einen heiligen samen erwecke, dass er gesegnet sei in ewigkeit, — segne auch meinen sohn Jakob, über den ich mich mit meinem ganzen herzen u. meiner liebe freue! Deine gnade u. barmherzigkeit sei lang (-müthig) über ihm u. über seinem namen immerdar! Verlass ihn nicht, u. vernachlässige ihn nicht, von jetzt an bis in ewigkeit! U. deine augen seien offen über ihm u. über seinem samen, dass sie ihn behüten, u. du ihn segnest u. heiligest zu einem volke deines erbes! Segne ihn mit allen deinen segnungen, von nun an bis in alle tage der ewigkeit; u. erneure deinen bund u. deine gnade mit ihm u. seinem samen, u. deinen ganzen willen (erneure mit ihm) durch alle geschlechter der erde!«

Cap. 23. U. er legte 2 finger Jakobs auf seine augen, u. pries den Gott der gölter, u. bedeckte sein gesicht. U. er streckte seine füße aus, u. entschlief zum ewigen schlaf, u. ward versammelt zu seinen vatern. U. während all dem lag Jakob an seinem busen, ohne zu wissen, dass sein vater Abraham gestorben war. U. Jakob wachte auf von seinem schlafe u. siehe da war Abraham kalt wie eis; u. er sprach: »vater, vater!« Aber er redete nicht. Da erkannte er, dass Abraham gestorben war, u. stand auf u. lief u. zeigte es seiner mutter Rebekka an. U. Rebekka ging zu Isaak bei der nacht, u. sagte es ihm an. U. sie kamen zusammen mit Jacob, der ein licht in seiner hand hatte; u. da sie hineinkamen, fanden sie Abrahams leiche daliegen. U. Isaak fiel auf das angesicht seines vaters u. weinte u. segnete ihn u. küßte ihn; u. das geschrei ward gehört im hause Abrahams. Da machte sich sein sohn [*Ismael*] auf, u. kam zu seinem vater Abraham u. beweinte seinen vater Abraham, er u. das ganze haus Abrahams, u. sie stellten ein großes weinen an. U. seine söhne Isaak u. Ismael begruben ihn in der doppelhöhle, bei seinem weibe Sara. U. es beweinten ihn 40 tage lang alle leute seines hauses, Isaak u. Ismael mit allen ihren söhnen, u. die söhne der Ketura, an ihren stätten. Dann ging zu ende die klage über Abraham. U. er hatte gelebt 3 jubiläen u. 4 jahrwochen, 175 jahre u. seine tage vollendet. Denn

die tage der vorältern betragen 19 jubiläen; aber nach den tagen der fluth singen sie an abzunehmen u. kürzer zu werden als 19 jubiläen. U. sie (die leute) wurden schnell alt, u. lebenssatt wegen der vielen leiden, u. wegen der bosheit ihrer wege. Ausgenommen Abraham, denn Abraham war vollkommen in allem seinen thun mit dem Herrn u. wohlgefällig, u. in gerechtigkeit sein leben lang. U. siehe er vollendete nicht 4 jubiläen in seinem leben, bis dass er alterte wegen der bosheit, u. lebenssatt wurde. U. alle geschlechter, die von jetzt an bis auf den tag des großen gerichtes aufkommen, werden schnell altern, ehe sie 2 jubiläen erreichen. U. indem auch ihr wissen sie verlassen wird wegen ihres alterns, so nimmt alle ihre wissenschaft ab. U. in jenen tagen, wenn einer $1\frac{1}{2}$ jubiläen lebt, wird man über ihn sagen: »er hat lange gelebt«; aber der größte theil seines lebens wird leiden u. mühe u. noth u. ohne frieden seyn; denn strafe folgt auf strafe, plage auf plage, noth auf noth, übel auf übel, krankheit auf krankheit, u. alle solche bösen gerichte miteinander: krankheit u. bauchgrimmen¹⁸) u. hagel u. eis u. schnee [.] u. leiden u. erstarrung u. unfruchtbarkeit u. tod u. schwerdt u. gefangenschaft u. alle strafen u. leiden. Alles das kommt über das böse geschlecht, das die erde mit schuld erfüllt durch die unreinheit der hurerei u. befleckung u. den gräuel ihrer thaten. U. dann wird man sagen: »der vorältern leben dauerte bis zu 1000 jahren, u. war gut; u. unsere lebenstage sind; wenn ein mensch langé lebt, 70 jahre, u. wenn sie kräftig sind, 80 jahre, u. das ganze ist schlecht. U. kein frieden wird seyn in den tagen jenes bösen geschlechtes. U. in jenem geschlecht werden die kinder ihre väter u. greise zanken wegen der sünde u. der ungerechtigkeit u. der rede ihres mundes u. wegen der großen bosheiten, die sie thun, u. weil sie den bund verließen, den der Herr zwischen ihnen u. sich gemacht hatte, damit sie beobachten u. halten sollen alle seine gebote u. sazungen u. sein ganzes gesez, ohne abzuweichen nach links u. nach rechts; — bis dass sie alle böses thun u. jeder mund frével redet u. all ihr thun unrein u. ein gräuel ist, u. alle ihre wege befleckung u. unreinheit u. verderben sind. Siehe die erde wird untergehen wegen aller ihrer werke; u. kein same von wein u. öl wird mehr seyn, weil ihre werke lauter gottlosigkeit sind; u. sie alle werden zusammen untergehen, die wilden thiere u. das vieh u. die vögel u. alle meerfische wegen der menschenkinder. U. sie werden mit einander streiten, diese mit jenen, die jüngerlinge mit den ältesten, u. die ältesten mit den jüngerlingen, die armen mit den reichen, u. die niedrigen mit den großen, u. der bettler mit den fürsten, nämlich über das gesez u. den bund; denn sie haben seine gebote u. den bund u. die feste

u. neumonde u. sabbathe u. jubilden u. alles recht vergessen¹⁹⁾. U. sie werden aufstehen mit schwertern u. bogen, um sie auf den weg zurückzubringen, aber sie werden nicht umkehren, bis viel blut vergossen ist auf erden; einer (wird) gegen den andern (seyn); u. welche übrig bleiben, werden nicht umkehren auf den weg der gerechtigkeit von ihrer bosheit. Denn sie alle werden aufstehen zum raube nach reichthum u. zu nehmen, was des andern ist, u. sich einen großen namen zu machen, aber nicht in wirklichkeit u. wahrheit; u. das Heiligste werden sie verunreinigen mit der unreinen verderbmiss ihrer befeckung. U. es wird ein großes strafgericht kommen wegen der thaten jenes geschlechtes, von dem Herrn, u. er wird sie übergeben dem schwert u. dem gericht u. der gefangenschaft u. dem raub u. dem frass. U. er wird über sie sündler erwecken, die kein mitleid u. keine gnade kennen, u. keine person berücksichtigen, weder alt noch jung, noch sonst jemanden, sondern böse u. mächtige leute, damit sie böser handeln als alle menschenkinder u. gewalt üben gegen Israel u. schuld begeben an Jakob, u. viel blut vergossen werde auf erden. U. niemand wird seyn, der sammelt, u. niemand, der nahe ist. In jenen tagen werden sie schreien u. rufen u. beten, dass sie befreit werden von der hand der sündigen Heiden, aber niemand wird seyn, der rettet. U. die haupter der kinder werden weiss seyn von grauen haaren, u. ein kind von 3 wochen wird alt erscheinen, wie ein 100jähriger; u. ihr züstand²⁰⁾ wird zugrunde gerichtet werden durch noth u. drangsal. U. in jenen tagen werden die kinder anfangen ihre gesetzé zu verlassen, u. zu suchen nach den geboten u. sich zurückzuwenden auf den weg der gerechtigkeit. U. die tage werden anfangen zu wachsen, u. die menschenkinder werden älter werden, von geschlecht zu geschlecht u. von tag zu tag, bis dass ihre lebenszeit sich 1000 jahren nähert [. . . .²¹⁾]. U. keinen alten u. lebenssatten wird es geben, sondern sie alle werden (wie) kinder u. knaben seyn, u. werden alle ihre tage in frieden u. freude vollenden, u. leben, ohne dass ein Satan oder sonst ein böser verderber da wäre; denn alle ihre tage werden tage des segens u. der heilung seyn. In jener zeit wird der Herr seine diener heilen; u. sie werden sich erheben u. werden immerdar tiefen frieden schauen, u. ihre feinde wieder verfolgen. U. sie werden es sehen u. danken u. sich freuen mit freuden bis in ewigkeit. U. sie werden sehen an ihren feinden alle ihre strafgerichte, u. all ihren fluch; u. ihre gebeine (saw) werden in der erde ruhen, ihr geist aber wird viele freude haben, u. sie werden erkennen, dass der Herr es ist, der das gericht hält, u. der gnade übt an hunderten u. an tausenden u. an allen, die ihn lieben. U. du Mose schreibe dieses wort

auf; denn also ist es aufgemerkt auf dem zeugniss der himmlischen tafeln, für die ewigen geschlechter.

Cap. 24. U. es geschah, nachdem Abraham gestorben war, segnete Gott seinen sohn Isaak. U. er machte sich auf von Hebron u. zog weiter, u. wohnte bei dem brunnen des gesichts²²), im 1ten jahr der 3ten woche in diesem jubiläum; 7 jahre lang. — U. im 1ten jahr der 4ten woche fing eine unfruchtbarkeit an im lande, über die erste, die zu Abrahams zeit gewesen war. U. Jakob kochte ein linsengericht; da kam Esau vom felde heim, hungernd. U. er sprach zu seinem bruder Jakob: »gib mir von diesem gerichte frucht«. U. Jakob sprach zu ihm: »überlass mir deine erstgeurt, so will ich dir brod geben u. auch von diesem gerichte frucht«²³). U. Esau sprach in seinem herzen: »ich muss sterben; was nützt es mir, zuerst geboren zu seyn?« U. er sprach zu Jakob: »ich gebe es dir«. U. Jakob sprach: »schwöre mir«. U. er schwur ihm. U. Jakob gab seinem bruder Esau brod u. das gericht; u. er ass, bis er satt war. So verachtete Esau die erstgeurt: deshalb wird Esau auch Edom gepannt, wegen des gerichtes frucht²³), das ihm Jakob für seine erstgeurt gab. U. Jakob ward der ältere; Esau aber verlor seinen vorzug. — U. es war die unfruchtbarkeit im lande; da kam Isaak, um nach Ägypten hinabzuziehen, im 2ten jahr dieser woche. U. er zog zu dem Philisterkönig nach Geraro, zu Abimelech. U. der Herr erschien ihm u. sprach zu ihm: »ziehe nicht nach Ägypten hinab, bleibe in dem lande, das ich dir sage, u. sei ein fremdling in jenem lande; ich will mit dir seyn u. dich segnen. Denn dir u. deinem samen will ich dieses ganze land geben, u. meinen schwur halten, den ich deinem vater Abraham geschworen habe, u. will deinen samen mehren wie die sterne des himmels, u. deinem samen dieses ganze land geben. U. es sollen gesegnet werden in deinem samen alle völker der erde, dafür dass dein vater meiner stimme gehorcht u. gehalten hat mein wort u. meine gebote u. geseze u. sazung u. bund. U. nun gehorche auch du meiner stimme u. meinem gebote u. wohne in diesem lande!« — U. er wohnte in Geraro 3 jahrwochen. U. Abimelech gab befehl seinetwegen u. wegen seiner ganzen habe u. sprach: »jeder der ihn oder etwas von dem seinigen anrührt, soll des todes sterben«. U. Isaak nahm zu in Philistää u. hatte vielen besiz an rindern u. schafen u. kameelen u. viele habe. U. sie säeten (so) im lande der Philister, u. er erzielte 100fältigen ertrag. U. Isaak ward sehr gross. — U. die Philistäer wurden eifersüchtig auf ihn; u. alle brunnen, die Abrahams knaben zu seinen lebzeiten gegraben hatten, deckten die Philistäer nach dem tode Abrahams zu u. füllten sie mit erde. U. Abimelech sprach zu Isaak: »gehe fort von

uns, denn du bist uns zu gross geworden«. U. Isaak zog weg von dort im 1ten jahre der 7ten woche u. wanderte in den thälern von Geraron. U. sie gruben die wasserbrunnen wieder auf, welche die knaben seines vaters Abraham gegraben u. die Philister nach dem tode seines vaters Abraham zuge deckt hatten. U. er nannte sie mit den namen, mit denen sein vater Abraham sie benannt hatte. U. die knaben Isaaks gruben brunnen in dem thale²⁴⁾ u. fanden quellwasser. U. die hirten von Geraron zankten mit den hirten Isaaks, indem sie sprachen: »uns gehört das wasser«. U. Isaak nannte den ort jenes brunnen: »widerwärtig«²⁵⁾, »weil sie mit uns gekriegt haben«. U. sie gruben einen andern brunnen, u. zankten sich darüber, u. Isaak nannte seinen namen »enge«²⁶⁾. U. er brach von dá auf u. sie gruben einen andern brunnen, u. über den zankten sie sich nicht; da nannte er seinen namen: »weit«²⁷⁾. U. Isaak sprach: »nun hat uns der Herr weit gemacht«. U. er nahm zu im lande u. zog von da hinauf an den schwurbrunnen im 1ten jahr der 1ten woche im vierundvierzigsten jubiläum. — U. der Herr erschien ihm in jener nacht, am neumond des 1ten monats, u. sprach zu ihm: »ich bin der Gott Abrahams deines vaters, fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. U. ich will dich segnen, u. deinen samen sehr viel machen, wie den sand des meeres, wegen meines dieners Abraham«. U. er baute dort einen altar, wo zuerst sein vater Abraham einen gebaut hatte u. rief den namen des Herrn an, u. opferte dem Gott seines vaters Abraham ein opfer. — U. sie gruben einen brunnen u. fanden quellwasser. U. die knaben des Isaak gruben noch einen brunnen, u. fanden kein wasser. U. sie gingen hin u. sagten dem Isaak, dass sie kein wasser fanden. U. Isaak sprach: »ich habe heute den Philistäern geschworen, u. dies ist die sache«. U. er nannte den namen jenes ortes schwurbrunnen. Denn hier hatte er dem Abimelech u. dem Akoth seinem freund u. dem Phikol, seinem aufseher geschworen. U. Isaak erkannte jenes tages, dass sie falsch geschworen hatten, frieden mit ihnen zu halten. U. Isaak verfluchte jenes tages die Philistäer u. sprach: »verflucht seien die Philistäer auf den tag des zorns u. grimms, von allen völkern. Der Herr mache sie zum spott u. fluch u. zorn u. grimm in der hand der sündigen Heiden u. durch die hand der Chittäer rotte er sie aus! U. was dem schwert der feinde u. den Chittäern entgangen ist, das rotte das volk der gerechten durch ein strafgericht aus, von unter dem himmel weg! Denn feinde u. hasser werden sie meinen söhnen seyn in ihren tagen u. im lande. U. es soll ihnen kein rest übrig gelassen werden, noch sich jemand retten am tage des zorngerichts. Sondern untergehen u. ausgerottet u. vertilgt werden aus dem lande soll der ganze

samen der Philistäer, u. soll durchaus kein rest mehr davon seyn noch same auf erden. Wäre er auch in den himmel gestiegen, so soll er von da herabsteigen, u. wenn er auf erden sich befestigt hat, so soll er herausgerissen werden, u. wenn er unter den völkern sich verborgen hat, so soll er auch von da ausgerottet werden, u. wenn er in das todenreich gestiegen ist, so soll auch da seine strafe gross seyn u. soll da keinen frieden haben; u. wenn er in gefangenschaft wandert, soll er durch die, die am wege auf seine seele lauern, getödtet werden. Lass du, der du gepriesen seiest, ihm keinen namen u. samen auf der ganzen erde über, sondern in ewiger verfluchung soll er wandeln!« U. es ist über ihn geschrieben u. eingegraben auf den himmlischen tafeln, also ihm zu thun am tage des gerichtes, dass er ausgerottet werde von der erde.

Cap. 25. U. im 2ten jahre dieser woche in diesem jubiläum rief Rebekka ihren sohn Jakob u. redete mit ihm, indem sie sprach: »mein sohn, nimm dir kein weib von den töchtern Canaans, wie dein bruder Esau, der sich 2 weiber vom samen Canaans nahm; u. sie betäubten meinen geist mit allem ihrem thun, der unreinigkeit des hurens u. heirathens, u. keine gerechtigkeit ist bei ihnen, sondern böse ist [ihr thun]. U. ich liebe dich gar sehr, o mein sohn; meine zärtlichkeit²⁸⁾ segnet dich jede stunde u. nachtwache. U. nun gehorche meiner stimme u. thue den willen deiner mutter, u. nimm dir kein weib von den töchtern dieses landes, außer vom hause deines vaters u. vom geschlechte deines vaters. Nimm dir ein weib vom hause meines vaters; u. Gott der Höchste wird dich segnen u. deine kinder werden ein gerechtes geschlecht u. dein same heilig werden.« Darnach redete Jakob mit seiner mutter Rebekka, u. sprach zu ihr: »siehe meine mutter, ich bin 9 (jahr-)wochen alt, u. kenne kein weib; habe keines berührt, noch mir verlobt, u. gedenke auch nicht, ein weib von irgend welchem samen der töchter Canaans mir zu nehmen, denn ich erinnere mich der rede unseres vaters Abraham, u. was er mir befahl, dass ich kein weib von allem samen des hauses Canaans nehmen solle. Sondern von dem samen des hauses meines vaters will ich mir ein weib nehmen u. von meinem geschlechte. Ich habe früher gehört, dass dein bruder Laban eine nachkommenschaft von töchtern hat. Auf sie habe ich mein hertz gerichtet, dass ich von ihnen ein weib nehme. U. darum habe ich mich gebütet in meinem geist, dass ich mich nicht verschulde u. verderbe auf allen meinen wegen, alle tage meines lebens. Denn wegen des heirathens u. hurens hat mein vater Abraham mir viele befehle gegeben. U. trotz allem dem, was er mir befohlen hat, streitet nun mein bruder mit mir 22 jahre lang, u. redet

oft zu mir, indem er spricht: »mein bruder, nimm eine schwester meiner beiden weiber zum weib«. Ich aber will nicht thun, wie mein bruder that. Ich schwöre vor dir, dass ich mein ganzes leben lang mir kein weib von dem samen aller töchter Canaans nehmen, u. nicht schlecht handeln werde, wie mein bruder gehandelt hat. Fürchte dich nicht meine mutter; traue mir, dass ich deinen willen thun u. in rechtschaffenheit wandeln u. meine wege in ewigkeit nicht verderben werde«. — Darnach hob sie ihr angesicht auf gen himmel, u. breitete die finger ihrer hand aus, u. öffnete ihren mund, u. pries Gott den Höchsten, der himmel u. erde geschaffen hat, u. erstattete ihm dank u. lob, u. sprach: »gepriesen sei der Herr, mein Gott, u. gepriesen sein name in ewigkeit, dass er mir den Jakob gegeben hat, einen unschuldigen sohn u. einen heiligen samen; denn dein ist er u. dein ist sein same immerdar, durch alle geschlechter in ewigkeit. Segne ihn, o Herrscher, u. lege den segen der gerechtigkeit in meinen mund, dass ich ihn segne!«. Zur selbigen stunde kam der heilige geist herab in ihren mund, u. sie legte ihre beiden hände auf das haupt Jakobs, u. sprach: »gepriesen seiest du, Herr der gerechtigkeit u. gott der welten; u. dich preisen die menschen von allen geschlechtern! Er verleihe dir, mein sohn, den weg der gerechtigkeit, u. deinem samen offenbare er die gerechtigkeit; u. mache deine kinder viel während deines lebens, u. lasse sie erstehen nach der zahl der monate des jahres! U. es mehren sich ihre söhne, u. werden zahlreicher als die sterne des himmels, u. mehr als der sand des meeres ihre zahl! Er gebe (dir) dieses fruchtbare land, wie er gesprochen hat, dass er es geben wolle dem Abraham u. seinem samen nach ihm für immer, u. dass sie es auf ewig besitzen sollen. U. möge ich in dir, o mein sohn, einen gesegneten sohn sehen während meines lebens; u. ein heiliger same möge dein ganzer same werden! U. wie dich der geist deiner mutter während ihres lebens am schosse deiner erzeugerin ruhen liess, so segnet dich meine zärtlichkeit, u. meine brust segnet dich u. mein mund u. meine zunge verherrlichen dich. Werde viel u. wachse u. breite (gib) dich aus auf der erde, u. dein same sei vollkommen in himmlischer u. irdischer freude, in alle ewigkeit! U. dein same frohlocke u. am großen friedenstag werde ihm zu theil der friede deines namens! U. dein same bestehe bis in alle ewigkeiten, u. Gott der Höchste sei ihr Gott, u. Gott der Höchste wohne bei ihnen u. unter ihnen werde sein heiligthum erbaut für alle ewigkeiten! Wer dich segnet, sei gesegnet, u. altes fleisch, das dich lügenhaft verflucht, sei verflucht!«. U. sie küßte ihn u. sprach zu ihm: »der Herr der welt liebe dich, wie das herz deiner mutter u. ihre zärtlichkeit; er freue

sich über dich u. segne dich!« U. sie hörte nun auf ihn zu segnen.

Cap. 26. U. im 7ten jahr dieser woche rief IsaaK seinen ältesten sohn Esau, u. sprach zu ihm: »mein sohn ich bin alt, u. siehe meine augen sind stumpf geworden zu sehen, u. ich weiss nicht, wann ich sterbe. U. nun nimm deine jagdwaffen, deinen köcher u. bogen, u. gehe hinaus auf das feld, u. jage für mich, u. fange mir etwas, mein sohn, u. mache mir ein essen, wie es meine seele liebt, u. bring mir's, dass ich es esse, u. meine seele dich segne, ehe denn sie sterbe«. U. Rebekka hörte seine rede, während IsaaK zu Esau redete. U. Esau ging in der frühe auf das feld, um etwas zu erjagen u. zu fangen u. es seinem vater zu bringen. — U. Rebekka rief ihren sohn Jakob u. sprach zu ihm: »siehe ich habe gehört, wie dein vater IsaaK mit deinem bruder Esau redete, indem er sprach: »erjage mir etwas u. bereite mir ein essen zu u. bring mir's herein, dass ich dich segne vor dem Herrn, ehe denn ich sterbe«. U. nun höre mein wort, o mein sohn, was ich dir befehle! Gehe hin zu deiner heerde, u. bring mir 2 schöne ziegenböcklein, so will ich sie zubereiten zu einem essen, so wie er es liebt. U. du sollst es deinem vater hineinbringen, dass er esse, damit er dich segne vor dem Herrn, ehe er stirbt, u. du gesegnet seiest«. U. Jakob sprach zu seiner mutter Rebekka: »mutter, ich spare nichts, was mein vater essen mag, u. ihm angenehm ist. Nur fürchte ich, meine mutter, er möchte meine stimme kennen u. mich anrühren wollen; du weißt ja, dass ich glatt bin, mein bruder Esau aber haarig ist; u. so möchte ich vor seinen augen als ein übelthäter erscheinen, u. ich würde etwas thun, was er mir nicht befohlen hat, u. er würde auf mich zürnen, u. ich einen fluch auf mich bringen, u. keinen segnen«. U. seine mutter Rebekka sprach zu ihm: »auf mich komme dein fluch, o mein sohn; vielmehr gehorche meiner stimme!« — U. Jakob gehorchte der stimme seiner mutter Rebekka, u. ging hin, u. holte 2 schöne, fette ziegenböcklein u. brachte sie seiner mutter u. seine mutter bereitete sie zu, wie er es liebte. U. Rebekka nahm die kleider ihres ältern sohnes Esau, die kostbarsten, welche bei ihr zu hause waren, u. bekleidete damit den Jakob bei sich, u. die felle der ziegenböcklein legte sie auf seine hände u. auf die blöße seines leibes. U. sie gab das gericht u. die mahlzeit, die sie bereitet hatte, ihrem sohne Jakob in die hand; u. er ging hinein zu seinem vater u. sprach: »ieh dein sohn habe gethan, was du mir gesagt hast; stehe auf u. seze dich u. iss von dem, was ich gefangen habe, o vater, damit deine seele mich segne«. U. IsaaK sprach zu seinem sohne: »wie geht das zu, dass du so plötzlich etwas gefunden hast, o mein sohn?« U. Jakob sprach: »der mich's

hat finden lassen, dein Gott, ist vor mir«. U. Isaak sprach zu ihm: »komm herzu, dass ich dich anrühre, mein sohn, ob du mein sohn Esau seiest oder nicht«. U. Jakob trat herzu zu seinem vater Isaak, u. er rührte ihn an u. sprach: »die stimme ist zwar Jakobs stimme, die hand aber Esau's«, u. er erkannte ihn nicht; denn es war eine s²⁹chickung vom himmel, die seine besinnung wegnahm. U. Isaak kannte ihn nicht, denn seine hände waren wie jenes hände u. haarig, wie Esau's hand, damit er ihn segnete. U. er sprach: »bist du mein sohn?« U. er sprach: »ich bin dein sohn«. U. er sprach: »bring mir her, dass ich esse von dem, was du gefangen hast, mein sohn, damit meine seele dich segne!« U. er brachte es ihm u. er ass; u. er brachte ihm wein, u. er trank. — U. sein vater Isaak sprach: »komm herzu u. küsse mich, mein sohn!« U. er kam herzu u. küsste ihn; u. er roch den geruch seiner kleider. U. er segnete ihn u. sprach: »siehe der geruch meines sohnes ist wie der geruch eines felde, das der Herr gesegnet hat. Der Herr gebe dir u. lasse dir viel zu theil werden vom thau des himmels u. von der fetigkeit der erde, u. viel getraide; u. öl gebe er dir reichlich! U. es sollen völker dir dienen u. leute sich vor dir beugen. Du sollst ein herr seyn über deinen brüder, u. die söhne deiner mutter müssen sich beugen vor dir! U. alle die segnungen, mit denen der Herr mich u. meinen vater Abraham gesegnet hat, seien dein u. deinem samen bis in ewigkeit. Wer dir flucht, sei verflucht, u. wer dich segnet, sei gesegnet«. — U. nachdem Isaak vollendet hatte, seinen sohn Jakob zu segnen, u. Jakob von seinem vater Isaak hinausgegangen war u. sich verborgen hatte, da kam sein bruder Esau von der jagd; u. auch er machte ein essen, u. brachte es seinem vater, u. sprach zu seinem vater: »mein vater stehe auf u. iss von meinem fange, dass deine seele mich segne!« U. sein vater Isaak sprach zu ihm: »wer bist du?« U. er sprach zu ihm: »ich bin dein erstgeborner, Esau, ich habe gethan, wie du mir befohlen hast«. U. Isaak entsetzte sich über die maßen sehr, u. sprach: »wer ist denn der, der mir etwas jagt u. gefangen u. gebracht hat, dass ich ass von allem, ehe du kamst u. ihn segnete? Gesegnet sei er u. sein ganzer same in ewigkeit!« U. als Esau die rede seines vaters Isaak hörte, schrie er laut auf, bitter klagend, u. sprach zu seinem vater: »segne anch mich, o vater!« U. er sprach zu ihm: »dein bruder ist mit list gekommen, u. hat deine segnungen weggenommen«. U. [*Esau sprach*]: »nun weiss ich, warum er Jakob heißt; zum zweitenmal hat er mich nun untretreten; zuerst nahm er meine erstgeburt, u. jetzt nahm er mir meinen segnen«. U. er sprach: »hast du mir keinen segnen übrig gelassen, o vater?« U. Isaak antwortete u. sprach zu

Esau: »siehe zum herrn habe ich ihn über dich gemacht u. über alle seine brüder, u. habe sie ihm zu sklaven gegeben; mit fülle an korn u. öl habe ich ihn gestärkt; was soll ich nun dir thun, mein sohn?« U. Esau sprach zu seinem vater Isaak: »hast du denn nur einen segen, o vater? Segne auch mich, o vater!« U. Esau erhob seine stimme u. weinte. U. Isaak antwortete, u. sprach zu ihm: »siehe von der fettigkeit der erde wird dein segen sein, u. vom thau des himmels von oben her; u. mit deinem schwerde wirst du dich nähren, u. deinem bruder wirst du dienen. U. es soll geschehen, wenn du gross wirst, u. sein joch von deinem halse abschüttelst, so wirst du eine todsünde begehen, u. dein ganzer same wird ausgerottet werden von unter dem himmel weg«. U. Esau zürnte auf Jakob um des segens willen, womit sein vater ihn gesegnet hatte, u. sprach in seinem herzen: »nun werden die tage der trauer meines vaters kommen, u. ich will meinen bruder Jakob tödten!«

Cap. 27. Da wurde der Rebekka im traume das wort Esau's, ihres älteren sohnes angesagt. U. Rebekka schickte hin u. rief den Jakob ihren älteren sohn, u. sprach zu ihm: »siehe dein bruder Esau sinnt auf rache, dich zu tödten. U. nun gehorche meiner stimme; stehe auf u. fliehe zu meinem bruder Laban, u. bleibe bei ihm einige zeit, bis sich der zorn deines bruders wendet, u. er seinen zorn gegen dich aufgibt u. alles vergißt, was du ihm gethan hast, u. ich hinschicke, u. dich von dort holen lasse«. U. Jakob sprach: »ich fürchte mich nicht; wenn er mich tödten will, so tödte ich ihn«. U. sie sprach: »so möchte ich meiner beiden söhne beraubt werden auf einen tag«. U. Jakob sprach zu seiner mutter Rebekka: »siehe du weißt, dass mein vater alt ist, u. ich sehe, dass seine augen stumpf geworden sind; u. wenn ich ihn verlasse, so ist es böse vor seinen augen, dass ich ihn verlasse u. von euch wegziehe; u. mein vater wird zürnen u. mich verfluchen. Ich kann nicht gehen; nur wenn er mich fortschickt, dass ich gehen soll, will ich gehen«. U. Rebekka sagte zu Jakob: »ich will hineingehen u. es ihm sagen, dass er dich entläßt«. U. Rebekka ging hinein u. sagte zu Isaak: »ich bin meines lebens überdrüssig wegen der beiden töchter Heths, welche sich Esau zu weibern genommen hat; u. wenn sich Jakob ein weib nimmt unter den töchtern des landes, die da sind wie [sie], wozu soll ich noch leben? denn böse sind die töchter des landes Canaan«. — U. Isaak rief seinen sohn Jakob u. segnete ihn u. ermahnte ihn u. sprach zu ihm: »nimm dir kein weib von allen töchtern Canaans; mache dich auf, gehe nach Mesopotamien, in's haus Bethuels, des vaters deiner mutter u. nimm dir von da ein weib von den töchtern Labans, des bruders deiner mutter. U. der Gott des himmels

segne dich u. lasse dich wachsen u. mehre dich, dass du eine gemeinde von völkern werdest. U. er gebe dir die segnungen meines vaters Abraham, dir u. deinem samen nach dir, damit du das land deiner pilgrimschaft u. das ganze land ererbest, welches der Herr dem Abraham gegeben hat. Gehe hin, mein sohn, im frieden!« U. Isaak entliess den Jakob, u. er ging nach Mesopotamien zu Laban, dem sohn Bethuels, dem Syrer, dem bruder der Rebekka, der mutter des Jakob. — U. es geschah, da Jakob aufgebrochen war, um nach Mesopotamien zu gehen, da ward die Rebekka traurig um ihren sohn, u. weinte. U. Isaak sprach zu Rebekka: »meine schwester, weine nicht wegen meines sohnes Jakob, denn im frieden wird er hinziehen u. im frieden wiederkehren. Gott der Höchste wird ihn behüten vor allem übel u. mit ihm seyn, u. ihn nicht verlassen alle tage; denn ich weiss, dass der Herr glück geben wird zu seinen wegen, überall wo er geht, bis er in frieden wiederkehrt zu uns, u. wir ihn in frieden sehen. Fürchte dich nicht seinetwegen, meine schwester, denn sein weg ist gerade u. er ist ein frommer u. treuer mann, u. wird nicht umkommen. Weine nicht!« U. Isaak tröstete die Rebekka wegen ihres sohnes Jakob, u. segnete ihn. — U. Jakob zog aus vom schwurbrunnen, um nach Charran zu gehen, im 1ten jahr der 2ten woche des vierundvierzigsten jubiläums, u. kam nach Loza auf dem gebirge, d. i. Bethel, am neumond des 1ten monats, in dieser woche; u. er gelangte an den ort, da es abend war. U. er wick ab, etwas westlich von der strasse in jener nacht, u. schlief hier; denn die sonne war untergegangen. U. er nahm einen der steine jenes ortes u. legte ihn unter einen baum, — er wanderte nämlich allein —, u. schlief ein u. träumte in jener nacht. U. siehe, eine leiter war aufgepflanzt auf der erde, deren spize reichte bis in den himmel. U. siehe die engel des Herrn stiegen auf u. ab an ihr, u. der Herr selbst stand auf ihr, U. der Herr redete mit Jakob u. sprach: »ich bin der Gott deines vaters Abraham u. der Gott Isaaks; das land, auf dem du stehest, will ich dir u. deinem samen nach dir geben; u. dein same wird werden, wie der staub der erde, u. du sollst viel werden gegen west u. ost, u. süd u. nord, u. es sollen sich in dir u. in deinem samen alle länder der völker segnen. U. siehe ich will mit dir seyn u. dich behüten, überall u. wo du gehst, u. dich in dieses land zurückbringen in frieden. Denn ich will dich nicht lassen, bis dass ich thue alles, was ich dir gesagt habe.« U. Jakob schlief (aus) u. sprach: »gewiss dieser ort ist des Herrn haus, u. ich wußte es nicht.« U. er fürchtete sich u. sprach: hehr ist diese stätte, an der nichts anderes ist, denn des Herrn haus; u. dies ist die pforte des himmels.« U. morgens früh

machte sich Jakob auf u. nahm den stein, den er zu seinen häupten gelegt hatte, u. richtete ihn auf als eine säule, zum zeichen an diesem orte; u. goss öl oben darauf u. nannte den namen jenes ortes Bethel. Zuvor aber hiess er Luz, wie das land. — U. Jakob that dem Herrn ein geltübde, indem er sprach: »wenn der Herr mit mir ist, u. mich bewahrt auf diesem wege, den ich gehe, u. mir brod zu essen u. kleider, mich zu kleiden, gibst, u. ich im frieden in das haus meines vaters zurückerkehre, so soll der Herr mein Gott seyn, u. auch dieser stein, den ich als eine säule zum zeichen an diesem orte aufgerichtet habe, soll ein haus des Herrn werden! U. alles, was du mir gibst, will ich dir verzehren, o mein Gott!«

Cap. 28. U. er hob seine füsse auf u. zog nach Mesopotamien in das land Labans, des bruders der Rebekka, das gegen osten liegt. U. er blieb bei ihm u. diente ihm für Rahel, eine seiner töchter. U. im 1ten jahr der 3ten woche sprach er zu ihm: »gib mir mein weib, um die ich dir gedient habe 7 jahre!« U. Laban sprach zu Jakob: ich will dir dein weib geben«. U. Laban machte ein Mahl u. nahm die Lea, seine ältere tochter, u. gab sie dem Jakob zum weib, u. gab ihr seine sklavin Zalapha zur dienerin. U. Jakob merkte es nicht, denn er meinte, dass es Rahel sei. U. er ging zu ihr hinein, u. siehe es war Lea. Da ward Jakob zornig auf Laban, u. sprach zu ihm: »warum hast du also gethan? Habe ich nicht dir um Rahel gedient, u. nicht um Lea? warum hast du mich beeinträchtigt? Nimm deine tochter u. lass mich ziehen, denn du hast schlecht gegen mich gehandelt«. Nämlich Jakob liebte die Rahel mehr als die Lea. Denn die augen der Lea waren blöde, aber ihr äusseres war sehr hübsch. Rahel aber hatte schöne augen, u. ihr äusseres war sehr schön u. hübsch. U. Laban sprach zu Jakob: »es ist nicht also sitte in unserem lande, dass man die jüngere vor der älteren hergibt, u. es ist nicht recht, dies zu thun«. Denn also ist es festgesetzt u. aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln, u. keiner ist gerecht, der dies thut, denn dieses thun ist schlecht vor dem Herrn. U. auch du deinerseits befehl den kindern Israel, dass sie das nicht thun, u. nicht die jüngere nehmen lassen u. hergeben, ehe sie die ältere gegeben haben; denn es ist sehr schlecht«. U. Laban sprach zu Jakob: »lass die 7 tage des gastmahles hingehen, so will ich dir die Rahel geben, dass du mir 7 andere jahre dienest, dass du meine schafe hüttest, wie du in der ersten (jahr-)woche gethan hast. [Als nun die 7 tage u. das gastmahl der Lea vorüber waren] gab Laban dem Jakob die Rahel, dass er ihm andere 7 jahre diene. U. der Rahel gab er die Balla, die schwester der Zalapha, zur dienerin. U. er diente wiederum 7 jahre für Rahel. [.] — U. der Herr öffnete den Leib der Lea, u. sie

ward schwanger, u. gebar dem Jakob einen sohn, u. er nannte ihn Robel, am 14ten des 9ten monats im 1ten jahr der 3ten woche. Der leib der Rahel aber ward verschlossen, denn der Herr sah, dass Lea gehaßt, Rahel aber geliebt werde. U. Jakob ging wieder hinein zu Lea, u. sie ward schwanger, u. gebar dem Jakob den 2ten sohn, u. er nannte ihn Simeon am 21ten des 10ten monats im 3ten jahre dieser woche. U. Jakob ging wieder hinein zu Lea, u. sie ward schwanger u. gebar ihm den 3ten sohn, u. er nannte ihn Levi, am neumond des 1ten monats, im 6ten jahre dieser woche. U. Jakob ging wieder hinein zu Lea u. sie ward schwanger, u. gebar ihm den 4ten sohn u. er nannte ihn Juda, am 15ten des 3ten monats im 1ten jahre der 4ten woche. U. über all dem ward die Rahel eifersüchtig auf Lea, weil sie selbst nicht gebar. U. sie sprach zu Jakob: »gib mir einen sohn!« U. Jakob sprach: »habe ich dir deine leibesfrucht verhindert, habe ich dich verlassen?« U. als Rahel sah, dass Lea dem Jakob 4 kinder geboren hatte, Robel, Simeon, Levi u. Juda, sprach Rahel zu ihm: »gehe hinein zu meiner magd Balla, dass sie schwanger werde u. mir einen sohn gebäre!« U. er ging hinein u. sie ward schwanger, u. gebar ihm einen sohn, u. sie nannte seinen namen Dan, am 9ten des 6ten monats im 6ten jahre der 3ten woche. U. Jakob ging wiederum hinein zu Balla, u. sie ward schwanger, u. gebar dem Jakob den 2ten sohn, u. Rahel nannte ihn Naphthali, am 5ten des 7ten monats im 2ten jahre der 4ten woche. U. als Lea sah, dass sie unfruchtbar geworden war u. nicht mehr gebäre, ward sie eifersüchtig, u. gab ebenfalls ihre magd Zalapha dem Jakob zum weibe; u. sie ward schwanger u. gebar einen sohn u. sie nannte ihn [Gad⁵⁰], am 12ten des 8ten monats, im 3ten jahre der 4ten woche. U. wiederum ging er hinein zu ihr u. sie ward schwanger u. gebar ihm den 2ten sohn; u. Lea nannte ihn [Aser⁵¹], am 2ten tage des 11ten monats, im 5ten jahre der 4ten woche. U. Jakob ging hinein zu Lea, u. sie ward schwanger u. gebar dem Jakob einen sohn, u. er nannte ihn [Isaschar⁵²], am 4ten des 5ten monats, im 4ten jahre der 4ten woche; u. sie übergab ihn der wärterin. U. Jakob ging wiederum zu ihr hinein, u. sie ward schwanger u. gebar 2 kinder, einen sohn u. eine tochter, u. nannte seinen namen Zablon u. den namen der tochter Dina, am 7ten des 7ten monats, im 6ten jahre der 4ten woche. U. der Herr begnadigte die Rahel u. öffnete ihren leib u. sie ward schwanger u. gebar einen sohn u. nannte ihn Joseph, am neumond des 4ten monats, im 6ten jahre dieser 4ten woche. — U. als Joseph geboren war, sagte Jakob zu Laban: »gib mir meine weiber u. kinder, dass ich zu meinem vater Isaak gehe, u. er (so) mir ein haus mache⁵³); denn ich habe die jahre voll-

endet, die ich dir zu dienen hatte für deine 2 töchter, u. ich will in meines vaters haus gehen«. U. Laban sprach zu Jakob: »bleibe bei mir um deinen lohn u. weide mir wiederum meine heerde, u. nimm deinen lohn«. U. sie bestimmten untereinander, dass er ihm als lohn gebe von schafen u. ziegen alle, welche [. . . ⁵⁴]. U. die schafe brachten wiederum andere nach ihrer ähnlichkeit, u. alle waren vom zeichen des Jakobs, u. keine von dem des Laban. U. der besiz des Jakob wurde sehr viel; u. er erwarb sich rinder u. schafe u. esel u. kameele u. knechte u. mägde. U. Laban mit seinen söhnen wurde eifersüchtig auf Jakob. U. Laban zog seine schafe von ihm zurück, u. dachte übles gegen ihn.

Cap. 29. U. es geschah, als Rahel den Joseph geboren hatte, ging Laban hin, seine schafe zu scheeren, 3 tagreisen entfernt. U. Jakob sah, dass Laban hinging, seine schafe zu scheeren, u. rief die [*Lea* ⁵⁵] u. Rahel, u. sprach ihnen zu, mit ihm in das land Canaan zu ziehen; er erzählte ihnen nämlich alles, was er im traume gesehen hatte, u. alles, was er (Gott) mit ihm geredet hatte, dass er in seines vaters haus zurückkehren solle. U. sie sprachen: »wir wollen gehen an jeden ort; wohin [*du gehest,*] wollen auch wir mit dir gehen«. U. Jakob pries den Gott seines vaters Isaak u. den Gott seines großvaters Abraham, u. er machte sich auf, u. lud seine weiber u. kinder auf, u. nahm all seine habe u. ging über den fluss u. gelangte in das land Gilead. Aber Jakob hatte seinen sinn dem Laban verborgen u. ihm nichts davon gesagt. Im 7ten jahr der 4ten woche kehrte Jakob um nach Gilead, am 21ten des 1ten monats. U. Laban verfolgte ihn u. traf den Jakob auf dem gebirge Gilead, am 13ten des 3ten monats. Aber der Herr liess es nicht zu, dass er dem Jakob einen schaden zufügte; denn er erschien ihm im traume der nacht. U. Laban redete mit Jakob. U. am 15ten [*jenes monats*] machte Jakob dem Laban u. allen, die mit ihm gekommen waren, ein gastmahl. U. Jakob schwur dem Laban an diesem tage, u. Laban dem Jakob, dass sie das gebirge Gilead nicht gegen einander überschreiten wollen in böser absicht. U. er machte dort einen großen steinhügel ⁵⁶) zum zeugniss; darum ist der name jenes ortes genannt »steinhügel des zeugnisses«. [. . .] Zuvor aber nannte man das land Gilead land Rephail (so), denn es war das land der Rephaim, u. es wurden dort die Rephaim, die riesen, geboren, deren länge 10, 9, 8 bis 7 ellen war, u. deren wohnungen vom lande der Ammoniter bis zum berg Hermon (gingen), u. deren reichsgröze Choronaim u. Astaros ⁵⁷) u. Edrao ⁵⁸) u. Misur ⁵⁹) u. Beon ⁴⁰) waren. U. der Herr vertilgte sie wegen der bosheit ihrer werke, denn sie waren sehr abscheulich. U. sie hinterließen es den Amoräern an ihrer statt, einem bösen u.

sündigen volk; u. es gibt heute kein anderes, das alle ihre sünden vollbracht hätte; darum haben sie kein langes leben auf erden. — U. Jakob entliess den Laban nach Mesopotamien ins östliche land; u. Jakob seinerseits wandte sich nach dem lande Gilead u. ging über den Jabbok, im 9ten monat, am 11ten desselben. Und an diesem tage kam sein bruder Esau zu ihm, u. sie legten ihren streit bei. U. er zog von ihm weg ins land Seir, Jakob aber wohnte in Hütten ⁴¹⁾. U. im 1ten jahr in der 5ten woche in diesem jubiläum ging er über den Jordan, u. wohnte jenseits ⁴²⁾ des Jordans u. weidete seine heerden vom meere [... ..] ⁴³⁾, bis Bethason ⁴⁴⁾ u. Dathaam ⁴⁵⁾ u. Akrahit ⁴⁶⁾. U. er sandte seinem vater Isaak von all seinem besize, kleidung u. speise u. fleisch u. trank u. milch u. öl u. milchbrod ⁴⁷⁾, u. von allen palmen des thales, u. auch seiner mutter Rebekka sandte er 4mal des jahres, zwischen den monatszeiten, zwischen dem pflügen u. der ernte, zwischen frühling u. regen, zwischen winter u. sommer. U. er (Isaak) wohnte in dem thurme des Abraham; denn Isaak war zurückgekehrt vom schwurbrunnen, u. hinaufgezogen in den thurm seines vaters Abraham, u. wohnte hier, ohne (fern von) Esau seinen sohn. Zu der zeit, da Jakob nach Mesopotamien zog, hatte Esau sich die Maalith ⁴⁸⁾, die tochter Ismaels, zum weibe genommen, u. alle heerden seines vaters u. seine weiber gesammelt, u. war hinaufgezogen, u. wohnte im gebirge Seir, u. liess seinen vater Isaak allein am schwurbrunnen. U. Isaak zog hinauf vom schwurbrunnen, u. wohnte im thurme Abrahams, seines vaters, im gebirge Hebron. U. hieher schickte Jakob alles, was er seinem vater u. seiner mutter von zeit zu zeit schickte, [um zu lindern] all ihren kummer. U. sie segneten den Jakob von ganzem hertzen u. von ganzer seele.

Cap. 30. U. im 1ten jahr der 6ten woche zog er hinauf nach Salem ⁴⁹⁾, welches östlich von Sikkem ist, im frieden, im 4ten monat. U. dort entführten sie die Dina, die tochter des Jakob, in das haus Sikkems, des sohnes Emors, des Hevitors, des herrn des landes; u. er schief bei ihr u. schändete sie. U. sie war ein kleines mädchen von 12 jahren. U. er bat ihren vater, dass sie ihm zum weibe gegeben werde, u. von ihren brüdern erbat er sie sich. Aber Jakob u. seine söhne wurden zornig auf die sikkemitischen männer, die ihre schwester Dina geschändet hatten. U. sie machten etwas böses miteinander aus, u. überlisteten u. täuschten sie. U. Simeon u. Levi kamen heimlich nach Sikkem u. übten strafe an allen sikkemitischen männern u. tödteten alle männer, die sie darin fanden, u. ließen keinen einzigen darin übrig. Alle tödteten sie mit qualen, weil sie ihre schwester Dina verunehrt hatten. U. ihr sollt von nun an nicht mehr also thun,

eine tochter Israels zu schänden! Denn im himmel ward gegen sie die strafe festgesetzt, dass man mit dem schwert alle sikhemitische männer ausrotte, weil sie einer tochter Israels eine schande angethan hatten. U. der Herr gab sie in die hand der söhne Jakobs, um sie mit dem schwerte auszurotten u. strafe an ihnen zu üben. U. nie mehr soll in Israel etwas der art geschehen, dass man eine israelitische jungfrau schände. U. wenn ein mann in Israel seine tochter oder schwester irgend einem mann vom samen der Heiden geben will oder gegeben hat, soll er des todes sterben, u. man soll ihn mit steinen steinigen, denn er hat eine sünde u. schande an Israel begangen. U. das weib soll man mit feuer verbrennen, weil sie den namen des hauses ihres vaters verunreinigt hat, u. sie soll ausgerottet werden aus Israel. U. es soll keine unreinigkeit u. hurerei in Israel gefunden werden durch alle geschlechter der erde, denn Israel ist dem Herrn heilig. U. jeder mensch, der eine unreinigkeit begeht, soll des todes sterben u. gesteinigt werden. Denn also ist es festgesetzt u. geschrieben auf den himmlischen tafeln über allen samen Israels: wer eine unreinigkeit begeht, soll des todes sterben u. gesteinigt werden! U. für dieses gesez gibt es kein ende der tage u. kein aufhören u. keine vergebung; sondern vielmehr ausgerottet soll der mann werden, der seine tochter verunreinigt hat, in ganz Israel; weil er von seinem samen dem Moloch gegeben u. die schuld begangen hat, ihn zu verunreinigen. U. du Mose befehl den kindern Israel u. lege zeugniss ab gegen sie, dass sie keine von ihren töchtern den Heiden geben und dass sie keine von der Heiden töchtern nehmen; denn es ist verwerflich vor dem Herrn. Darum habe ich dir in allen worten des gesetzes aufgeschrieben all das thun der Sikhemiten, was sie an Dina gethan haben, u. wie die söhne Jakobs sich besprochen haben, indem sie sagten: »wir wollen unsere tochter (so) keinen unbeschnittenen männern geben, denn es ist eine schmach für uns u. für Israel, wenn man sie gibt, oder wenn man von der Heiden töchtern nimmt; denn es ist unrein u. verwerflich für Israel, u. Israel würde nicht rein seyn«. U. wegen dieser unreinheit, dass einer ein weib hat von den töchtern der Heiden, oder dass einer eine von seinen töchtern einem manne von allerlei Heiden gibt, werden plage auf plage u. fluch auf fluch u. alle strafen u. plagen u. flüche kommen. U. wenn du dies thust, u. wenn es (das volk) seine augen zudrückt gegen die, die unreines begehen, u. den tempel des Herrn verunreinigen u. den heiligen namen entweihen, so soll das ganze volk zusammen gestraft werden für alle diese unreinheit u. entweihung, u. soll kein ansehen der person seyn u. keine rücksicht genommen werden, u. sollen nicht angenommen werden von sei-

ner hand fruchte u. fruchtopfer u. brandopfer u. fett u. rauchopfer zu einem guten geruch, dass er wohlgefällig wäre. So soll es seyn mit jedem mann u. weib in Israel, die seinen tempel entweihen. Deswegen habe ich dir befohlen, indem ich sprach: »bezeuge Israel, was bezeugt worden ist; siehe, wie es den Sikkemiten u. ihren söhnen ergangen ist, wie sie in die hand der 2 söhne Jakobs gegeben u. mit qualen getödtet wurden. U. es ward ihnen zur gerechtigkeit u. sie wurden aufgeschrieben zur gerechtigkeit, u. der same Levi's wurde erwählt zu priestern u. zu Leviten, dass sie vor dem Herrn dienen, wie wir, alle tage. U. gesegnet sei Levi mit seinen söhnen in ewigkeit, denn sie haben geeifert, um gerechtigkeit u. gericht u. rache zu üben an allen, die sich gegen Israel erheben! U. so zeichnet man einem manne in das zeugniss der himmlischen tafeln segen u. gerechtigkeit auf vor ihm, dem Gott aller dinge; u. auch wir werden gedenken der gerechtigkeit, die er in seinem leben gethan hat, in allen jahresfristen, bis zu 1000 geschlechtern. Segen zeichnet man ihm auf u. der wird ihm kommen, ihm u. seinem geschlechte nach ihm; u. er wird aufgeschrieben als ein freund u. gerechter auf den himmlischen tafeln. U. diese ganze geschichte habe ich dir aufgeschrieben u. dir befohlen, dass du sie den kindern Israel sagest, damit sie keine schuld begehen u. das gesez nicht übertreten, u. den hund nicht brechen, der mit ihnen gestiftet wurde, damit sie ihn halten, u. als freunde aufgeschrieben werden. Wenn sie aber übertreten u. thun nach allen wegen der unreinheit, so werden sie auf den himmlischen tafeln als feinde aufgeschrieben, um ausgetilgt zu werden aus dem buche der lebenden u. aufgeschrieben zu werden in das buch derer, welche vernichtet werden, u. bei denen, welche ausgerottet werden aus dem lande. An dem tage, da die söhne Jakobs die Sikkemiten tödteten, ward es ihnen aufgezeichnet in das buch im himmel, dass sie gerechtigkeit u. recht u. rache geübt haben an den sündern, u. wurde ihnen aufgeschrieben zum segen. — U. sie führten ihre Schwester Dina heraus aus dem hause Sikkems. U. sie führten als beute fort alles, was in Sikkem war, ihre schafe u. rinder u. esel u. all ihre habe u. alle ihre heerden, u. brachten es alles zu ihrem vater Jakob. U. er unterredete sich mit ihnen über die zerstörung der stadt; denn sie fürchteten sich vor den bewohnern des landes, vor den Canaanäern u. Phere-säern. Aber es kam ein schrecken des Herrn über alle städte rings um die Sikkemiten, dass sie nicht aufstanden, die söhne Jakobs zu vertreiben, denn eine bestürzung war auf sie gefallen.

Cap. 31. U. am neumond des [. . .] monats redete Jakob mit allen leuten seines hauses, indem er sprach: »reiniget euch u. wechselt eure kleider; wir wollen aufstehen u.

nach Bethel hinaufziehen, wo ich ein gelübde gethan habe an dem tage, da ich vor meinem bruder Esau floh, weil er (Gott) mit mir war, u. mich im frieden in dieses land zurückbrachte. U. entfernet die fremden götter, die unter euch sind, u. nehmet die fremden götter u. was ihr an euern halsen u. ohren habt, u. den gözen, den Rahel ihrem vater Laban gestohlen hat, weg! U. sie (so) gab alles dem Jakob [u. . . .]. U. er zerbrach u. vernichtete sie, u. liess sie unterhalb der [terebinte]⁵⁰ im lande der Sikhemiten. — U. am neumond des 7ten monats zog er hinauf nach Bethel u. baute einen altar an dem ort, da er geschlafen u. die säule aufgestellt hatte. U. er sandte zu seinem vater Isaak, dass er zu ihm kommen möchte zu seinem opfer, so wie auch zu seiner mutter Rebekka. U. Isaak sprach: »mein sohn Jakob komme, dass ich ihn sehe, ehe denn ich sterbe«. U. Jakob zog zu seinem vater Isaak u. zu seiner mutter Rebekka, in das haus seines vaters Abraham, u. nahm 2 von seinen söhnen mit sich, den Levi u. den Juda, u. kam zu seinem vater Isaak u. zu seiner mutter Rebekka. U. Rebekka kam heraus aus dem thurme vor demselben, um den Jakob zu küssen u. zu umarmen; denn ihr geist lebte auf, sobald sie hörte: »siehe dein sohn Jakob ist gekommen«. U. sie küßte ihn u. sahe seine 2 söhne, u. erkannte sie u. sprach zu ihm: »sind das deine söhne, mein sohn?« U. sie umarmte sie u. küßte sie u. segnete sie; indem sie sprach: »durch euch werde geehrt der same Abrahams, u. ihr sollt zum segen werden auf der erde!« U. Jakob ging hinein zu seinem vater Isaak in sein gemach, wo er schlief, u. seine 2 söhne mit ihm. U. er faßte die hand seines vaters u. neigte sich hinab u. küßte ihn; u. Isaak hing seinem sohne Jakob an den hals u. weinte an seinem halse. U. die finsterniss [verschwand] von den augen des Isaak, u. er sah die beiden söhne Jakobs, Levi u. Juda, u. sprach: »sind das deine söhne, o mein sohn? denn sie gleichen dir«. U. er sagte zu ihm, dass sie in wahrheit seine söhne seien, u. »wahrhaftig sah ich, dass sie wahrhaftig meine söhne sind«. U. sie näherten sich ihm u. wandten sich um, u. er küßte sie, u. umarmte sie alle zusammen. U. der geist der weissagung kam herab in seinen mund. U. er faßte den Levi an seiner rechten hand u. wandte sich zu Levi u. fing an, ihn zuerst zu segnen u. sprach: »es segne dich zuerst der Herr aller welten, dich u. deine söhne in alle ewigkeit! U. der Herr mache dich u. deinen samen sehr geehrt; u. dich u. deinen samen lasse er zu sich herantreten vor allem fleisch, um ihm zu dienen in seinem heiligthum; wie die engel des angesichts u. wie die heiligen, so soll der same deiner söhne seyn zur ehre u. zur würde u. zur heiligung! U. er mache sie gross in alle ewigkeiten; u. herrn u. fürsten u. vorsteher

sollen sie dem ganzen samen der kinder Jakobs seyn; das wort des Herrn sollen sie mit aufrichtigkeit reden u. sein recht ganz nach gerechtigkeit richten, u. meine wege dem Jakob erzählen u. die offenbarung Israels; der segen des Herrn werde in ihren mund gegeben, damit ihr ganzer same dich, o geliebter, segne! U. deine mutter hat deinen namen Levi genannt u. mit recht hat sie dich so benannt: du wirst dem Herrn am nächsten stehen u. wirst theil haben an allen kindern Jakobs; sein tisch sei dein u. du u. deine söhne sollen davon essen; durch alle geschlechter sei dein tisch voll, u. dein unterhalt werde nie wenig in alle ewigkeit! Alle, die dich wegen irgend etwas hassen, sollen vor dir zu grunde gehen, u. alle deine feinde ausgerottet werden u. zu grunde gehen! Die dich segnen, sollen gesegnet seyn, u. alle leute, die dir fluchen, sollen verflucht seyn! U. zu Juda sprach er: »der Herr gebe dir kraft u. stärke, damit du niedertretest alle, die dich hassen! Sei ein Herr, du u. einer deiner söhne über die söhne Jakobs! Dein name u. der name deiner söhne soll gehen u. dringen über die ganze erde hin u. über die städte! Dann werden die Heiden sich fürchten vor deinem angesicht, u. alle völker werden bestürzt werden u. alle leute werden bestürzt werden. Durch dich komme Jakob seine hülfe u. durch dich finde Israel erlösung! U. wann du sizest auf dem throne der ehre, so soll deine gerechtigkeit gross seyn! Friede sei dem ganzen samen der söhne des geliebten! Wer dich segnet, sei gesegnet, und alle, die dich hassen u. quälen u. dir fluchen, sollen ausgerottet u. zu grunde gerichtet werden von der erde, u. sollen verflucht seyn! U. er wandte sich u. küßte ihn wiederum; u. umarmte ihn u. freute sich sehr, dass er die söhne Jakobs gesehen hatte, der sein rechter sohn war. — U. er (Jakob) trat hervor aus seinem schoofe, u. fiel nieder u. verbeugte sich vor ihm, u. so segnete er sie. U. er blieb dort bei seinem vater Isaak in jener nacht, u. sie aßen u. tranken voll freude. U. er stellte die beiden söhne des Jakob, den einen rechts, den andern links von sich, u. es ward ihm zur gerechtigkeit gerechnet. U. Jakob erzählte seinem vater alles in der nacht, wie der Herr an ihm viele gnade getübt, u. ihm auf allen seinen wegen glück gegeben u. ihn vor allem übel beschützt hatte. U. Isaak segnete den Gott seines vaters Abraham, der mit seiner barmherzigkeit u. gerechtigkeit nicht abgelassen hatte von dem sohne seines knechtes Isaak. U. morgens sagte Jakob seinem vater Isaak das gelübde, das er dem Herrn gethan, u. das gesicht, das er gesehen hatte, u. dass er einen altar gebaut habe u. alles zum opfer fertig sei, um vor dem Herrn zu thun, wie er gelobt hatte, u. dass er gekommen sei, ihn auf einen esel zu laden. U. Isaak sprach zu Jakob: »ich kann nicht mit dir gehen,

denn ich bin alt, u. kann die reise nicht ertragen. Geh' hin mein sohn im frieden; denn 165 jahre bin ich heute alt, ich kann nicht reisen. Lade deine mutter auf, dass sie mit dir gehe. Ich weiss aber, mein sohn, dass du meinethwegen gekommen bist; u. dieser tag sei gesegnet, an dem du mich lebend gesehen hast u. ich dich, mein sohn. Sei glücklich u. führe das gelübde aus, das du gethan, u. verzögere nicht dein gelübde; [*denn es ist ein freudiges gelübde.*]. U. nun eile es auszuführen, u. er lasse es sich gefallen, der alles gemacht hat, dem du das gelübde gethan hast!« U. er sprach zu Rebekka: »gehe du mit deinem sohne Jakob«. U. Rebekka ging mit Jakob, u. Debora mit ihr; u. sie kamen nach Bethel. U. Jakob erinnerte sich an das gebet, womit sein vater ihn u. seine 2 söhne, Levi u. Juda, gesegnet hatte, u. freute sich u. pries den Gott seiner väter Abraham u. Isaak, u. sprach: »nun weiss ich, dass ich eine ewige hoffnung habe; ich u. meine söhne, vor dem Gott aller dinge, u. solches festgesetzt ist über sie beide u. es ihnen aufgezeichnet wird zu einem ewigen zeugniss auf den himmlischen täfeln, so wie Isaak sie gesegnet hat«.

Cap. 32. U. er blieb jene nacht in Bethel. U. Levi träumte, dass man ihn u. seine söhne zum priesterthum für Gott den Höchsten einsetzte u. verordnete in ewigkeit. U. er erwachte vom schlaf u. pries den Herrn. U. Jakob machte sich früh morgens auf, am 14ten dieses monats, u. zehntete von allem, was mit ihm gekommen war, vom menschen bis zum vieh, vom gold bis zu den gefässen u. kleidern, u. zehntete von allem. U. in jenen tagen ging die Rahel schwanger mit ihrem sohne Benjamin; u. Jakob zählte von ihm an seine söhne aufwärts; u. der antheil des Herrn traf den Levi. Da kleidete er ihn mit den kleidern des priesterthums, u. füllte seine hände. U. am 15ten dieses monats brachte er auf dem altar dar 14 stiere vom rindvieh, u. 28 widder u. 49 schafe, u. 60 lämmer u. 29 junge ziegenböcke, als brandopfer auf dem altar, u. als eine wohlgefällige gabe zu einem guten geruche vor Gott. Dies war seine steuer in folge des gelübdes, das er gethan hatte, den zehnten zu geben, sammt den frucht- u. trankopfern, die dazu gehörten. U. als das feuer sie verzehrte, räucherte er über ihnen weihrauch auf dem feuer; u. zu dankopfern (brachte er dar) 2 stiere u. 4 widder u. 2 jährige schafe u. 10 kälber u. 4 schafe (so) u. 2 junge ziegenböcke. So that er, indem er steuerte, 7 tage lang. U. er sass dort, mit allen seinen söhnen u. leuten, in freuden 7 tage lang, u. pries u. dankte dabei dem Herrn, der ihn von allem übel errettet, u. ihm sein gelübde erfüllt hatte. U. er zehntete von allem reinen vieh u. machte ein brandopfer. Das unreine vieh aber gab er seinem sohne Levi, u. die menschen

gab er ihm. U. Levi besorgte in Bethel die priesterlichen geschäfte vor seinem vater Jakob, im vorzug vor seinen 10 brüdern, u. war dort priester. U. Jakob gab ihm sein gelübde. U. so gab er den 2ten zehnten⁵¹⁾ dem Herrn u. weihte ihn u. er ward ihm heilig. U. darum ist es festgesetzt als ein gesetz im himmel, den 2ten zehnten zu geben, dass man ihn esse vor dem Herrn, an dem orte der erwählt ist, dass sein name daselbst wohne, alle jahre. U. für dieses gesetz gibt es kein ende der tage; auf ewig ist jene sazung aufgeschrieben, dass man es thue alle jahre, dass man den 2ten zehnten esse vor dem Herrn, an dem orte, der erwählt ist. U. es darf nichts davon übrig gelassen werden von diesem auf das folgende jahr, sondern in seinem jahr soll der same gegessen werden bis wieder ein jahr, von den tagen der erstlinge des jahres, des samens u. weins u. öls, bis wieder diese tage. U. alles, was davon übrig bleibt, u. alt wird, soll befleckt seyn u. mit feuer verbrant werden, denn es ist unrein. U. also sollen sie es zúsammen essen im heiligen hause u. es nicht alt werden lassen. U. alle zehnten vom rindvieh u. den schafen sind dem Herrn heilig, u. seinen priestern sollen sie gehören, dass sie essen vor ihm, von jahr zu jahr. Denn also ist es wegen des zehntens festgesetzt u. eingegraben auf den himmlischen tafeln. — U. in der folgenden nacht, am 22ten dieses monats beschloss Jakob, jenen ort zu überbauen, u. den plaz zu ummauern u. zu weihen u. ihn heilig zu machen auf ewig für sich u. seine kinder nach ihm, bis in ewigkeit. U. der Herr erschien ihm in der nacht, u. segnete ihn u. sprach zu ihm: »nicht soll dein name nur Jakob heißen, sondern Israel soll dein name genannt werden«. U. er sprach wiederum zu ihm: »ich bin der Herr, dein Gott, der himmel u. erde geschaffen hat. Ich will dich wachsen lassen, u. dich gar sehr mehren, u. könige sollen aus dir hervorgehen, u. überall herrschen u. wo nur ein tritt von menschenkindern hintritt. U. ich will deinem samem die ganze erde geben, welche unter dem himmel ist, u. sie sollen nach willkühr herrschen über alle völker; u. darnach sollen sie die ganze erde an sich ziehen, u. sie ererben auf ewigkeit«. U. er vollendete seine unterredung mit ihm u. stieg auf von ihm. — U. Jakob sahe zu, bis dass er in den himmel aufgefáhren war; u. er sahe im gesichte der nacht, u. siehe, ein engel kam herab vom himmel mit 7 tafeln in seinen händen, u. er gab sie dem Jakob, u. er las sie, u. las alles, was darauf geschrieben war, was ihm u. seinen söhnen geschehen werde in alle ewigkeiten. U. er zeigte ihm alles, was auf den tafeln geschrieben war, u. sprach zu ihm: »du sollst diesen ort nicht bauen, u. kein heiligthum auf ewig machen, u. er will hier nicht wohnen, denn das ist nicht der ort. Gehe hin in das haus Abrahams, deines vaters,

u. wohne im hause deines vaters Isaak, bis zum todestage deines vaters. Denn in Ägypten sollst du sterben, im frieden; u. in diesem lande mit ehren begraben werden in den gräbern deiner väter bei Abraham u. Isaak. Fürchte dich nicht, denn wie du gesehen u. gelesen hast, so wird alles geschehen. U. schreibe alles auf, wie du es gesehen u. gelesen hast. U. Jakob sprach: »wie soll ich mich an alles erinnern? so wie ich es gesehen u. gelesen habe?« U. er sprach zu ihm: »ich will dir alles ins gedächtniss zurückrufen«. U. er stieg auf von ihm. — U. er erwachte von seinem schlafe, u. erinnerte sich an alles, was er gelesen u. gesehen hatte, u. schrieb die ganze rede auf, die er gelesen u. gesehen. U. er that dort noch einen tag u. opferte an demselben ganz so, wie an den früheren tagen; u. nannte ihn »zusaz«⁵²⁾. Denn jener tag war hinzugefügt. U. die früheren tage nannte er fest. U. also erschien es ihm, dass es geschehen solle, u. ist es aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln. U. deswegen wurde es ihm geoffenbart, dass er ihn halte u. ihn so zu den 7 festtagen hinzufügte. U. er wurde zusaz genannt, als der, welcher die festtage im frieden [schließt] nach der zahl der tage des jahres. — U. in der nacht am 23. dieses monats starb Debora, die amme der Rebekka, u. sie begruben sie unterhalb der stadt, unter der eiche des flusses, u. er nannte den namen jenes flusses Debora-fluss, u. die eiche klageeiche der Debora. — U. Rebekka ging hin u. kehrte nach hause zurück zu seinem vater Isaak. U. Jakob schickte ihm durch sie einen widder u. kälber u. schafe, dass sie seinem vater ein essen mache, wie er es liebte. — U. nach seiner mutter zog er weiter, bis er in das land Kebrathan⁵⁵⁾ kam, u. wohnte dort. U. Rahel gebar bei nacht einen sohn u. nannte ihn: »mein schmerzenssohn«, denn sie hatte eine schwere geburt. Sein vater aber nannte ihn Benjamin am 10ten des 8ten monats, im 1ten jahr der 6ten woche dieses jubiläums. U. Rahel starb daselbst u. ward begraben im lande Ephrathah d. i. Bethlehem. U. Jakob baute auf dem grabe der Rahel eine säule am wege, über ihrem grabe.

Cap. 33. U. Jakob zog weiter u. wohnte gegen norden in Magd Ladra⁵⁴⁾ Eph[ratha] (so). U. er ging zu seinem vater Isaak, er u. sein weib Lea, am neumond des 10ten monats. U. Robel sah die Balla, die dienerin der Rahel, das kebsweib seines vaters, da sie sich im wasser badete an einem verborgenen ort, faßte eine liebe zu ihr u. versteckte sich bei der nacht, u. ging hinein in die wohnung der Balla, u. fand sie bei nacht allein auf ihrem bette liegend u. schlafend in ihrer wohnung. U. er legte sich zu ihr auf das lager u. deckte ihren zipfel auf; u. sie faßte ihn u. schrie. U. da sie ihn erkannte, dass es Robel war, schämte sie sich vor

ihm u. liess ihre hand ab von ihm, u. floh, u. trauerte sehr wegen dieser geschichte; sagte aber keinem menschen etwas. U. als Jakob kam, u. sie aufsuchte, sprach sie zu ihm: »ich bin nicht rein für dich, sondern ich bin dir verunehrt, denn Robel hat mich geschändet, u. ist bei mir gelegen bei nacht, als ich daheim schlief, u. ich kannte ihn nicht, bis er meinen zipfel aufgedeckt hatte, u. er schlief bei mir«. U. Jakob ward sehr zornig über Robel, dass er bei Balla geschlafen u. die decke seines vaters [aufgedeckt hatte]. U. Jakob näherte sich ihr nicht mehr, weil Robel sie verunehrt, u. allen leuten die decke seines vaters aufgedeckt hatte. Denn seine that war sehr schlecht; denn das ist verwerflich vor dem Herrn. Darum ist geschrieben u. festgesetzt auf den himmlischen tafeln, dass ein mann nicht bei dem weibe seines vaters liegen, u. die decke seines vaters nicht aufdecken soll⁵⁵); denn solches ist unrein. Des todes sterben soll der schändliche mann, der bei dem weibe seines vaters liegt, u. auch das weib⁵⁶): denn sie haben unreines gethan auf der erde. U. es soll vor unserem Gott nichts unreines unter dem volke seyn, das er sich erwählt hat zum königlichen besizthum. U. wiederum ist geschrieben⁵⁷): »verflucht sei einer, wenn er bei dem weibe seines vaters liegt, dass er die scham seines vaters aufdeckt. U. alle heiligen des Herrn sollen sagen: »es sei, es sei!« U. du Mose befehl den kindern Israel, dass sie dieses wort halten, denn die todesstrafe stehet darauf, u. es ist unrein, u. es gibt keine vergebung (dafür), dass man sühnen dürfte einen mann, der diese bosheit begangen hat, außer seine hinrichtung u. tödtung u. steinigung u. ausrottung aus dem volke unseres Gottes. Nicht einen tag soll ein mann auf der erde leben, der das in Israel thut, denn es ist verwerflich u. unrein. U. man soll nicht sagen, dass Robel am leben blieb u. verzeihung erhielt, obgleich er bei dem kebsweib seines vaters gelegen, während ihr mann, sein vater Jakob, noch lebte. Denn er hatte damals die sazung u. das recht u. gesez, das auf ewigkeit ist, noch nicht vollständig für alle geoffenbart. Aber in allen deinen tagen (gilt es als) ein gesez seit seinen tagen, u. ist ein ewiges gesez für die ewigen geschlechter. U. für dieses gesez gibt es kein aufhören, u. keinerlei verzeihung wird einem solchen zu theil; außer dass sie beide zusammen ausgerottet werden aus dem volke; an dem tage, da sie es thaten, soll man sie tödten. U. du Mose schreibe es für Israel, dass sie es halten u. thun nach dieser rede, u. keine todsünde begehen, denn der Herr unser Gott ist richter, der keine person ansieht u. kein geschenk annimmt. U. sage ihnen diese sazung, damit sie gehorchen u. sich hüten u. sich davor in acht nehmen u. nicht untergehen u. ausgerottet werden von der erde. Denn unrein u.

ein gränel u. befleckung u. entweihung sind sie alle, die es thun auf der erde vor unserem Gott. U. es gibt keine größere sünde auf erden, als das huren, womit sie huren; denn Israel ist ein volk dem Herrn heilig u. ein volk des erbes für seinen Gott, u. ein volk des priesterthums u. königreiches u. ein besiz. U. niemand soll seyn, der so unrein erscheint inmitten des heiligen volkes. — U. im 3ten jahr dieser 6ten woche zog Jakob aus u. alle seine söhne, u. wohnten im hause Abrahams, bei seinem vater Isaak u. seiner mutter Rebekka. U. dies sind die namen der söhne Jakobs: sein erstgeborner Robel, Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Zabulon, die söhne der Lea; u. die söhne der Rahel Joseph u. Benjamin; u. die söhne der Balla Dan u. Naphthali, u. die söhne der Zalapha Gad u. Aser; u. Dina, die tochter der Lea, die einzige tochter Jakobs. U. sie gingen hin u. fielen nieder vor Isaak u. Rebekka. U. als diese sie sahen, segneten sie Jakob u. alle seine kinder. U. Isaak freute sich sehr, dass er die söhne Jakobs, seines jüngeren sohnes, gesehen hatte u. segnete sie.

Cap. 34. U. im 6ten jahr dieser woche vom vierundvierzigsten jubiläum schickte Jakob seine söhne fort, seine schafe zu hüten, u. seine knechte mit ihnen, in das gefilde von Sikkem. U. es versammelten sich gegen sie 7 könige der Amoräer, sie zu tödten, indem sie sich unter den bäumen versteckten, u. ihr vieh wegzuführen⁵⁸⁾. Ihre weiber aber, u. Jakob u. Levi u. Juda u. Joseph blieben zu hause bei ihrem vater Isaak, denn sein geist war traurig, u. er wollte sie nicht ziehen lassen; u. Benjamin als der jüngste blieb bei seinem vater. U. es kamen die könige von Thapha u. Aresa u. Saragan u. Selo u. Gaiz, u. der könig von Bethoren u. Maanisakir, u. alle, welche auf jenem gebirge wohnen, die in den wäldern des landes Canaan wohnen. U. man zeigte dem Jakob an: »die könige der Amoräer haben deine söhne umringt, u. ihre heerden geraubt«. U. er machte sich auf von seinem hause, er u. seine 3 söhne u. alle knaben seines vaters u. seine knaben, u. zog aus gegen sie, 800 männer, welche schwerer trugen, u. sie schlugen sie im gefilde von Sikkem, u. verfolgten die fliehenden, u. tödteten den Aresa u. Thapha u. Saragan u. Amaniskino u. Gaganis. U. er sammelte seine heerden, u. war mächtiger als sie u. legte ihnen eine steuer auf, dass sie die fruchte ihres landes geben mußten. U. sie bauten Robel⁵⁹⁾ u. Thamnathares. U. er kehrte wohlbehalten zurück, u. machte frieden mit ihnen, u. sie wurden seine knechte, bis er mit seinen söhnen nach Agypten hinabzog. — U. im 7ten jahr dieser woche sandte er den Joseph, dass er sich nach dem befinden seiner brüder erkundigen sollte, von seinem hause nach Sikkem. U. er traf sie im lande Duthaim⁶⁰⁾.

U. sie stellten ihm nach u. machten gegen ihn einen rath, ihn zu tödten. U. da sie sich anders besonnen, verkauften sie ihm an ismaelitische handelsreisende. U. sie führten ihn hinab nach Ägypten u. verkauften ihn an Pitphara, den verschmitzten des Phrao, den oberkoch ⁶¹⁾, den opferer von Heliopolis. U. die söhne des Jakob schlachteten ein ziegenböcklein u. tauchten das kleid des Joseph in sein blut, u. sandten es zu Jakob, am 10ten des 7ten monats. [.] U. sie brachten es ihm, u. er wurde fieberkrank vor trauer über seinen tod. U. er sprach: »ein wildes thier hat Joseph gefressen«. U. alle leute seines hauses waren bei ihm an diesem tage, u. betäubten sich u. trauerten mit ihm den ganzen tag; u. seine söhne u. seine tochter machten sich auf, ihn zu trösten; er aber liess sich nicht trösten über seinen sohn. U. an jenem tage hörte die Balla, dass Joseph verloren sei, u. starb aus trauer über ihn, während sie in Qaraphthipha (so) war. U. auch seine tochter Dina starb, nachdem Joseph verloren war. Diese 3fache trauer kam über Israel in einem monate. U. sie begruben die Balla gegenüber von dem grabe der Rahel, u. auch seine tochter Dina begruben sie dort. U. er traterte um Joseph ein jahr, u. legte die trauer nicht ab; denn er sprach: »ich will in die grube fahren, indem ich um Joseph traure«. Deswegen ist es festgesetzt unter den kindern Israel, dass man traure am 10ten des 7ten monats, an dem tage, da die trauernachricht von Joseph zu seinem vater Jakob kam, dass man an demselben verzeihung nachsuche mit einem ziegenbocke, am 10ten des 7ten monats, einmal jährlich, für ihre sünden; denn sie hatten die zärtlichkeit ihres vaters in trauer versetzt über seinen sohn Joseph. U. dieser tag ist festgesetzt, dass sie an demselben trauern über ihre sünden u. über alle ihre schuld u. über ihre vergehung, dass sie sich reinigen sollen an diesem tage einmal des jahrs. — U. nachdem Joseph verloren war, nahmen sich die söhne Jakobs weiber. 1) Der name des weibes Robels Ada. 2) Der des weibes Simeons Adiba, eine Canaaniterin. 3) Der des weibes Levi's Melkha ⁶²⁾ von den töchtern Arrams, von dem samen der söhne des Tharan. 4) Der des weibes Juda's Bethasuel ⁶³⁾, eine Canaaniterin. 5) Der des weibes Isaschars Hizeka. 6) Der des weibes Däns Eglä. 7) Der des weibes Zabulons Niiman. 8) Der des weibes Naphthalis Rasuu von Mesopotamien. 9) Der des weibes Gads Mikha. 10) Der des weibes Asers Ijona. 11) Der des weibes Josephs Asaneth, eine Ägypterin. 12) Der des weibes Benjamins Ijaska. U. Simeon bekehrte sich u. nahm ein zweites weib aus Mesopotamien, wie seine brüder.

Cap. 35. U. im 1ten jahr der 1ten woche des *funfundvierzigsten jubiläums* rief Rebekka ihren sohn Jakob, u. be-

fahl ihm wegen seines vaters u. wegen seines bruders, dass er sie ehre alle tage seines lebens. Er sprach: »ich will alles thun wie du mir befohlen hast, denn ehre u. ansehen wird mir das seyn u. gerechtigkeit vor dem Herrn, dass ich sie ehre. Auch kennest du von dem tage meiner geburt bis auf diesen tag all mein thun u. meine ganze gesinnung, dass ich immerdar gutdenke gegen alle. Wie sollte ich nun nicht thun, was du mir befohlen hast, meinen vater u. bruder zu ehren? Sage mir, meine mutter, welche bosheit lasse ich dich an mir bemerken? Auch bin ich ferne von ihm (meinem bruder) u. es herrscht ein gutes einvernehmen«. U. sie sprach zu ihm: »mein sohn, mein lebenslang habe ich nichts verkehrtes gesehen, sondern nur gerechtigkeit. Ich sage dir, mein sohn, ich werde in diesem jahre [mein leben beschließen]. Denn ich sahe in meinem traume meinen todestag, dass ich nicht mehr als 150 jahre leben werde. U. siehe ich habe vollendet alle meine lebensstage, die ich zu leben hatte«. U. Jakob lachte über die rede seiner mutter, dass seine mutter zu ihm gesagt hatte, sie werde sterben, während sie ihm gegenüber sass in ihrer vollen kraft, ohne dass sie schwach geworden war; denn sie ging ein u. aus, u. sahe, u. ihre zähne waren gut, u. keine krankheit hatte sie angerührt ihr ganzes leben lang. U. Jakob sprach zu ihr: »selig bin ich, meine mutter, wenn mein leben deiner lebenslänge gleichkommt, u. ich so in meiner vollen kraft bleibe, wie du. Du wirst nicht sterben, sondern umsonst besprichst du dich mit mir über deinen tod«. U. sie ging hinein zu Isaak u. sprach zu ihm: »eine bitte bitte ich von dir; lass den Esau schwören, dass er dem Jakob kein leid thun werde u. ihn nimmermehr verfolgen wolle. Denn du kennst den sinn des Esau, dass er wild ist von jugend auf, u. keine gütigkeit in ihm ist; denn er wünscht nach deinem tode ihn zu tödten. U. du weißt, was er alles gethan hat, alle tage, von dem tage an, da sein bruder Jakob nach Charran ging bis auf diesen tag; wie er mit seinem ganzen herzen uns verlassen u. böses an uns gethan hat; wie er deine heerden an sich gezogen u. all deinen besiz geraubt hat, vor deinem angesicht weg. U. da wir fleheten u. baten um das unsrige, that er wie einer, der barmherzigkeit an uns übt. U. er ist böse auf dich, weil du deinen frommen u. rechtschaffenen sohn Jakob gesegnet hast; denn an ihm ist nichts böses, sondern lauter gute. U. seit er von Charran zurückgekommen ist bis auf diesen tag, hat er uns nicht um das mindeste verkürzt; sondern alles kommt uns zur rechten zeit u. immerdar, u. er freut sich von ganzem herzen, wenn wir etwas von ihm annehmen u. segnet uns, u. sonderte sich nicht von uns ab, seit er von Charran kam bis auf diesen tag. U. er wohnt immer bei uns zu hause,

indem er uns ehrt«. — U. Isaak sprach zu ihr: »auch ich weiss, u. sehe das thun des Jakob an uns, dass er uns in allem ehrt. Ich liebte früher den Esau mehr als Jakob, weil er zuerst geboren wurde; nun aber liebe ich Jakob mehr als Esau, denn der hat sein thun sehr schlecht gemacht, u. hat keine gerechtigkeit. Denn alle seine wege sind ungerechtigkeit u. gewalthat, u. ist keine gerechtigkeit an ihm. Auch ist mein herz jezt erschüttert wegen aller seiner werke, u. ihm u. seinem samen kann es nicht wohl gehen, sondern sie werden von der erde untergehen u. ausgerottet werden von unter dem himmel weg. Denn er hat den Gott Abrahams verlassen u. ist seinen weibern nachgegangen, der unreinigkeit u. ihrer verführung nach, er u. seine söhne. U. du sagst mir, dass ich ihn schwören lassen solle, dass er den Jakob nicht tödten wolle. Wenn er aber auch geschworen hat, wird es nichtig seyn, u. er wird keine güte, sondern nur bosheit üben. U. wenn er seinen bruder Jakob tödten will, so wird er in die hand des Jakob gegeben werden, u. wird nicht entrinnen aus seiner hand; sondern wird in seine hand fallen. U. du fürchte dich nicht wegen Jakobs: denn der hüter Jakobs ist mächtig u. preiswürdig u. anbetungswürdig von allen«. [. . .] — U. Rebekka sandte hin u. rief den Esau; u. er kam zu ihr. U. sie sprach zu ihm: »eine bitte bitte ich von dir, mein sohn, u. gewähre sie, dass du thuest, was ich dir sage mein sohn!« U. er sprach: »ich will alles thun, was du mir sagst, u. deine bitte nicht verweigern«. U. sie sagte zu ihm: »ich bitte von dir, wann ich sterbe, dass du mich hinbringest u. begrabest bei Sara, der mutter deines vaters; u. dass ihr euch unter einander liebet, du u. dein bruder Jakob, u. keiner böses gegen seinen bruder unternehme, sondern nur gegenseitige liebe, damit ihr glück habet, meine söhne, u. geehrt seiet auf erden, u. kein feind freude über euch habe, u. ihr der barmherzigkeit werth seiet vor den augen aller, die euch lieben«. U. er sprach: »ich will alles thun, was du mir gesagt hast, u. dich wann du stirbst, bei Sara, der mutter meines vaters, begraben, wie du ihre gebeine liebst, dass sie bei deinen gebeinen seien. U. auch meinen bruder Jakob will ich lieben, mehr als alles fleisch; ich habe keinen bruder auf der ganzen erde, außer ihm allein; u. das ist nichts großes für mich, wenn ich ihn liebe, denn er ist mein bruder, u. zusammen wurden wir gesäet in deinem leibe, u. zusammen sind wir aus deinem schoße gegangen. U. wenn ich nicht meinen bruder liebe, wen soll ich lieben? U. ich bitte ebenso dich, dass du den Jakob meinewegen ermähnest, u. wegen meiner kinder, denn ich weiss, dass er als könig über mich u. über meine söhne herrschen wird. Denn an dem tage, da mein vater ihn segnete, machte er ihn zum höheren

u. mich zum untergebenen. U. ich schwöre dir, dass ich ihn lieben u. nichts böses gegen ihn unternehmen will mein ganzes leben lang, sondern nur gutes«. U. er beschwor ihr diese ganze rede. U. sie rief den Jakob vor den augen des Esau, u. befahl dem [Jakob] gemäss dem gespräch, das sie mit Esau geführt hatte, u. er sprach: »ich will deinen willen thun, indem ich mich verbürge, dass von mir u. meinen söhnen nichts böses ausgehen wird gegen meinen bruder Esau, u. ihm nur liebe entgegenkommen wird«. U. sie aßen u. tranken, sie u. ihre söhne in dieser nacht. U. sie starb, 3 jubiläen, 1 woche u. 1 jahr alt, in dieser nacht. U. ihre beiden söhne Esau u. Jakob begruben sie in der höhle, neben Sara, der mutter ihres vaters.

Cap. 36. U. im 6ten jahr dieser woche rief Isaak seine beiden söhne, den Esau u. Jakob, u. sie kamen zu ihm, u. er sagte zu ihnen: »meine söhne, ich gehe hin auf dem wege meiner väter in die ewige wohnung, wo meine väter sind. Begrabet mich bei meinem vater Abraham in der doppelhöhle auf dem gefilde Ephrons, des Hethiters, das Abraham gekauft hat zu einem grabdenkmal; dort begrabet mich! U. das befehle ich euch, meine söhne, dass ihr gerechtigkeit u. recht thuet auf erden, damit der Herr über euch bringe alles, was er versprochen hat zu thun dem Abraham u. seinem samen. U. liebet euch unter einander als brüder, meine söhne, wie einer sich selbst liebt, u. indem ihr das beste des andern sucht, einmüthig handelnd auf erden, u. jeder den andern liebend, wie sich selbst. U. wegen der gözen befehle ich euch, dass ihr sie verwerfet u. hasset u. sie nicht liebet; denn sie sind voll von verführung für die, welche sie verehren, u. für die, welche sie anbeten. Gedänket, meine söhne, an den Herrn, den Gott Abrahams, eures vaters, u. wie auch ich nach ihm ihn verehrt u. ihm in wahrheit gedient habe, damit er euch mit freuden mehre u. euern samen wachsen lasse, damit er euch mehre, wie die sterne des himmels an menge, u. euch pflanze auf der erde, u. jede pflanze der gerechtigkeit, die nicht ausgerottet wird durch alle geschlechter der ewigkeit. U. nun beschwöre ich euch mit einem großen schwur, denn es gibt keinen größern schwur als diesen, bei dem gepriesenen u. geehrten u. großen namen, der himmel u. erde u. alles zusammen gemacht hat, dass ihr ihn fürchtet u. verehret u. dass einer seinen bruder liebe mit zärtlichkeit u. aufrichtigkeit, u. keiner seinem bruder übel wolle, von nun an bis in ewigkeit, alle tage eures lebens, damit ihr glück habet in allem eurem thun u. ihr nicht untergehet. U. wenn einer von euch etwas böses gegen seinen bruder unternimmt, so wisset von nun an, dass jeder, der etwas böses gegen seinen bruder unternimmt, durch seine hand fallen u. ausgerottet wer-

den wird aus dem lande der lebendigen, u. auch sein same untergehen wird unter dem himmel. U. am tage des fluches u. der gewalt wird er (Gott) durch flammendes fressendes feuer, wie er Sodom verbrannt hat, so auch sein land u. stadt u. all das seinige verbrennen; u. er wird ausgestrichen werden aus dem buche der unterweisung⁶⁴) (zucht) der menschenkinder u. nicht aufgezeichnet werden in dem buche des lebens. Sondern er wird untergehen u. hinfahren zur ewigen verdammniss, damit fortwährend ihre strafe sich erneure durch hass u. fluch u. zorn u. qual u. groll u. plagen u. krankheit in ewigkeit. Ich sage u. bezeuge euch, meine söhne, das gericht, wie es kommen wird über den mann, der gegen seinen bruder etwas schlechtes thun will«. — U. er vertheilte allen seinen besiz unter sie beide an jenem tage. U. er gab den vorzug dem, der zuerst geboren war, u. den thurm u. alles um ihn her, u. alles, was Abraham bei dem schwurbrunnen erworben hatte. U. er sprach: »diesen vorzug soll der haben, der zuerst geboren ist«. U. Esau sprach: »ich habe mein alter dem Jakob verkauft, u. gegeben; es werde dem Jakob gegeben! U. ich will darob nichts mehr zu ihm sagen, denn es ist geschehen«. U. Isaak sprach: »es ruhe auf euch, meine söhne, der segen, u. auf eurem samen an diesem tage, dass ihr ruhig geblieben seid u. mich nicht betrübt habt wegen des altervorzugs, dass ihr nichts schändliches deswegen begehret! Der Herr der Höchste segne den mann, der gerechtheit übt, ihn u. seinen samen in ewigkeit!« U. er hörte auf zu befehlen u. sie zu segnen. U. sie aßen u. tranken zusammen vor ihm, u. er freute sich, dass eine versöhnung unter ihnen zu stande gekommen war. U. sie gingen aus von ihm, u. ruhten jenen tag u. schliefen. — U. Isaak entschlief an diesem tage auf seinem bette voll freude, u. entschlief zum ewigen schlaf, u. starb 180 jahre alt, nachdem er 25 wochen u. 5 jahre vollendet hatte. U. seine beiden söhne Esau u. Jakob begruben ihn. U. Esau zog in's land Edom, auf dem gebirge Seir, u. blieb dort. U. Jakob wohnte auf dem gebirge Hebron, in dem thurme des landes der pilgrimschaft seines vaters Abraham; u. er verehrte den Herrn von ganzem hertzen u. nach seinem befehle. [.]. — U. sein weib Lea starb im 4ten jahre der 2ten woche im fünfundvierzigsten jubiläum; u. er begrub sie in der doppelhöhle, neben seiner mutter Rebekka, links vom grabe der Sara, der mutter seines vaters. U. alle ihre u. seine söhne kamen, die Lea, sein weib, mit ihm zu beweinen u. ihn ihretwegen zu trösten. Denn er trauerte um sie, weil er sie noch viel mehr liebte, seit ihre schwester Rahel gestorben war. Denn sie war fromm u. rechtschaffen auf allen ihren wegen u. ehrte den Jakob. U. während der ganzen zeit, da sie mit ihm lebte,

hörte er aus ihrem munde kein rauhes wort; denn sie war sanftmüthig u. friedfertig u. rechtschaffen u. lobenswürdig. U. er gedachte ihrer werke, die sie in ihrem leben gethan, u. betrauerte sie sehr, denn er liebte sie über die maßen, von ganzem herzen u. von ganzer seele.

Cap. 37. U. als Isaaq der vater von Jakob u. Esau gestorben war, hörten die söhne Esau's, dass Isaaq den altersvortrag seinem jüngern sohne Jakob gegeben hatte, u. wurden über die maßen zornig, u. zankten mit ihrem vater, indem sie sprachen: »warum hat, während du der ältere, Jakob der jüngere ist, dein vater dem Jakob das altersvorrecht gegeben, u. dich hintangesezt?« U. er sprach zu ihnen: »weil ich meine erstgeburt dem Jakob um ein wenig, um ein linsengericht, verkauft habe. U. an dem tage, da mein vater mich fortschickte, um zu jagen u. etwas zu fangen, u. es ihm zu bringen, dass er esse u. mich segne, kam er mit list u. brachte meinem vater zu essen u. zu trinken; u. mein vater segnete ihn; mich aber that er unter seine hand. U. nun hat unser vater uns schwören lassen, mich u. ihn, dass wir nichts böses gegen einander unternehmen wollen, u. in liebe u. frieden mit einander leben u. unsere wege nicht verderben wollen.« U. sie sprachen zu ihm: »wir wollen dir nicht gehorchen, mit ihm frieden zu halten, denn wir sind stärker als er, u. werden über ihn obsiegen. Wir wollen ausziehen gegen ihn u. ihn umbringen u. seine söhne vernichten. U. wenn du nicht mit uns ziehst, wollen wir auch dir ein leid anthun. Auch höre uns jezt: in Aram u. Philistää u. Moab u. Ammon wollen wir uns auserlesene leute erwählen, welche kampfgewüstet sind, u. wollen gegen ihn ziehen, u. mit ihm streiten, u. ihn ausrotten aus dem lande, ehe er kraft gewinnt.« U. ihr vater sprach zu ihnen: »ihr sollt nicht ausziehen, u. mit ihm keinen krieg anfangen, damit ihr nicht vor ihm fallet.« U. sie sprachen zu ihm: »ist das deine ganze sache, von deiner jugend bis auf diesen tag, dass du deinen hals unter sein joch beugst? Wir wollen diesem wort nicht gehorchen.« U. sie schickten nach Aram u. zu Aduram, dem freunde ihres vaters, u. dingten sich bei ihnen 1000 kampffähige männer u. auserlesene streiter. U. es kamen zu ihnen von Moab u. von den kindern Ammon, die gedungen waren, 1000 auserlesene, u. von den Philistäern 1000 auserlesene streiter, u. von Edom u. den Choräern 1000 auserlesene kämpfer u. von den Hehtitern starke kampffähige männer. U. sie sprachen zu ihrem vater: »ziehe aus, führe sie; wo nicht, so tödten wir dich.« U. er ward voll zorn u. grimm, als er sah, wie seine söhne ihm gewalt anthaten, dass er vor ihnen herziehe, um sie gegen seinen bruder Jakob zu führen. Darnach gedachte er an all das böse, das in seinem innern verborgen lag, gegen sei-

nen bruder Jakob, u. gedachte nicht des schwures, den er seinem vater u. seiner mutter gethan, dass er nichts böses gegen seinen bruder Jakob unternehmen wolle sein leben lang. — U. während alles dessen wußte Jakob nichts davon, dass sie gegen ihn zum kampf anrücken; er trauerte vielmehr um sein weib Lea, bis sie nahe an den thurm gegen ihn heranzogen, 4000 kampffähige, kräftige, streitbare auserlesene männer. U. die leute von Hebron sandten zu ihm, indem sie sprachen: »siehe dein bruder ist gegen dich herangerückt, dich zu bekämpfen, mit 4000 schwertumgürteten männern u. schild- u. waffenträgern«. Weil sie Jakob mehr liebten als Esau, sagten sie es ihm an; denn Jakob war ein gnädiger mann u. liebreicher als Esau. U. Jakob glaubte es nicht, bis sie hart an den thurm herankamen. U. er stellte sich auf den thurm, u. redete mit seinem bruder Esau u. sprach: »willst du mir einen guten trost bringen? bist du zu mir gekommen wegen meines weibes, das gestorben ist? Ist das der schwur, den du deinen ältern 2mal geschworen hast, ehe sie starben? Du hast den schwur gebrochen, u. mit dem, was du deinem vater geschworen hast, bist du gerichtet«. Da antwortete Esau u. sprach zu ihm: »niemals schwört man unter menschenkindern u. unter den thieren der erde einen wahren schwur bis in ewigkeit; sondern am selben tage noch unternehmen sie böses gegen einander, u. sucht ein hasser seinen hasser zu tödten. U. auch du hassest mich u. meine söhne bis in ewigkeit; u. es läßt sich mit dir keine [*brüderliche liebe*] halten. Höre diese meine rede, die ich dir sage. Wenn ich die haut u. die borsten des schweines ändern kann, dass sie wolle werden, u. wenn hörner auf seinem kopfe hervorsprossen, wie die hörner der schafe, dann will ich mit dir brüderliche liebe halten. U. wenn die brust sich trennt von der mutter, — denn du warst mir kein bruder —, u. wenn die wölfe frieden machen mit den lämmern, dass sie sie nicht fressen u. nicht rauben, u. wenn ihre herzen sich darauf richten, einander gutes zu thun, dann soll in meinem herzen gegen dich frieden seyn. U. wenn der löwe der freund des stieres wird u. mit ihm an ein joch gespannt wird u. mit ihm pflügt, dann will ich mit dir frieden machen. U. wenn die raben weiss werden, wie reiss, dann weiss ich, dass ich dich liebe u. mit dir frieden halte. Du sollst ausgerottet werden u. deine söhne sollen ausgerottet werden, u. du sollst keinen frieden haben!« U. Jakob sahe zur stunde, dass er seine gesinnung gegen ihn böse gemacht hatte, [. . .], ihn zu tödten, u. dass er gekommen sei, springend wie ein wild, das in die lanze fährt, die es durchstößt u. tödtet, u. es weicht nicht davor zurück. Da sprach er zu den seinigen u. zu seinen knechten, dass sie ihn angreifen sollen, ihn u. alle seine genossen.

Cap. 38. U. darnach redete Juda mit seinem vater Jakob u. sprach zu ihm: »vater spanne deinen bogen, u. sende deinen pfeil, u. strecke den hasser nieder, u. tödte den feind! Mögest du die kraft dazu haben, denn wir wollen deinen bruder nicht tödten. [.]«. U. alsogleich spannte Jakob seinen bogen, u. sandte seinen pfeil, u. streckte seinen bruder Esau nieder, u. tödtete ihn. U. wiederum sandte er seinen pfeil, u. traf den Aramäer Adron in seine linke brustwarze, u. vertrieb ihn u. tödtete ihn. Darnach brachen die söhne Jakobs mit ihren knechten heraus u. vertheilten sich auf die 4 seiten des thurms. Voraus ging Juda mit Naphthali u. Gad u. 50 knaben auf der nördlichen seite des thurms, u. tödteten alles, was sie vor sich fanden, u. keiner entkam vor ihnen, auch nicht einer. U. Levi u. Dan u. Aser brachen auf der östlichen seite des thurms heraus, mit 50 mann, u. tödteten die streiter der Moabiter u. Ammoniter. U. Rubel mit Isaschar u. Zabulon brachen auf der südlichen seite des thurms mit 50 mann heraus u. tödteten die kämpfer der Philistäer. U. Simeon u. Benjamin u. Enoch, der sohn Rubels, brachen auf der westlichen seite des thurms heraus, mit 50 mann, u. tödteten von den Edomitern u. Choräern [300] kräftige streitbare männer. U. 700 entflohen. U. die 4 söhne des Esau flohen mit ihnen, u. ließen ihren vater todt zurück, wie er gefallen war auf dem hügel, der zu Aduram⁶⁵) ist. U. die söhne Jakobs jagten ihnen nach bis auf das gebirge Seir; Jakob aber begrub seinen bruder auf dem hügel, welcher zu Aduram ist, u. kehrte zurück in sein haus. U. die söhne Jakobs bedrängten die söhne Esaus auf dem gebirge Seir, u. beugten ihren hala, dass sie knechte der söhne Jakobs wurden. U. sie sandten zu ihrem vater, ob sie frieden mit ihnen machen, oder ob sie sie tödten sollten. U. Jakob liess seinen söhnen sagen, sie sollten frieden machen. U. sie machten frieden mit ihnen, u. legten ihnen das joch der knechtschaft auf, dass sie dem Jakob u. seinen söhnen steuer zahlen mußten alle jahre. U. sie zahlten dem Jakob fortwährend steuer bis auf den tag, da er nach Ägypten hinabzog. [.] — U. dies sind die könige, die über Edom herrschten, ehe ein könig über die kinder Israel herrschte, bis auf diesen tag, im lande Edom. U. es war könig in Edom Balak, der sohn Beors, u. der name seiner stadt war Dinaba. U. Balak starb u. ward könig an seiner statt Jobab, der sohn des Zara von Basara. U. es ward könig an seiner statt Adatha, sohn des Barad, der die Midianiter auf dem felde Moab schlug; u. der name seiner stadt Avuth. U. Adatha starb u. ward könig an seiner statt Salman von Amalek. U. Salman starb, u. ward könig an seiner statt Sual von Robaoth am flusse. U. Sual

starb u. ward könig an seiner statt Beuluman, sohn Akburs. U. Beuluman, der sohn Akburs starb, u. ward könig an seiner statt Adatha, u. der name seines weibes war Maja-Tobith, tochter der Matrith, der tochter der Mimitbid-Zaob. Dies sind die könige, die im lande Edom regierten.

Cap. 39. U. Jakob wohnte im lande der pilgrimschaft seines vaters, im lande Canaan. Dies sind die geschlechter Jakobs⁶⁶). Joseph war 17 jahre alt, da sie ihn nach Ägypten hinabführten, u. Pitpharan, der verschnittene des Pharao, der oberkoch, ihn kaufte. U. er setzte den Joseph über sein ganzes haus. U. der segen des Herrn war in dem hause des Ägypters um Josephs willen, u. zu allem, was er that, gab ihm der Herr glück. U. der Ägypter überliess dem Joseph alles, (was) vor ihm (war), denn er sah, dass der Herr mit ihm war, u. ihm zu allem, was er that, glück gab. Joseph aber war schön u. sehr hübsch von angesicht. U. das weib seines herrn hob ihre augen auf, u. sahe den Joseph, u. fasste eine liebe zu ihm u. bat ihn, dass er bei ihr liegen möchte. Er aber gab ihr seine seele nicht hin. u. gedachte an den Herrn, u. an die worte, die sein vater Jakob unter den worten Abrahams gelesen hatte, dass niemand huren solle mit einem weibe, die einen mann hat, u. dass für einen solchen die todesstrafe festgesetzt sei in den himmeln, vor dem Herrn dem Höchsten, u. dass die sünde ihm aufzeichnet werde in den büchern, welche bis in ewigkeit immerdar vor dem Herrn sind. U. Joseph gedachte dieser rede u. wollte nicht bei ihr liegen. U. sie bat ihn ein jahr lang, er aber verweigerte es ihr u. wollte ihr nicht gehorchen. Sie aber umarmte u. fasste ihn in der wohnung, um ihn zu zwingen, dass er bei ihr liege, u. verschloss die thüre der wohnung. Er aber entschlüpfte aus ihrer hand, u. liess sein kleid in ihrer hand, u. erbrach das schloss u. floh hinaus vor ihr davon. U. als jenes weib sahe, dass er nicht bei ihr liegen wolle, verleumdete⁶⁷) sie ihn bei seinem Herrn, indem sie sprach: »dein hebräischer sklave, den du liebst, wollte mir gewalt anthun, um bei mir zu liegen; als ich aber meine stimme erhob, floh er u. liess sein kleid in meiner hand, sobald ich ihn gefasst hatte, u. erbrach das schloss«. U. der Ägypter sah das kleid Josephs u. auch das schloss, das erbrochen war; u. hörte auf die rede seines weibes u. legte den Joseph ins gefängniss, an einen ort, wo die gefangenen saßen, die der könig hatte einkerker lassen. U. er blieb dort im gefängniss. U. der Herr gab dem Joseph gnade vor dem obergefängnißwärter, u. barmherzigkeit vor ihm. Denn er sah, dass der Herr mit ihm war, u. ihm zu allem, was er that, glück gab. U. er überliess ihm alles, u. der obergefängnißwärter nahm sich keines dinges an; denn alles, was Joseph that, vollführte der Herr. — U. er

blieb dort 2 Jahre. U. in jenen tagen ward Pharao, der könig von Ägypten, zornig auf zwei seiner verschnittenen, auf den obermundschenk u. oberbäcker, u. legte sie ins gefängniß im hause des oberkochs, in das gefängniß, wo Joseph gefangen war. U. der obergefängnißwärter verordnete den Joseph, dass er ihnen dienen sollte; u. er diente vor ihnen. U. sie träumten beide einen traum, der obermundschenk u. der oberbäcker, u. erzählten ihn dem Joseph. U. wie er ihn ihnen auslegte, so geschah es mit ihnen. Den obermundschenk setzte Pharao wieder in sein amt ein, u. den oberbäcker tödtete er, wie er ihnen ausgelegt hatte. U. der obermundschenk vergass den Joseph im gefängniß, obgleich er ihm kund gethan hatte, was mit ihm geschehen werde; u. er dachte nicht daran, es dem Pharao anzuzeigen, wie Joseph ihm gesagt hatte; sondern er vergass ihn.

Cap. 40. U. in jenen tagen träumte Pharao 2 träume in einer nacht über eine theurung, die über das ganze land kommen werde. U. er erwachte von seinem schlaf u. rief alle traumdeuter, die in Ägypten waren, u. die zauberer u. erzählte ihnen seine beiden träume, aber sie vermochten nichts zu erkennen. Darnach gedachte der obermundschenk an Joseph, u. redete über ihn beim könig. U. er liess ihn aus dem gefängniß holen, u. erzählte vor ihm seine beiden träume. U. er sprach vor Pharao: »die 2 träume sind einer«. U. er sprach zu ihm: »7 jahre lang wird überfluss seyn in ganz Ägypten, u. darnach 7 jahre lang theurung, dergleichen keine gewesen ist auf der ganzen erde. Nun verordne, o Pharao, im ganzen lande Ägypten scheunen, dass man speise darin sammle von stadt zu stadt, während der jahre des überflusses, damit man speise habe für die 7 jahre der theurung, denn sie wird sehr heftig seyn«. U. der Herr gab dem Joseph gnade u. barmherzigkeit vor den augen des Pharao. U. Pharao sprach zu seinen dienern: »wir finden keinen weisen u. verständigen mann, wie ihn, denn der geist des Herrn ist mit ihm«. U. er setzte ihn zum zweiten über sein ganzes königreich, u. machte ihn zum herrn über ganz Ägypten, u. liess ihn auf seinem zweiten wagen fahren u. kleidete ihn mit einem kleide von byßus, u. hängte ihm eine goldene kette an seinen hals u. liess vor ihm her verkünden: El El Waabrir (so). U. er that [einen ring] an seine hand, u. machte ihn zum herrn über sein ganzes haus, u. machte ihn gross u. sprach zu ihm: »nur um den thron allein will ich größer seyn als du«. U. Joseph war herr über ganz Ägyptenland. U. es liebten ihn alle fürsten des Pharao, u. alle seine diener u. alle, welche die königlichen geschäfte besorgten; denn in rechtschaffenheit wandelte er u. ohne stolz u. hochmuth, u. ohne die person anzusehen u. geschenke zu nehmen, sondern mit

rechtschaffenheit richtete er alle völker des landes. U. das land war wohlregiert vor Pharao um Josephs willen, denn der Herr war mit ihm, u. gab ihm gnade u. barmherzigkeit für sein ganzes geschlecht vor allen, die ihn kannten, u. von ihm hörten. U. das reich des Pharao war in ordnung; kein widersacher u. kein böser war da. U. der könig nannte den namen des Joseph Saphanthiphans (so), u. gab dem Joseph die tochter des Pätipharan zum weibe, die tochter des opferers von Heliopolis, des oberkochs. U. an dem tage, da Joseph bei Pharao stand, war er [30]⁶⁸ jahre alt, da er vor Pharao stand. U. in demselben jahre starb Isaak. U. es traf ein, wie Joseph in der deutung seines traumès gesagt hatte, u. kamen 7 jahre des überflusses über ganz Ägyptenland, für ein mass 1800 maße (so). U. Joseph sammelte speise von stadt zu stadt, bis sie voll waren von getraide, bis dass man es nicht mehr zählen u. messen konnte vor menge.

Cap. 41. U. im *fünfundvierzigsten jubiläum* in der 2ten woche im 2ten jahre nahm Juda seinem erstgeborenen Er ein weib von den töchtern Arams, namens Thamar. Aber er haßte sie, u. lag nicht bei ihr, weil seine mutter von den töchtern Canaans war, u. er sich ein weib von der verwandtschaft seiner mutter nehmen wollte, aber sein vater Juda erlaubte es ihm nicht. U. dieser sein erstgeborener war böse u. der Herr tödtete ihn. U. Juda sprach zu seinem sohne Onan: »geh hinein zu dem weibe deines bruders, u. vollziehe an ihr die schwagerhe, u. erwecke deinen samen deinem bruder!« U. Onan wußte, dass es nicht sein, sondern seines bruders same wäre, u. ging hinein zu dem weibe seines bruders, u. goss seinen samen zur erde. U. das war böse vor den augen des Herrn, u. er tödtete ihn. U. Juda sprach zu seiner schwiegertochter Thamar: »bleibe im hause deines vaters als witwe, bis mein sohn Silo heranwächst, so will ich dich ihm zum weibe geben«. U. er wuchs heran. Aber Bethsuel, das weib Juda's, duldete nicht, dass ihr sohn Silom (so) sie heirathe. — U. Bethsuel, das weib des Juda, starb im 5ten jahre dieser woche. U. im 6ten jahre ging Juda hinauf, seine schafe zu scheren, nach Thimnatha. U. sie legte die witwenkleider ab, u. zog einen schleier an, u. schmückte sich u. setzte sich an das thor, auf der straße nach Thimnatha. U. als Juda einherzog, traf er sie, u. hielt sie für eine hure, u. er sprach zu ihr: »ich will zu dir hineingehen«. U. sie sprach: »komm!« U. er ging hinein. U. sie sprach: »gib mir meinen buhlerlohn«. U. er sprach: »ich habe nichts bei mir, als meinen ring am finger u. meinen ohrearing⁶⁹ u. meinen stab, den ich in meiner hand habe«. U. sie sprach zu ihm: »gib sie mir, bis du mir meinen buhlerlohn schickst«. U. er sprach zu ihr: »ich will dir einen jungen ziegenbock

schicken«, u. gab sie ihr. U. sie ward schwanger von ihm; u. Juda ging zu seinen schafen, sie aber in ihres vaters haus. U. Juda schickte durch einen hirtten von Edollam einen jungen ziegenbock, aber er traf sie nicht. U. er fragte die leute der gegend, u. sprach zu ihnen: »wo ist die hure, die da war?« U. [*sie sprachen:*] »es ist keine hure bei uns«. U. er kehrte zurück, u. meldete ihm, dass er sie nicht traf, u. sprach zu ihm: »ich habe die leute des orts gefragt, u. sie sprachen zu mir: »es ist keine hure da««. U. er sprach: »auf wir wollen gehen, dass wir nicht zum gespötte werden«. U. als 3 monate um waren, erkannte sie, dass sie schwanger war; u. sie zeigten es dem Juda an, indem sie sprachen: »siehe deine schwiegertochter Thamar ist schwanger geworden durch huren«. U. Juda ging hin in das haus ihres vaters u. sprach zu ihren ältern u. brüdern: »führt sie heraus, dass man sie verbrenne, denn sie hat etwas unreines gethan in Israel«. U. es geschah, als sie sie herausführten, um sie zu verbrennen, sandte sie ihrem schwiegervater den ring u. den ohrenring u. den stab, indem sie sprach: »erkenne, wessen dies ist! denn von ihm bin ich schwanger«. U. Juda erkannte es u. sprach: »Thamar ist gerechter, denn ich«. U. sie verbrannten sie nun nicht. U. darum wurde sie dem Silon nicht gegeben. U. er näherte sich ihr nun nicht mehr. U. darnach gebar sie 2 söhne, den Phares u. Zarah, im 7ten jahr dieser 2ten woche. U. damals vollendeten sich die 7 jahre der fruchtbarkeit, von denen Joseph dem Pharao gesagt hatte. — U. Juda erkannte, dass es eine schlechte that war, die er gethan, weil er bei seiner schwiegertochter gelegen, u. fand es unrecht vor seinen augen, u. erkannte, dass er sich verschuldet u. versündigt habe, weil er die decke seines sohnes aufgedeckt hatte. U. er fing an zu trauern u. um gnade zu flehen vor dem Herrn wegen seiner schuld. U. wir sagten ihm im traume, dass sie ihm vergeben werde, weil er gar sehr flehentlich um gnade bat, u. weil er trauerte u. es nicht wieder that. U. er erhielt vergebung, weil er sich bekehrte von seiner sünde u. unwissenheit. Denn gross ist die schuld vor unserem Gott; jeder, der also thut, u. jeder, der bei seiner schwiegermutter liegt, den soll man mit feuer verbrennen, dass er darin verbrenne. Denn eine unreinheit u. besleckung liegt auf ihnen; mit feuer soll man sie verbrennen. U. auch du befiehl den kindern Israel, dass keine unreinheit unter ihnen sein soll; denn jeder, der bei seiner schwiegertochter u. bei seiner schwiegermutter liegt, hat eine unreinheit begangen: mit feuer soll man verbrennen den mann, der bei ihr liegt, u. auch das weib, damit er (Gott) ablasse mit seinem zorn u. seiner strafe von Israel. U. dem Juda sagten wir, dass weil seine 2 söhne nicht beilager hielten, sein same erweckt wurde zu einem an-

dern geschlecht, u. er nicht ausgerötet werde; denn in seiner unschuld war er hingegangen u. hatte die strafe gewollt; nämlich nach dem rechte Abrahams, das er seinen kindern befohlen, hatte Juda sie mit feuer verbrennen wollen.

Cap. 42. U. im 1ten jahr der 3ten woche des [funfundvierzigsten.⁷⁰⁾] jubiläums begann die unfruchtbarkeit in das land zu kommen; u. es ward der erde kein regen gegeben, denn gar nichts fiel herab, u. die erde ward unfruchtbar. U. nur im lande Ägypten gab es speise, weil Joseph gesammelt hatte, um ihnen speise geben zu können. U. Joseph hatte in den 7 jahren der fruchtbarkeit den samen im lande gesammelt u. ihn aufbewahrt. U. die Ägypter kamen zu Joseph, dass er ihnen speise gebe; u. er öffnete die vorrathshäuser, da das getraide war von dem ersten jahr, u. verkaufte es den leuten des landes um gold. U. Jakob hörte, dass es in Ägypten speise hatte; [*da sandte er seine söhne hinab nach Aegypten, um getraide zu holen*], aber den Benjamin schickte er nicht. U. sie kamen sammt denen, die mitzogen; u. Joseph erkannte sie, aber sie kunnten ihn nicht. U. er unterredete sich mit ihnen u. fragte sie u. sprach zu ihnen: »seid ihr nicht kundschafter u. gekommen, um die spur⁷¹⁾ des landes zu erforschen?« U. er sperrte sie ein; darnach Hess er sie los, u. stellte den Simeon allein, u. seine 9 brüder entliess er, u. füllte ihre säcke mit getraide; ihr gold aber legte er ihnen in ihre säcke, ohne dass sie es wulften. U. er befahl ihnen, ihren jüngsten bruder zu bringen, denn sie hatten ihm gesagt, dass ihr vater u. jüngster bruder am leben sei. U. sie zogen hinauf aus Ägyptenland u. kamen ins land Canaan, u. erzählten ihrem vater alles, was sie betroffen hatte, u. wie der fürst des landes sich mit ihnen unterredet, u. wie er den Simeon gefangen gesetzt habe, bis dass sie ihm den Benjamin bringen. U. Jakob sprach: »ihr habt mich meiner kinder beraubt; Joseph ist nicht mehr u. Simeon ist nicht mehr, u. auch den Benjamin wollt ihr nehmen? eure schlechtigkeit kommt über mich.« U. er sprach: »mein sohn soll nicht mit euch ziehen; er könnte krank werden. Denn (nar) 2 hat ihre mutter geboren; einer davon ist verloren u. auch diesen wollt ihr mir nehmen? Er könnte das fieber bekommen auf der reise, u. ihr werdet mein graues alter durch kummer zum tode bringen.« Denn er sahe, dass ihr gold je in ihren bündeln zurückgekommen war, u. darum fürchtete er sich, ihn mitzuschicken. — U. die theurung nahm zu u. wurde heftig im lande Canaan, u. in allen ländern, außer in Ägyptenland. Denn viele von den Ägyptern hatten ihren samen sich gesammelt zur speise, seit sie sahen, dass Joseph den samen sammelte u. ihn in die vorrathskammern lege u. für die jahre der theurung aufbewahre. U. die leute von Ägypten ernähr-

ten sich davon im ersten jahre ihrer theurung. U. als Israel sahe, dass die theurung sehr heftig wurde im lande, u. es keine rettung mehr gebe, sprach er zu seinen söhnen: »gehst wiederum hin u. holet uns speise, damit wir nicht sterben«. U. sie sprachen: »wir wollen nicht gehen; wenn nicht unser jüngster bruder mit uns geht, so wollen wir nicht gehen«. U. [.] sah, wenn er ihn nicht mit ihnen schicke, so werden sie alle untergehen durch die theurung. U. Robel sprach: »übergib ihn mir in meine hand, u. wenn ich ihn dir nicht zurückbringe, so tödte meine 2 söhne für seine seele«. Aber er sprach: »er soll nicht mit dir gehen«. U. Juda trat herzu u. sprach: »entlasse ihn mit mir, u. wenn ich ihn dir nicht zurückbringe, so will ich vor dir als ein übelthäter dastehen alle tage meines lebens«. U. er entliess ihn mit ihnen im 2ten jahre der woche am neumond, u. sie kamen nach Ägyptenland sammt allen, die dahin zogen, mit geschenken in ihrer hand; mit stakte u. mandeln u. pistácien⁷²⁾ u. reinem honig. U. sie kamen u. traten vor Joseph, u. er sah den Benjamin, seinen bruder u. erkannte sie u. sprach zu ihnen: »ist dies euer jüngster bruder?« U. sie sprachen zu ihm: »er ist es«. U. er sprach: »der Herr sei dir gnädig, mein sohn!« U. er schickte sie in sein haus, u. gab ihnen auch den Simeon heraus, u. machte ihnen ein mahl. U. sie übergaben ihm das geschenk, das sie für ihn mitgebracht hatten. U. sie aßen vor ihm, u. er gab ihnen, jedem einen theil, aber der theil des Benjamin war 7mal größer als der der übrigen. U. sie aßen u. tranken, u. standen auf, u. blieben bei ihren eseln. U. Joseph erdachte sich einen plan, durch den er ihre gesinnung erkennen möchte, ob eine menschliche gesinnung unter ihnen herrsche. U. er sprach zu dem manne, der über sein haus war: »fülle ihnen alle ihre säcke mit frucht, lege ihnen auch ihr gold wieder in ihre behälter, u. meinen silbernen becher, aus dem ich trinke, lege in den sack des jüngsten, u. entlasse sie.

Cap. 43. U. er that, wie ihm Joseph gesagt hatte, u. er füllte ihre säcke ganz mit speise, u. auch ihr gold legte er in ihre säcke, u. den becher in den sack des Benjamin. U. früh morgens zogen sie fort. U. als sie von da ausgezogen waren, sprach Joseph zu dem manne: »verfolge sie, laufe u. zanke sie, indem du sagst: gutes habt ihr mit bösem vergolten, u. habt den silbernen becher gestohlen, aus dem mein herr trinkt«. U. bring mir ihren jüngsten bruder zurück, u. bringe ihn sogleich, ehe ich an mein amtsgeschäft gehe⁷³⁾. U. er lief ihnen nach, u. sprach mit ihnen gemäss seiner rede. U. sie sagten zu ihm: »ferne sei das von deinen knechten, sie thun nichts der art, u. stehlen keinerlei haße aus dem hause deines herrn. U. auch das gold, das wir das erstemal

in unsern säcken fanden, haben wir, deine knechte, aus dem lande Canaan zurückgebracht. Wie sollten wir nun irgend welche habe stehlen? Siehe hier sind wir u. unsere säcke: suche nach, u. der von uns, in dessen sack da den becher findest, der soll getödtet werden, u. wir mit unsern eseln wollen deinem herrn dienstbar seyn«. U. er sprach zu ihnen: »nicht also, den mann, bei dem ich ihn finde, den allein nehme ich als knecht; ihr aber gehet heim in frieden«. U. als er suchte in ihren gefäßen, begann er beim ältesten, u. hörte auf beim jüngsten, u. er ward gefunden im sacke Benjamins, des jüngsten. U. sie erschrakten u. zerrissen ihre kleider u. luden ihren eseln auf, u. kehrten in die stadt zurück. U. sie kamen in das haus des Joseph, u. fielen alle vor ihm nieder auf ihr angesicht zur erde. U. Joseph sprach zu ihnen: »ihr habt es gethan«. U. sie sprachen: »was sollen wir sagen, u. wie uns verantworten, da unser herr die schuld seiner knechte gefunden hat? Siehe, wir sind die knechte unsers herrn sammt unsern eseln«. U. Joseph sprach zu ihnen: »ich fürchte den Herrn, u. ihr sollt nach hause gehen; euer bruder aber sei mein eigenthum, denn ihr habt übel gethan. Wisset ihr nicht, dass ein mann wie ich, der ich aus diesem becher trinke, seinen becher werth hält? U. ihr habt ihn mir gestohlen«. U. Juda sprach: »es sei mir erlaubt, mein herr, dass ich ein wort zu ohren meines herrn rede. Zwei brüder hat meine mutter unserem vater, deinem knecht, geboren: einer ist ausgegangen u. verunglückt, dass man ihn nicht mehr fand; u. jener allein ist von seiner mutter übrig, u. dein knecht, unser vater, liebt ihn u. seine seele ist an diese seele gebunden. U. es wird geschehen, wenn wir zu deinem knecht, unserem vater zurückkehren, u. der jüngling nicht bei uns ist, so wird er sterben, u. wir bringen unsern vater um, dass er vor traurigkeit stirbt. Vielmehr will ich dein knecht seyn, statt des kindes, der knecht meines herrn; aber den jüngling lass mit seinen brüdern ziehen, denn ich habe mich für ihn bei deinem knecht, unserem vater, verbürgt, u. wenn du ihn nicht zurückgibst, so wird dein knecht vor unserem vater schuldig seyn immerdar«. — U. Joseph sah, dass sie alle einmüthig u. gutgesinnt gegen einander waren; u. er konnte sich nicht mehr halten u. sagte ihnen, dass er Joseph sei, u. unterredete sich mit ihnen auf hebräisch, u. fiel ihnen um den hals u. weinte; u. sie hatten ihn nicht erkannt. Auch sie fingen nun an zu weinen. U. er sprach zu ihnen: »weinet nicht meinewegen. Eilet u. bringet meinen vater zu mir, dass ich meinen vater sehe, ehe ich sterbe. [.] Denn siehe dies ist das zweite jahr der theurung, u. noch 5 jahre stehen bevor, da es keine ernte u. keine frucht von bäumen u. keine pflanzen gibt.

Kommet eilends herab, mit euren häusern, dass ihr nicht umkommet durch die theurung, u. nicht in sorge seyn müßt euret wegen u. wegen eurer habe. Denn der Herr hat mich als versorger euch vorausgeschickt, damit viele leute am leben erhalten werden. U. erzählet meinem vater, dass ich noch lebe. Ihr sehet selbst, dass der Herr mich zum vater des Pharaos verordnet hat, u. zum herrn in seinem hause u. über das ganze land Ägypten. U. erzählet meinem vater alle meine herrlichkeit, u. alles was der Herr mir gegeben hat an reichthum u. herrlichkeit«. U. er gab ihnen auf das geheiss des Pharaos wagen u. zehrung auf den weg, u. gab ihnen farbige kleider u. silber; u. auch ihrem vater schickte Pharaos kleider u. silber u. 10 esel, welche getraide trugen. U. er entliess sie, u. sie zogen hinauf, u. erzählten ihrem vater, dass er lebe, u. dass er allen völkern der erde getraide zumesse u. ein herr sei über ganz Ägyptenland. U. ihr vater glaubte es nicht, denn er war bestürzt in seinem gemüthe. U. darnach sah er die wagen, die Joseph geschickt, da lebte sein geist wieder neu auf. U. er sprach: »es ist genug für mich, dass Joseph lebt; ich will hinabziehen u. ihn sehen, ehe ich sterbe«.

Cap. 44. U. Israel brach von seiner wohnung [. . . 74)] auf, am neumond des 3ten monats, u. kam am schwurbrunnen vorüber, u. opferte dem Gotte seines vaters Isaak ein opfer, am 7ten dieses monats. U. Jakob gedachte an den traum, den er zu Bethel geträumt, u. fürchtete sich, nach Ägypten hinabzuziehen. U. indem er dachte, er wolle dem Joseph sagen lassen, dass er zu ihm kommen solle u. dass er selbst nicht hinabziehe, blieb er dort 7 tage, ob er vielleicht ein gesicht sehen möchte, ob er bleiben oder hinabziehen solle. U. er hielt das fest der ernte, der erntlingsfrucht des getraides, vom alten getraide, denn es gab im ganzen lande Canaan keine handvoll samen, sondern es war unfruchtbarkeit für alle thiere u. vieh u. vögel u. menschen. U. am 16ten erschien ihm der Herr u. sprach: »Jakob Jakob!« U. er sprach: »siehe hier bin ich«. U. er sprach zu ihm: »ich bin der Gott deiner väter, Abraham u. Isaak; fürchte dich nicht u. ziehe hinab nach Ägypten! Denn zu einem grossen volke will ich dich dort machen; ich will mit dir hinabziehen, u. ich will dich in dieses land (zurück-)bringen, dass du (da) begraben werdest. U. Joseph soll seine hände auf deine augen legen. Fürchte dich nicht, ziehe nach Ägypten! — U. sie brachen auf, seine kinder u. seiner kinder kinder, u. luden ihren vater auf, u. ihre habe auf die wagen. U. Israel brach auf vom schwurbrunnen, am 16ten tage dieses 3ten monats, u. zog ins land Ägypten. U. Israel sandte seinen sohn Juda vor sich her zu Joseph, damit er das land Gesem

besehe. Denn hieher, hatte Joseph seinen brüdern gesagt, sollten sie kommen, um hier zu wohnen, damit sie nahe bei ihm seien. U. das ist ein gutes land im lande Ägypten; u. es war nahe bei ihm [.]. — Dies sind die namen der söhne Israels, welche mit ihrem vater Jakob nach Ägypten zogen. Jakob ihr vater; Robel der erstgeborne Israels. U. dies sind die namen seiner söhne: Enoch, Phalus, Eserom, Karami; fünfe. Simeon u. seine söhne; u. dies sind die namen seiner söhne: Ijamuel, Ijamin, Aod, Ijakim, Saar, Saul, der sohn der Sephensäerin; sieben. Levi u. seine söhne; u. dies sind die namen seiner söhne: Gedson, Kaath, u. Merari; vier. Juda u. seine söhne; u. dies sind die namen seiner söhne: Selom, Phares, Zara. Isaschar u. seine söhne; u. dies sind die namen seiner söhne: Thola, Phua, Ijasob u. Sam; fünfe. Zablon u. seine söhne; u. dies sind die namen seiner söhne: Saor u. Elom u. Ijaliel; viere. U. dies sind die söhne Jakobs, welche Lea dem Jakob in Mesopotamien gebar, 6 söhne u. eine schwester derselben, Dina. U. alle seelen der kinder Lea's u. ihrer kinder, welche mit ihrem vater Jakob nach Ägypten zogen, waren 29; mit ihrem vater Jakob waren es 30. U. die kinder der Zalapha, der magd der Lea, des weibes Jakobs, welche sie dem Jakob gebar, sind Gad u. Aser. U. dies sind die namen ihrer kinder, die mit ihnen nach Ägypten zogen. Die kinder Gads: Saphjon, Agathi, Suni, Ason, Arabi, Aradi; acht. U. die kinder Asers: Ijamna, Jesua, Barja, u. Sara ihre schwester. Im ganzen 14 seelen⁷⁵). U. alle kinder der Lea waren 44⁷⁶). U. die kinder der Rahel, des weibes Jakobs, sind Joseph u. Benjamin. U. dem Joseph wurden in Ägypten geboren, ehe sein vater nach Ägypten kam, söhne, die ihm die Asseneth, die tochter Pitpharas von Heliopolis gebar, Manasse u. Ephrem; drei. Die kinder Benjamins: Laubael, Asbel, Guav, Neeman, Abrodjo, Raiphes, Janini, Aphim, Jaam, Gaam; eilffe. U. alle kinder der Rahel waren 14. Und die kinder der Balla, der magd der Rahel, des weibes Jakobs, welche sie dem Jakob gebar, sind Dan u. Nephthalim. U. dies sind die namen ihrer kinder, die mit ihnen nach Ägypten zogen. Die kinder Dans: Kusi, Samon, Asud, Ijasek, Salomon; sechse. U. sie starben in Ägypten in dem jahr, da sie ankamen, u. blieb dem Dan nur Kusi übrig. — U. dies sind die namen der kinder Nephthalims: Ijasiel, Gahan, Asaar, Jakum, Au; sechse. U. es starb Au, der nach dem ersten jahr der theurung geboren war. U. alle kinder der Rahel zusammen waren 26. U. alle seelen Jakobs, die nach Ägypten kamen, waren 70 seelen. Dies nun sind seine kinder und seiner kinder kinder, zusammen 70. U. 5 davon starben in Ägypten vor Joseph u. ohne kinder zu haben. U. im lande Canaan starben dem Juda seine

2 söhne, Er u. Onan, ohne kinder zu haben. U. die söhne Israels begruben die, welche umkamen, u. sie wurden unter die 70 leute gerechnet.

Cap. 45. U. Israel kam nach Ägyptenland, ins land Gesem, am neumond des 4ten monats im 2ten jahr der 3ten woche des fünfundvierzigsten jubiläums. — Joseph kam seinem vater Jakob entgegen ins land Gesem, u. fiel seinem vater um den hals u. weinte. U. Israel sprach zu Joseph: »nun will ich (gerne) sterben, weil ich dich gesehen habe. U. nun sei gepriesen der Herr, der Gott Israels, der Gott Abrahams u. der Gott Isaaks, der seine barmherzigkeit u. gnade seinem knechte Jakob nicht vorenthalten hat. Es ist mir genug, dass ich dein angesicht gesehen habe, dieweil ich lebe. Ja, wahrhaftig ist das gesicht, das ich in Bethel gesehen habe. Gepriesen sei der Herr, mein Gott, in alle ewigkeit!« U. Joseph u. seine brüder aßen vor ihrem vater brod u. tranken wein; u. Jakob hatte eine sehr große freude, dass er den Joseph sah, wie er mit seinen brüdern vor ihm ass u. trank. U. er pries den schöpfer aller dinge, der ihn behütete, u. der ihm seine 12 söhne behütet hatte. U. Joseph gab seinem vater u. seinen brüdern das land Gesem zum geschenk, damit sie darin wohnen u. in Ramisithino (so) u. dessen ganzem gebiete, dass sie herrn darüber seien vor Pharao. — U. Israel mit seinen söhnen wohnte im lande Gesem, dem besten theile vom land Ägypten. Israel aber war 130 jahre alt, da er nach Ägypten kam. U. Joseph ernährte seinen vater u. seine brüder u. ihren besizstand mit lebensmitteln, wie sie es brauchten für die 7 jahre der theurung. U. das land Ägypten litt durch die theurung. U. Joseph zog das ganze land Ägypten dem Pharao ein für korn, u. auch die menschen u. ihr vieh; alles erwarb Pharao. — U. es gingen zu ende die jahre der unfruchtbarkeit, u. Joseph gab den völkern, die im lande waren, samen u. nahrungsmittel, dass sie sie säeten im 8ten jahre; denn der fluss hatte das ganze land Ägypten überschwemmt. Nämlich in den 7 jahren der unfruchtbarkeit hatte er blos einzelne örter zunächst am ufer des flusses bewässert; nun aber war er übervoll. U. die Ägypter besäeten das land, u. es trug viel getraide in jenem jahre; u. dies war das 1te jahr der 4ten woche des fünfundvierzigsten jubiläums. U. Joseph nahm von dem korn, das sie säeten, den fünften theil für den könig, u. vier (theile) liess er ihnen zur speise u. zur saat. U. Joseph machte es zu einem geseze für Ägyptenland bis auf diesen tag. — U. Israel lebte im lande Ägypten 17 jahre, u. seine ganze lebenszeit waren 3 jubiläen, 147 jahre. U. er starb im 4ten jahr der 5ten woche des fünfundvierzigsten jubiläums. U. Israel segnete seine söhne, ehe er starb, u. sagte ihnen alles, was ihnen begegnen werde im lande

Ägypten u. was in den letzten tagen über sie kommen werde; alles verkündete er ihnen u. segnete sie. U. er gab dem Joseph 2 theile in dem lande. U. er entschlief mit seinen vättern, u. ward begraben in der doppelhöhle im lande Canaan, neben seinem vater Abraham, in dem grabe, das er für sich gegraben hatte, in der doppelhöhle, im lande Hebron. U. er gab alle seine bücher u. die bücher seiner väter seinem sohne Levi, dass er sie bewahre u. sie erneuere für seine kinder bis auf diesen tag.

Cap. 46. U. es geschah, nachdem Jakob gestorben war, mehrten sich die kinder Israel im lande Ägypten u. wurden viele leute; u. sie waren alle einmüthig in ihrem sinn, dass ein bruder seinen bruder liebte u. dass einer seinem bruder beistand; u. sie mehrten sich über die maassen. U. 10 jahre⁷⁷⁾ war die ganze lebenszeit des Joseph, die er nach seinem vater lebte. U. Joseph hatte keinen widersacher, noch begegnete ihm irgend etwas böses während der ganzen zeit seines lebens, die er nach seinem vater Jakob lebte. Denn alle Ägypter ehrten die kinder Israel, während der ganzen zeit, da Joseph lebte. U. Joseph starb 110 jahre alt; 17 jahre war er im lande Canaan geblieben, u. 10 jahre diente er u. 3 jahre blieb er im gefängniss, u. 80 jahre unter dem könig, indem er das ganze land Ägypten richtete. U. er starb u. alle seine brüder u. jenes ganze geschlecht. — U. er befahl den kindern Israel, ehe er starb, dass sie seine gebeine mitnehmen sollten, wann sie aus Ägypten ausziehen würden. U. er nahm ihnen einen eid ab, wegen seiner gebeine, denn er wußte, dass die Ägypter ihn nicht wieder hinausführen u. seiner zeit im lande Canaan begraben werden, weil der caananitische könig Memkeron, der das land Assur inne hatte, in dem thale mit dem könige von Ägypten kämpfte u. ihn da tödtete u. die Ägypter verfolgte bis zum thore von Eromon⁷⁸⁾. Aber er konnte nicht hineinkommen, denn es kam ein anderer neuer könig über Ägypten zur regierung, u. war mächtiger als er. U. er kehrte zurück ins land Canaan, aber die pforten von Ägypten wurden verschlossen u. niemand kam nach Ägypten. — U. Joseph starb im *sechsendvierzigsten jubiläum* in der 6ten woche im 2ten jahre, u. sie begruben ihn im lande Ägypten. U. alle seine brüder starben nach ihm. U. der könig von Ägypten zog aus, um mit dem könige von Canaan zu streiten, im *siebenundvierzigsten jubiläum* in der 2ten woche im 2ten jahre. U. die kinder Israel führten die gebeine der söhne Jakobs alle heraus, bis auf die des Joseph, u. begruben sie auf dem felde, in der doppelhöhle auf dem gebirge. U. die meisten kehrten nach Ägypten zurück; u. (nur) wenige von ihnen blieben zurück auf dem gebirge Hebron, u. dein vater [*Amram*]⁷⁹⁾ blieb bei ihnen. U. der kö-

nig von Canaan besiegte den könig von Ägypten u. verschloss die thore Ägyptens. — U. er (der könig von Ägypten) faßte einen schlimmen plan gegen die kinder Israels, sie zu plagen, u. sprach zu den leuten von Ägypten: »siehe das volk der kinder Israel ist gewachsen u. mehr geworden als wir; wir wollen list anwenden gegen sie, ehe sie zuviel werden, u. wollen sie plagen durch sklavenarbeit, ehe uns eine niederlage überfällt, u. ehe sie uns bekriegen. Wo nicht, so werden sie sich mit dem feinde verbinden, u. aus unserem lande ausziehen; denn ihr herz u. angesicht steht nach dem lande Canaan«. U. er verordnete über sie arbeitsvögte, um sie mit sklavenarbeit zu plagen. U. sie mußten feste städte für Pharaon bauen, Pitotho u. Ramse, u. mußten bauen alle mauern u. wände, die in den städten Ägyptens eingefallen waren, u. sie bedrückten sie hart. Aber je schlimmer sie es ihnen machten, desto mehr mehrten sie sich u. vergrößerten sich. U. die Ägypter hielten die kinder Israel für unrein.

Cap. 47. U. in der 7ten woche im 7ten jahre des *siebenundvierzigsten jubiläums* kam dein vater aus dem lande Canaan, u. du wurdest geboren in der 4ten woche im 6ten jahre, im *achtundvierzigsten jubiläum*, welches da sind die tage der verfolgung über die kinder Israel. U. der könig Pharaon von Ägypten gab einen befehl über sie, dass man ihre kinder, jedes männliche, das geboren werde, in den fluss werfe. U. sie warfen sie hinein 7 monate lang, bis auf den monat, da du geboren wurdest. U. es verbarg dich deine mutter 3 monate lang, u. man zeigte sie an. Da machte sie für dich ein kästchen u. verklebte es mit pech u. asphalt, u. legte es in das gras, am ufer des flusses, u. legte dich darein 7 tage lang. U. deine mutter kam bei der nacht u. säugte dich; u. bei tag hütete dich deine schwester Marja vor den vögeln. — U. in jenen tagen kam die tochter Pharaos, Tharmuth, um in dem flusse zu baden. U. sie hörte deine stimme, da du weintest, u. sie sagte zu ihren [*dienerinnen* ⁸⁰], dass sie dich bringen solle. U. sie brachte dich zu ihr. U. sie nahm dich heraus aus dem kästchen, u. erbarmte sich deiner. Deine schwester aber sprach zu ihr: »soll ich hingehen u. dir eine von den Hebräerinnen rufen, dass sie dieses kind für dich pflege u. säuge? U. sie ging hin u. rief deine mutter, die Ijokabith, u. sie gab ihr einen lohn, dass sie dich pflegte. U. darnach wuchsest du, u. man brachte dich in das haus des Pharaon u. du wurdest ein knabe. U. dein vater [*Ambran*] lehrte dich die schrift. U. darnach als du 3 wochen vollendet hattest, brachte er dich an den königlichen hof, u. du warst an dem hofe 3 jahrwochen bis auf die zeit, da du von dem königlichen hofe ausgingest, u. den Ägypter sahest, der deinen freund von den kindern Israel schlug. U. du tödtetest

ihn u. verbargst ihn im sande. U. am folgenden tage trafst du zwei von den kindern Israel, die sich zankten, u. sprachst zu dem gewaltthätigen: »warum schlägst du deinen bruder?« U. er ward zornig u. ergrimte u. sprach: »wer hat dich zum fürsten u. richter über uns gesetzt, willst du mich tödten, wie du den Ägypter getödtet hast?« U. du fürchtestest dich u. flohest wegen dieser rede.

Cap. 48. U. im 6ten jahre der 3ten woche des *neun- undvierzigsten jubiläums* gingst du u. bliebst 6 wochen u. 1 jahr. U. du kehrtest nach Ägypten zurück in der 2ten woche im 2ten jahr im *funfzigsten jubiläum*. U. du weißt was er mit dir geredet hat an dem berge Sina, u. was der oberste Mastema mit dir thun wollte, da du nach Ägypten zurückkehrtest, auf dem wege, an dem hüttenfest. Wollte er nicht mit aller gewalt dich tödten, u. die Ägypter aus deiner hand erretten, da er sahe, wie du gesandt seiest, gericht u. rache zu üben an den Ägyptern? U. ich habe dich gerettet aus seiner hand, u. zeichen u. wunder gethan, die du gesandt warest, in Ägypten gegen Pharao u. sein gauzes haus u. seine sklaven u. sein volk zu thun. U. der Herr übte rache an ihnen, eine schwere rache um Israels willen, u. schlug sie, u. tödtete sie durch blut u. frösche u. mücken, u. hundsfliegen u. böse auffahrende blattern, u. ihr vieh (tödtete er) durch ein sterben, u. durch hagel, dadurch vernichtete er alles, was ihnen wuchs, — u. durch heuschrecken, welche den rest fraßen, der vom hagel übrig geblieben war; u. durch finsterniss; u. ihre erstgeburten von menschen u. vieh (tödtete er). U. an allen ihren gözen nahm der Herr rache, u. verbrannte sie durch feuer. U. alles ward gesandt durch deine hand, dass du es thuest, [.]. U. du redetest mit dem könige von Ägypten, u. vor allen seinen dienern, u. vor seinem volk; u. alles geschah nach deinem wort; 10 große u. fürchterliche gerichte kamen über Ägyptenland, um dadurch Israel zu rächen. U. das alles that der Herr um Israels willen, u. gemäss der stiftung, die er mit Abraham gemacht hatte, um sich an ihnen zu rächen, dieweil sie sie hart bedrückten. U. der oberste Mastema stellte sich dir entgegen, u. wollte dich in die hand Pharaos fallen lassen, u. unterstützte die zauberer der Ägypter, u. stand ihnen bei, dass sie es vor dir thun konnten. Die übel nun zwar ließen wir sie hervorbringen, aber die heilmittel dagegen erlaubten wir ihnen nicht, dass sie durch ihre hände ausgerichtet wurden. U. der Herr schlug sie (die zauberer) mit den bösen blattern, dass sie ihm nicht widerstehen konnten, denn wir richteten sie zu grund, dass sie kein einziges zeichen thun konnten. Aber trotz aller zeichen u. wunder schämte sich der oberste Mastema nicht, bis dass er kraft aufwandte u. den Ägyptern zuschrie, sie

sollten dich verfolgen mit aller macht Ägyptens, mit ihren wagen u. rossen, u. mit all der menge der völker Ägyptens. U. ich stellte mich zwischen dich u. sie, zwischen die Ägypter u. Israeliten, u. errettete die Israeliten aus ihrer hand, aus der hand der Ägypter. U. der Herr führte sie mitten durch das meer hindurch, wie durch trockenes land, u. alle die leute, die er hatte ausziehen lassen, um Israel zu verfolgen, warf der Herr unser Gott mitten ins meer, in die tiefe des abgrunds, anstatt der kinder Israel, dieweil die Ägypter sie zu 100 u. 100ten in den fluss geworfen hatten; dafür wurde rache an ihnen genommen, u. 1000 kräftige männer [.] wurden vernichtet für einen umgekommenen säugling von den kindern deines volkes, den sie in den fluss geworfen hatten. — Am 14ten tage u. am 15., 16., 17., 18. war der oberste Mastema gebunden u. geschlossen hinter den kindern Israel, damit er sie nicht anklagen konnte. Am 19ten tage aber ließen wir ihn los, damit er den Ägyptern helfe u. damit sie die kinder Israel verfolgen. U. er verstockte ihre herzen u. verhärtete sie, u. ward mächtig über sie nach dem willen des Herrn unseres Gottes, damit er die Ägypter schlage u. sie in das meer werfe. U. am 15ten tage banden wir ihn, damit er die kinder Israel nicht anklage, an dem tage, da sie die geräthe u. die kleider von den Ägyptern forderten, geräthe von silber gold u. erz, um die Ägypter zu berauben dafür, dass sie ihnen dienten, dieweil sie sie hart bedrückten; u. wir ließen die kinder Israel nicht leer aus Ägypten ausziehen.

Cap. 49. Gedenke an das gebot, das der Herr dir gegeben hat, wegen des Passah's, dass du es haltest zu seiner zeit, am 14ten des 1ten monats, dass du es schlachtest, ehe es abend wird, u. dass man es esse bei nacht, am abend des 15ten, von sonnenuntergang an. Denn dieser tag ist das erste fest u. der erste Passahtag. U. ihr allet das Passah in Ägypten, während alle die mächte des Mastema losgelassen waren, um alle erstgeburten im lande Ägypten zu tödten, von der erstgeburten des Pharaos bis zu der erstgeburten der kriegsgefangenen sklavin an der mühle u. bis auf das vieh. U. dies ist das zeichen, das Gott ihnen gab. In jedes haus, an dessen thürschwelle blut vom schafe gesprengt war, in solches haus durften sie nicht kommen, um die zu tödten, die darin eingeschlossen waren, so dass alle, welche im hause waren, gerettet wurden, weil das zeichen des blutes an der thüre war. U. die mächte des Herrn thaten alles, was nur der Herr ihnen befohlen hatte, u. gingen vorüber an allen kindern Israel. U. es kam über sie keine plage, um von ihnen irgend eine seele zu verderben, weder vieh noch menschen, noch auch nur einen hund. In Ägypten aber war die plage sehr gross, u. kein haus, in dem nicht ein leichnam u. weinen u. klagen

war. U. ganz Israel ass in ruhe das Passahfleisch u. trank wein u. lobte u. dankte u. pries den Herrn, den Gott seiner väter, u. war gerüstet zum auszug aus dem joche der sklaverei u. aus dem bösen Ägypten. U. du gedenke an diesen tag, alle tage deines lebens, einmal im jahr, an seinem (bestimmten) tage, nach dem ganzen geseze darüber, u. vertausche nicht den tag mit einem andern, u. den monat mit einem andern. Denn eine ewige sazung ist es, u. ist eingegraben auf die himmlischen tafeln für die kinder Israel, dass sie jedes jahr seine festzeit halten sollen, einmal im jahr, durch alle ihre geschlechter; u. es gibt da keine grenze der zeit, sondern auf ewigkeit ist es festgesezt. U. ein mann, wenn er rein ist, u. nicht kommt es zu halten, an seinem bestimmten tage, um eine gabe darzubringen, die wohlgefällig ist vor dem Herrn am tage seines festes, u. um zu essen u. zu trinken vor dem Herrn am tage seines festes, der mann soll ausgerottet werden, wenn er rein u. nahe ist, weil er die gabe des Herrn nicht dargebracht hat zur bestimmten zeit. U. eine sünde nimmt jener mann auf sich. Die kinder Israel, welche kommen werden ⁸¹⁾, sollen das Passah halten an seinem bestimmten tage, am 14ten des 1ten monats zwischen abend, im 3ten theil des tages bis zum 3ten theil der nacht. Denn 2 theile des tags sind dem lichte gegeben u. der 3te dem abend. Dies ist es, was der Herr befohlen hat, dass du es thun sollst zwischen abend. U. es soll nicht geschehen am morgen, zu irgend einer stunde des lichts, sondern in der grenzzeit des abends. U. sie sollen es essen in der abendzeit bis zum 3ten theile der nacht, u. was übrig bleibt von allem seinem fleisch nach dem 3ten theile der nacht, sollen sie wiederum mit feuer verbrennen. U. sie sollen es nicht in wasser kochen u. sollen es nicht roh essen, sondern sorgfältig gebraten am feuer, u. am feuer geröstet. Seinen kopf, mit seinen eingeweiden u. füßen, sollen sie am feuer braten, u. ihm kein bein zerbrechen. Deswegen hat der Herr den kindern Israel befohlen, dass sie das Passah halten sollen an seinem bestimmten tage, u. dass man kein bein an ihm zerbrechen dürfe; denn es ist ein festtag u. ein festbestimmter tag, u. man darf davon nicht abgehen um einen tag oder einen monat, sondern an seinem festtage soll es gehalten werden. U. du befiehl den kindern Israel, dass sie das Passah halten an seinen tagen, jedes jahr, einmal des jahrs, an dem bestimmten tage, dass es ein gedächtniss sei, das wohlgefällig angenommen wird von dem Herrn, u. dass sie keine plage treffe in jenem jahr, sie zu tödten u. zu schlagen. Wenn sie das Passah feiern zu seiner zeit, in allem wie es geboten ist, so ist es nicht erlaubt, es außerhalb des heilighums des Herrn zu essen; vor allem volk der gemeinde Israels sollen es zu seiner

zeit halten alle leute, die an seinem tage gekommen sind, es im heiligthume eures Gottes vor dem Herrn zu essen, wer 20 jahre u. darüber ist. Denn also ist es geschrieben u. festgesetzt, dass man es esse im hause des heiligthums des Herrn. U. wenn die kinder Israel in das land kommen, das sie besitzen sollen, in das land Canaan, u. das zelt des Herrn aufpflanzen mitten im lande, innerhalb einer seiner heerschaaren (stämme), bis dass das heiligthum des Herrn im lande gebaut wird, — so sollen sie kommen u. das Passah inmitten des zeltes des Herrn feiern, u. es vor dem Herrn schlachten von jahr zu jahr. U. in den tagen, da ein haus im namen des Herrn im lande ihres erbes gebaut ist, sollen sie dorthin gehen u. das Passah abends schlachten, wenn die sonne untergeht, im 3ten theil des tags, u. sollen das blut an die schwelle des altars thun, u. das fett auf das feuer, das auf dem altar ist, legen, sein fleisch aber, am feuer geröstet, essen im vorhofe des Hauses des heiligthums im namen des Herrn. U. sie dürfen das Passah nicht halten in ihren städten u. an allen orten, außer vor dem zelt des Herrn, oder vor seinem hause, da sein name innen wohnt, damit sie sich nicht versündigen am Herrn. U. du Mose befehl den kindern Israel, dass sie die sazung des Passah halten, wie dir befohlen ist, dass ihr es halten sollt, jährlich an seinem tage, u. das fest des ungesäuerten, dass sie ungesäuertes essen 7 tage lang, damit sie sein fest halten, um für ihn täglich eine gabe darzubringen, in jenen 7 Passahtagen, vor dem Herrn, auf dem altar eures Gottes. Denn dieses fest habt ihr mit ängstlichem zagen⁸²⁾ gefeiert, als ihr aus Ägypten auszoget, bis ihr durch das meer ginget nach der wüste Sur; denn am ufer des meeres habt ihr es vollendet.

Cap. 50. U. darnach, nach diesem gesez, habe ich dir die sabbathtage kundgethan, in der wüste des Sina, welche zwischen Elom u. Sina ist. U. auch die sabbathe der erde habe ich dir gesagt, auf dem berge Sina, u. die jubeljahre sammt den sabbathjahren. Aber das jahr davon haben wir dir nicht gesagt, bis du in das land kommst, das ihr besitzen sollt. Da soll auch das land seine sabbathe feiern, wann sie in ihm wohnen, u. sie sollen das jahr des jubiläums erfahren. Darum habe ich dir die jahrwochen u. die jubeljahre festgesetzt: 49 jubeljahre sind es von den tagen Adams bis auf diesen tag, u. 1 woche u. 2 jahre (so). — U. noch liegen 40 jahre vor dir, um die gebote des Herrn zu erfahren, bis dass sie hinüberziehen, zur zeit des übergangs in das land Canaan, wenn sie hinüberziehen über den Jordan gegen westen. U. jubiläen werden vergehen, bis Israel sich von aller hurerei u. schuld u. unreinigkeit u. befleckung u. sünde u. missethat reinigt, u. sicher in dem ganzen lande wohnt, u.

ihm kein Satan noch irgend ein böser mehr ersteht, u. die erde rein wird von da an bis auf immer. — U. siehe auch den befehl über die sabbathe habe ich dir aufgeschrieben, u. alle rechte seiner geseze: sechs tage sollst du die geschäfte verrichten, u. am siebenten tage ist sabbath für den Herrn euren Gott. Ihr sollt an ihm kein geschäft verrichten, ihr u. eure söhne u. eure knechte u. mägde u. all euer vieh, u. der fremde, der bei dir ist. U. der mensch, welcher irgend ein geschäft verrichtet, soll sterben. Jedermann, der diesen tag entweiht, der bei seinem weibe schläft, u. der davon spricht, dass er an ihm eine reise machen wolle, oder von allerlei kauf u. verkauf, u. der wasser schöpft, u. es sich nicht am 6ten tage zubereitet hat, u. wer eine last aufhebt, um sie aus seiner hütte oder aus seinem hause zu schaffen, der soll sterben. Ihr sollt keinerlei geschäft am sabbathtage thun, das ihr euch nicht am 6ten tage zugerüstet habt, um zu essen u. zu trinken u. auszuruhen u. sabbath zu halten von allem geschäft an diesem tage, u. den Herrn euren Gott zu preisen, der ihn euch gegeben hat zu einem festtag. U. ein heiliger tag u. ein tag des heiligen reiches für ganz Israel soll dieser tag in eurem leben seyn, immerdar. Denn gross ist die ehre, welche der Herr Israel angethan hat, dass sie essen u. trinken u. satt werden an diesem festtage, u. ausruhen von allem geschäft, das zu den menschlichen geschäften gehört, außer rauchwerk zu räuchern, u. gaben u. opfer vor dem Herrn darzubringen an den sabbathtagen. Dieses geschäft allein soll an den sabbathtagen verrichtet werden, an den tagen des hauses des heiligthums des Herrn eures Gottes, um zur versöhnung für Israel beständig u. tagtäglich eine gabe darzubringen, zu einem gedächtniss, das angenehm ist u. sie wohlgefällig macht vor dem Herrn, jeden tag des jahrs, wie dir befohlen worden ist. Jeder mensch aber, der ein geschäft verrichtet, u. eine reise macht u. sein vieh besorgt, sei es zu hause oder an einem andern ort, u. wer ein feuer anzündet, oder auf irgend einem thiere reitet, oder zu schiff auf dem meere reist, u. jeder, der irgend etwas schlägt oder tödtet, u. der ein thier oder vogel schlachtet, u. der ein thier u. vogel u. fisch fängt, u. der fastet, u. der krieg führt am sabbathtage; jeder, der irgend etwas von diesem am sabbathtage thut, der soll sterben, damit die kinder Israel den sabbath halten, nach den geboten über die sabbathe der erde, wie es abgeschrieben ist von den himmlischen tafeln, welche er mir in meine hand gab, damit ich dir schreibe die geseze der zeit u. die zeit nach der eintheilung ihrer tage.

72) offenbar durch falsche lesart entstanden aus Ur Chasdim, welches auch weiter unten wirklich vorkommt. — 73) es wechselt *Sérák* u. *Sérák*. — 74) nach dem gleichfolgenden ist übrigens statt *Arém* zu le-

sen *Arām*. — 75) *erāin*, sonst *arān* u. *arām*. — 76) *balsāna fetratū*. 77) es könnte aber statt *aurākha znām* auch *aurākha zām* (monate des jahres) gelesen werden. — 78) vgl. LXX Gen. 12, 6. Für eiche steht hier *drs* = *δρυς*. — 79) *bālān vadrs*. — 80) da zuvor *qēdrs* schon genannt war, so sind darunter andre nadelholzbäume zu verstehen. — 81) im text steht «nördlich». — 82) Num. 13, 22. — 83) *Sanāi* d. i. *Ἰσραήλ*, *Taviv*. Num. 13, 22. — 84) hier muss einiges fehlen: wenn hier nicht die verfolgung der feinde durch Abram erzählt war, so ist das im folgenden vom könig zu Sodom gesagte unverständlich. — 86) vgl. LXX. Gen. 14, 24. — 87) vgl. LXX. Gen. 15, 2. — 88) wiederum *manūt*, wie oben. — 89) vgl. Gen. 15, 13. LXX. — 90) *רַחֲמַיִם*. — 91) Gen. 16, 16. — 92) so überseze ich *egzie* im unterschied von *egziabchér*. — 93) *dabēlāt*. — 94) *lba šabart*, offenbar soviel als das rabbinische *לרובי החומר*. — 95) *ējās*, die LXX haben Gen. 21, 15 *ἐλάτης*, u. dies stand wohl auch in dem griech. texte unseres buches, wofür dann der äth. übersezer *κλαίας* las. — 96) *bakvr*. — 97) vgl. Gen. 23, 2. LXX. — 98) zehn versuchungen Abrahams zählt auch das Targ. Hierosol. Gen. 22, 1 u. die spätern Rabbinen. Sie rechnen übrigens die aufopferung Isaaks schon als die zehnte derselben. Wie sie die übrigen rechneten, findet man in den Annotationen zum Targ. Onkelos. — 99) ein name fehlt. — 100) dieser saz umschreibt den gedanken, dass mit gründung der israelitischen gemeinde eine neue schöpfung beginne. — 1) *esta samāi*, soviel als «in der luft». — 2) *šuchācha salām*, im unterschiede von *mshvā eta madchanūt* (das ich hier mit dankopfer überseze), welche beide wie *εἰρημικὸν* u. *σωτήριον* das *יְרֵבֶּה שְׁלָמִים* wiedergeben. — 3) *tblūla*. — 4) die namen dieser holzarten sind zum theil schwierig zu verstehen, weil sie als ausländische u. in Äthiopien ungewöhnliche namen von den abschreibern sehr entstellt wurden. *dīfrān* erkläre ich nach dem syr. *ܕܝܦܪܐܢ*. — 5) *sagād* wahrscheinlich gleichbedeutend mit *שָׁקֵד*, rabb. *שֶׁקֶד*, syr. *ܣܘܩܕܐ*. — 6) *saṭrālētōn*, *στροφάλος*, syr. *ܣܘܬܪܐܠܝܬܘܢ*. — 7) *pītōn* Gen. pl. von *πίτυς*. — 8) *bārātēn*, *βάραν* aus *בָּרַח*, *בָּרַחַת*. — 9) *ténāk* gibt wohl in dieser lesart keinen sinn, daher lese ich *térk* oder *térók*, womit *תֵּרֶק* im Talmudischen zu vergleichen. — 10) *marsāni*, *μυρσαινῆ*. Im äth. Jes. 41, 19 (den ich handschriftlich besize) steht *mrsānin* u. *mrsōnin*. — 11) *dāšn*, *δάσνη*, *דָּשְׁנִים* u. *דָּשְׁנִים*. — 12) diesen namen kann ich mir nicht erklären; vielleicht *Ἰσχυρὸς*, *ἰσχυροσ*, *juniperus oxycedrus*. — 13) *bisam*, vielleicht so viel als *בִּשְׂמִים*. — 14) im text: XLIV. — 15) hier muss ein saz fehlen. — 16) der text ist hier verderben. — 17) *chlnhāū saamō sb'a*. — 18) wenn die lesart *gababāt* richtig ist, welche nicht anders denn als steigerungsform von *gab* erklärt werden kann. — 19) vgl. Mischna Sota IX. 15 u. andere stellen des Talmud, wo ähnliche erscheinungen unter den wehen der messianischen zeit aufgeführt werden. — 20) *qūmat*, könnte auch durch *statura* übersezt werden. — 21) was hier steht, ist unvollständig; der sinn wäre: «u. bis der jahre mehr werden, denn zuvor der tage». — 22) LXX Gen. 25, 11: *τὸ φρεῖαρ τῆς ὀράσιως*. — 23) *tabšila šhrnāi*; so hat der Äthiope übersezt, offenbar weil er *ἐψηματός πυροῦ* las, statt *πυρροῦ*; nur durch letzteres erklärt sich ja der name Edom; vgl. Gen. 25, 30. LXX. — 24) *fngā*, verderbt aus *φάραγγι*. — 25) *ēšūb*. — 26) *šabāb*. — 27) *šfāch*. — 28) *mchratja*. — 29) *mīfat*. — 30) im text: Aser. — 31) im text: Isaschar. — 32) im text:

Zablou. — 33) vgl. über diese redensart LXX Gen. 30, 30. — 34) hier sind einige zeilen, sowohl im sazbau als in den einzelnen worten, so verdorben, dass sie nicht übersezt werden können. — 35) im text: Balla. — 36) *šhch*, vgl. c. 1. — 37) עֲשֶׂה רִוּחַ Gen. 14, 5. Jos. 12, 4 u. s. — 38) אֲדָרְרָעִי Num. 21, 33. Jos. 12, 4. Deut. 1, 4 u. s. — 39) vielleicht die ebene גַּיְשׁוֹר bei Medeba, welche die LXX öfters mit *Mosop* wiedergeben z. b. Deut. 3, 10. — 40) עֲבֹן נֶחֱלָה Num. 32, 3 u. בֵּית מֵעֵין Jos. 13, 17 u. s. — 41) סְבוּרָה, LXX: *σκηναί*: — 42) *má'dót*, was hier offenbar vom standpunkt des in Sukkoth stehenden ausgesagt ist. — 43) *embächra* *fehcht*; letzteres ist aber kein wort. — 44) בֵּית שֶׁאֵן. — 45) דְּחִין u. דָּחַן. — 46) Talmud. עֲקָרְבָה u. *Ἀκραβατίνη* des Josephus. — 47) *khabsta chalib*, ein mit fett gemengtes oder in milch gebackenes brod, vgl. talmud. חֶבְרִין u. חֶבְרִיצָה. Wenn nicht sowohl die Hebräer als auch die Äthiopen ein eigenes wort für käse hätten, so wäre es vielleicht am gerathensten, es mit käse zu übersezen. — 48) Gen. 28, 9. — 49) Gen. 33, 18 nach der auffassung der LXX. — 50) im text steht: *Iordánós*, was sinnlos ist. Ich habe dafür terebinthe gesetzt nach Gen. 35, 4. — 51) Tobith 1, 7. Deut. 14, 22—27. — 52) *tavšák*, ἕξοσιον, עֲצָרַח, Lev. 23, 36. — 53) *Xapqαθá* (כְּבֹרֶת אֶרֶץ) LXX: Gen. 35, 16 (48, 7). — 54) מְגִדֵּל עָדָר. — 55) Deut. 22, 30. — 56) Lev. 20, 11. — 57) Deut. 27, 20. — 58) vgl. über diesen krieg auch Testam. XII Patriarch., testam. Judae, bei Fabricius a. a. o. s. 590 — 596. — 59) *Ῥαμβαίλ*, Fabric. a. a. o. s. 596. — 60) Dothan, vgl. s. 110. — 61) *Ἀρχιμύειρος*; opferer (*sháve'e*) heißt er als heidnischer priester. — 62) Testam. Levi, Fabricius a. a. o. s. 572. — 63) Gen. 38, 28. — 64) *tagsháβa*. — 65) Adoraim, bei Hebron. — 66) wörtlich Gen. 37, 1. 2. — 67) *talagatós*, eigentlich: sie beschmutzte ihn. — 68) im text fehlt die zahl; sie ist hier aus Gen. 41, 46 beigesezt. — 69) *dogolmá*. — 70) text: XLIV. — 71) *asar*, LXX: ἄσας, עֲרֹת דְּאֶרֶץ. — 72) *tarbintós*, LXX: *τιριβινθος*, im Hebräischen aber בִּטְנִים, pistacien. — 73) *zaenbala ebáe khaba mkvónanja*. — 74) *kárán* Harran, statt Hebron. — 75) bei Gad sowohl als bei Aser ist je ein name von den abschreibern ausgelassen worden, der aus dem hebräischen text leicht zu ergänzen ist. — 76) wenn man Jakob selbst mitrechnet. — 77) dies stimmt indessen mit der übrigen rechnung nicht überein. — 78) wahrscheinlich *Ἡρώων πόλις* oder Heroopolis. — 79) im text: *abrhám*. — 80) im texte heisst es zwar *la'ebraívjätihá*, allein ich vermuthe, dass dies aus mißverständnis des griech. ἄβραμ gesetzt ist, womit Exod. 2, 5 das hebr. אַבְרָהָם übersezt ist. — 81) d. h. wohl die künftigen geschlechter. — 82) *vlávlá* (so) soll wohl dem hebräischen וְלִפְנוֹתֵינוּ entsprechen.

Allgemeinere bemerkungen.

Der übersezung des buches wollen wir nun einige allgemeinere bemerkungen über die anlage und den zweck, den inhalt und den ursprung und gebrauch des buches folgen lassen.

I. Was zunächst den zweck des buches im allgemeinen und seine form betrifft, so war der vorherrschende gesichts-

punkt bei seiner abfassung für den schriftsteller unstreitig der, die zeitfolge der urgeschichte und des lebens der erväter genauer zu bestimmen und zu ordnen. Dies besagt schon die überschrift, an deren ächtheit wir um so weniger grund zu zweifeln haben, als auch in Cap. 1. mehrmals, zumtheil mit den gleichen worten auf denselben zweck hingewiesen wird, und der schluss des buches wiederum darauf zurückweist. Wir könnten demnach auch mit der abyssinischen kirche dem buche den titel »buch der eintheilung der tage« füglich geben, wenn nicht der von Epiphanius adv. haer. lib. I. tom. 3. cap. 6 (ed. Petav.) überlieferte titel »Jubiläen« oder »buch der Jubiläen« als der bestimmtere und bezeichnendere vorzuziehen wäre. Zur grundlage seiner ganzen rechnung macht nämlich der verf. die von Mose für die staatlichen verhältnisse der Israeliten festgesetzte jubelperiode von 49 (nicht 50) jahren. Nicht zufrieden damit, dass diese periode von Mose an in Israel bekannt war, und nach seiner voraussetzung auch darnach gerechnet wurde, nimmt er auch von dieser gesezesbestimmung, wie vom ganzen geseze einen himmlischen ursprung und ein vormosaisches daseyn an. Wie das schon vor Mose war, theils — aber nur unvollständig — in der überlieferung der erväter, theils — und zwar ganz und vollständig — im himmel, auf den himmlischen tafeln wörtlich und buchstäblich aufgezeichnet, wie der sabbath und das fest der wochen (bd. II. s. 245) schon vor Mose, von der schöpfung an im himmel gefeiert wurde, so wurde auch von anfang an im himmel nach jubiläen gerechnet, und in den büchern, die dort über die thaten der menschen geführt werden, die geschichte in den rahmen dieser heiligen jubelperiode eingezeichnet. Wie aber jede bekantschaft der menschen mit diesen himmlischen dingen auf eine göttliche offenbarung zurückgeführt wird, so auch die nähere kenntniss der vormosaischen jubiläenrechnung; und kein mensch konnte würdiger seyn, diese offenbarung in empfang zu nehmen, als der heilige geschichtschreiber der urgeschichten, der mann Gottes Mose. So wird denn nun Mose eingeführt in jenen 40 tagen und nächten seines persönlichen umgangs mit dem Herru, wie er da von ihm aufschluss erhält über die geheimnisse der zukunft Israels. Aber nur kurz ist diese rede des

Herrn selbst, die zugleich als einleitung des buches dient: bald gibt er das wort ab an den engel des angesichtes, denselben der vor dem lager der kinder Israel herging und der (bd. II. s. 245) ihm zuvor schon das »buch des ersten gesezes« geoffenbart und geschrieben hatte, und beauftragt ihn, dem Mose über die eintheilung der tage von der schöpfung an zu belehren. Demgemäss redet nun dieser engel durch das ganze buch hindurch von Cap. 2 an zu Mose, und diktirt ihm nicht bloss die rede, dass er sie schreibe (II. s. 237), sondern er selbst schreibt sie ihm auch auf (II. s. 233. III. s. 37 f.).

Zu dieser einkleidung mochte der verf. weiter auch dadurch bewogen werden, dass nicht bloss die lösung verschiedener schwierigkeiten, welche die zeitrechnung der Genesis und des Exodus darbieten, für bloss menschliches nachdenken und rechnen zu schwer schien, sondern auch die vielen neuen zeitbestimmungen, die er über die einzelnen ereignisse zu geben beabsichtigte, und die im texte der genannten kanonischen bücher keinen anhaltspunkt haben, nur durch ableitung von einer übernatürlichen offenbarung auf glaubwürdigkeit anspruch machen konnten. Ebenso sollten dadurch auch alle die übrigen, nichtchronologischen zusätze und erzählungen, mit denen er die heilige geschichte bereichert, dem glauben und der willigen annahme der lehre empfohlen werden.

Sowohl um dieser seiner form willen, als auch weil das buch an mehreren stellen hinweisungen auf die fernere, sogar messianische zukunft enthält, kann es allerdings mit den zahlreichen apokalyptischen erzeugnissen der letzten jahrhunderte vor und der ersten nach Christus zusammengestellt werden, und erklärt sich auch daraus der zweite name des buches, den wir bei G. Syncellus pag. 4 A u. p. 27, und G. Cedrenus p. 3 lesen, ἡ τοῦ Μωσέως ἀποκάλυψις. Auf der andern seite aber ist es doch durch seinen inhalt und seine ganze art von den büchern, die wir jetzt Apokalypsen nennen, so verschieden, dass wir ihm jenen titel nicht wohl beilegen können; wozu kommt, dass es ausser dieser auch noch andere schriften apokalyptischen inhalts unter Mose's namen im alterthum gegeben haben muss ¹⁾, weilwegen das buch durch

1) man vergleiche z. b. die in mehreren schriften aufbewahrte über-

jenen titel nicht einmal von andern gehörig unterschieden seyn würde.

Indessen war nun aber der obengenannte zweck, nämlich die chronologie der urgeschichte genauer zu bestimmen, keineswegs der einzige, den sich der verfasser bei abfassung seines buches vorgesezt hatte. Er wollte weder den ganzen text der Genesis wörtlich, nur mit eingefügten zeitbestimmungen, wiederholen, noch bloße chronologische tafeln geben. Eine solche trockene behandlung wäre dem geiste seines zeitalters fremd, und zuviele andere interessen bewegten seine zeit, und zu verschieden war deren ganze anschauung und ansicht von dem einfachen wesen der kanonischen Genesis, als dass er nicht bei gelegenheit seiner chronologischen arbeit eine gänzliche überarbeitung der Genesis und des anfangs des Exodus hätte vornehmen sollen. Das gelehrte studium der kanonischen bücher, des Pentateuches vor allem, war längst aufgenommen; manche schwierigkeiten und manche lücken in der erzählung wurden entdeckt, und durch künstliche erklärungen oder durch neuerdichtete oder von andern völkern gelernte fabeln gelöst, ausgefüllt; manches dogmatisch anstößige wurde wegerklärt. Es hatte sich so bereits eine gewisse überlieferung in der auslegung und eine anzahl sagen über diese graue vorzeit gebildet, die zum theil schon ebenso willig geglaubt wurden, wie die kanonische erzählung. Theils um diese zusätze alle aufzunehmen, auch wohl neue hinzuzufügen und bei schwierigeren stellen die richtige erklärungen festzustellen, theils um der urgeschichte den späteren eigenthümlich-jüdischen geist einzuhauchen, nahm nun der verf. aus anlass seiner chronologischen arbeit eine völlige umarbeitung der geschichte bis auf Mose vor; nicht um die kanonische Genesis zu verdrängen, sondern um sie zu ergänzen. Vieles was schon in der Genesis oder im Exodus weitläufig und erschöpfend beschrieben ist, und keine besonderen schwierigkeiten für das verständniß und den grübelnden geist späterer Juden darbietet, z. b. Gen. 24. 31—33. 49. Ex. 7—11 u. m. a., sodann vieles, was außerhalb der geradeaufsteigenden linie der vordahren

lieferung dass Gal. 6, 15 (5, 6) aus der Apokalypse des Mose entlehnt sei, G. Syacellus p. 27, A.

Israels liegt, also die geschichte anderer völker und ihrer stammväter u. dergl. hat er abgekürzt, oft nur mit wenigen worten angedeutet, dagegen aber einzelne andeutungen der Genesis, einzelne verse zu langen geschichten ausgesponnen, auch längere reden nach art der Classischen schriftsteller eingeschaltet, u. dgl. So steht das buch zur Genesis und zum anfang des Exodus im verhältniss eines erweiterten Targum's, eines commentars zur urgeschichte, wie er dem geiste und den bedürfnissen jener spätern jahrhunderte entsprach. Und mit beziehung auf dieses sein verhältniss zur Genesis wird nun das buch von den Griechen mit dem dritten und gewöhnlichsten namen *ἡ λεπτή Γένεσις, λεπτογένεσις, μικρογένεσις* d. i. die kleine Genesis, einmal (G. Syncellus p. 8) auch *τὰ λεπτὰ Γενέσεως* d. i. compendium Genesis genannt. Denn obwohl seinem äußern umfang nach ebensogross oder größer als die kanonische Genesis, auch einen längern zeitabschnitt umfassend als diese, ist es doch, weil es nicht den ganzen inhalt derselben, sondern nur einzelne punkte daraus, diese freilich weiter ausgeführt, gibt, ein compendium derselben.

2. Gehen wir nun aber auf das einzelne des *inhaltes* näher ein, so läßt sich der eigenthümliche stoff dieses buches, in seinem unterschiede von der kanonischen erzählung, leicht überblicken, wenn wir die einzelnen zwecke und gesichtspunkte, die der verf. verfolgt, auseinanderhalten und abgesondert betrachten.

1) Sein nächstes augenmerk richtete er, wie schon gesagt, auf die *zeitrechnung*. Indem er annahm, dass mit dem einzug der kinder Israel in Canaan das mosaische jubiläengesetz in kraft trat, und zwar damals, weil nämlich im heiligen texte selbst nicht anderweitig darüber bestimmt ist, eine jubelperiode neu begann, mußte er seine rechnung so einrichten, dass mit dem letzten jahre des zugs in der wüste eine jubelperiode abließ. Und wir sehen nun aus dem ende seines buches, dass er den auszug aus Ägypten in das jahr 2410 nach der schöpfung ¹⁾ setzte, wozu noch 40 jahre des zugs durch die wüste kommen, damit das jahr 2450 das letzte jahr die-

1) also von den andern jüdischen chronologen abweichend, die das jahr 2448 zum jahr des auszug zu machen pflegen. Ideler, Handbuch I. s. 507.

ses zuges sei; 2450 jahre aber sind gleich 50 jubelperioden von je 49 jahren, und er rechnet also bis zum einzug in Canaan von der schöpfung der welt an die runde zahl von 50 jubiläen. In der berechnung dieser zeit nun hält er sich zwar im einzelnen an den text der hebräischen Genesis und des Exodus, weicht aber über die zeit des aufenthalts in Ägypten, sowie über die lebensjahre der vor- und nachsintfluthlichen erzväter, in welchen sie ihre söhne zeugten, von jenem texte ab, also gerade in den stellen, wo auch der griechische und samaritanische text andere lesarten bietet. Er rechnet nämlich die lebensjahre des Jared vor der geburt des Henoch zu 62 statt zu 162, die des Methusalah vor der geburt Lamechs zu 67, die des Lamech vor der geburt des Noah zu 53¹⁾; allein während er hier theils mit Samar. theils mit LXX zusammenstimmt, zählt er die jahre der nachsintfluthlichen erzväter auf eine auch von diesen abweichende art, nämlich Arpachschad zeugte den Kainan 74—75 jahre nach der fluth, Kainan den Schelach in seinem 57, Schelach den Eber in seinem 67, Eber den Peleg in seinem 68, Peleg den Reu in seinem 61 jahre; die geburt des Serug fehlt; dagegen zeugte Serug den Nahor im 116 jahre nach der geburt des Reu, Nahor den Terach in seinem 62 jahre. Der einzug in Ägypten aber endlich setzt er ums jahr 2172—2173, sodass, diese zahl von 2410, dem jahr des auszugs abgezogen, für den aufenthalt in Ägypten 238 jahre bleiben. Sonst, im leben Noahs, Abrahams Isaaks und Jakobs, hält er sich ziemlich genau an die angaben des hebräischen textes²⁾; weiss aber theils durch

1) wenn man nämlich das 3. jahr der 4. woche des 15. jubiläums annimmt, während im äthiopischen texte unseres buches die angabe des jahres fehlt.

2) es sei hier erlaubt einige zahlen unseres äthiopischen textes vom buche der jubiläen zu verbessern. Bd. II. s. 245 ist statt 27 jubiläen 26 zu lesen; s. 255 muss es doch 34 statt 35 jubiläum heißen; bei der feier des festes der erstlinge der getraideernte und der verheißung des Isaak an Abraham (III. s. 8) muss statt 5 jahr 4 woche gelesen werden 5 jahr, 3 woche; und so wohl auch bei Isaaks entwöhnung (III. s. 12) statt »im 1. j. der 5. w.«, im 1. j. der 4. w. Ferner ist bei der geburt Jakobs und Esaus (III. s. 15) statt »im 2. jahr der 6. w.« zu lesen: »im 2. j. der 5. w.«; weiter ist die notiz (III. s. 18): »im 6. j. der 7. w. rief Abraham seinen sohn Isaak u. s. w.«, und die notiz (III. s. 20): »es geschah in der 1. w. des 44. jub. im 2. j., das ist

combination der verschiedenen zaßangaben dieses textes, theils durch analogieschlüsse und wahrscheinlichkeitsberechnungen (so z. b. bei der geburt der söhne Jakobs), theils durch eigenthümliche erklärungen des textes (z. b. Gen. 39, 11 des כַּרְיִימוֹ וְיָקָר), theils durch andere, uns nicht näher bekannte rabbinische kunstgriffe, theils endlich durch rein willkürliche angaben, die zeit der einzelnen ereignisse ganz genau zu bestimmen; ja bis auf den monat und tag hinaus erstreckt sich diese genauigkeit, besonders da, wo er spätere israelitische feste in die erzväterzeit verlegt, und wo also seine zeitbestimmungen aus den gesetzlichen festbestimmungen genommen sind.

Zu dieser seiner zeitbestimmungsthätigkeit gehört aber auch noch, dass er, während in der hebr. Genesis vielfach sachordnung statt zeitordnung befolgt ist, vielmehr alles genau nach der zeitfolge ordnet, sogar die Num. 13, 22, 23 gegebene bemerkung über Zoan und Hebron in seiner geschichtserzählung an der gehörigen stelle einfügt.

2) Ein hauptgeschäft war ihm weiter, verschiedene geschichtliche *schwierigkeiten* der kanonischen erzählung zu lösen. So erklärt er das sprechen der schlange daraus, dass vor dem fall im paradise alle thiere sprachen; zeigt immer genau, woher die ersten stammväter ihre weiber hatten; erklärt inwiefern Gen. 2, 17 wörtlich in erfüllung ging (vergl.

das jahr, in dem Abraham starb, falsch, und vielmehr die diesen vorgehende zeitbestimmung: »im 42. jub. im 1. j. der 7. w. rief Abraham den Ismael u. s. w.« (III. s. 17) um so mehr als die richtige, auch für das todesjahr Abrahams anzuerkennen, da er nach unserem buche selbst nur 175 jahre lebte (III. s. 22). Sodann wäre die zeitbestimmung: »im 2. j. dieser (1.) w. in diesem (44.) jubiläum rief Rebekka ihren sohn Jakob u. s. w.« (III. s. 27) wohl richtig, wenn die obige über die geburt des Jakob und Esau richtig wäre; sie fällt aber mit jener. Ferner ist (III. s. 64) zu verbessern: »und 10. jahrwochen war die ganze lebenszeit des Joseph, die er lebte, nachdem sein vater nach Ägypten gekommen«, statt: »die er lebte nach seinem vater«. Endlich paßt am ende des buchs (III. s. 66), wo die zeit der verbannung des Mose auf 6 wochen und 1 jahr angegeben wird, diese bestimmung nicht ganz zu den folgenden angaben des buchs. Alle diese fehler sind gewiss nicht vom verfasser gemacht, sondern erst durch die übersezer oder die abschreiber hereingekommen.

Justin dial. c. Tryph. LXXXI), mit wessen hülfe Noah die thiere in seine arche brachte, wie der hamitische stamm der Canaanäer und der japhetische der Meder in semitisches stammgebiet kamen, warum Rebekka eine so große vorliebe für Jakob hatte, warum Esau seine erstgeburt so wohlfeil verkaufte, warum Ger starb, und Anan sich weigerte die Tamar zu ehelichen, warum Juda für sein vergehen mit Tamar ungestraft blieb, wie das kind Mose in dem kästchen erhalten bleiben konnte, und was sonst solche für einen grübelnden Rabbinen hochwichtige fragen sind ¹⁾. Ferner einzelne kurze bemerkungen der Genesis, die durch ihren inhalt auf eine andere; spätere oder frühere erzählung hinzuweisen scheinen, welche sich aber in der Genesis nirgends findet, benutzt er dazu, um an den passenden stellen darauf bezügliche erzählungen einzuschalten, so die erzählung von der erscheinung der engel an Abraham und Sara (III. s. 11) als ausführung von Gen. 18, 14; die erzählung von Jakobs verzehntung seiner güter in Bethel (III. s. 41) nach Gen. 28, 22, von seinem vorhaben, ein gotteshaus in Bethel zu bauen (III. s. 42) ebenfalls nach Gen. 28, 22, von Jakobs krieg gegen die 7 Amoräerkönige (III. s. 45) nach Gen. 48, 22. Die bekannten schwierigkeiten endlich, welche die namen und die rechnung in Gen. 46 darbieten, hat er so zu heben gesucht, dass er Dina im lande Canaan sterben läßt, auch die urenkel Jakobs (die beiden söhne des Perez und die des B'ria) nicht in das verzeichniss aufnimmt, dagegen diese 5 fehlenden durch 5 andere namen, 4 kinder des Dan und eines des Naphthali, ersetzt, die er nun als frühzeitig in Ägypten gestorben annimmt.

3) Einen bedeutenden bestandtheil des buches bilden weiter die *sagen* über die urgeschichte im weitesten sinne, so dass wir auch benennungen, Ortsbestimmungen u. s. w. in der geschichte der erzväter, die im A. T. sich nicht finden, darunter verstehen. Viele dieser sagen hat der verf. gewiss schon vorgefunden und sie lassen sich zum theil in früheren oder ungefähr mit unserem buche gleichzeitigen schriften ebenfalls nachweisen. Viele aber sind ebensogewiss erzeugnisse der

1) ob er Gen. 1 u. 2 durch annahme eines Androgynen zu vereingensuche, läßt sich nicht mit gewißheit entscheiden, da er sich darauf beschränkt, die worte von Gen. 1, 27 einfach zu wiederholen.

eigenen phantasie unseres schriftstellers und erst durch ihn in umlauf gekommen, so dass wir sie in spätern büchern vielfach wieder finden. Unter diesen gesichtspunkt nun gehören z. b. die namen der weiber der erzväter von Adam bis auf Terach, sowie der weiber der söhne Jakobs, deren entstehungsart jezt freilich dunkel ist; ferner der name des landes wo die stammältern nach der vertreibung aus dem paradise weilten, die zahl der söhne des Adam (II. 239), die 4 heiligen berge (II. 241, vgl. b. Henoch), der name der spize des Ararat wo Noahs arche sich niederliess; die weitverbreitete und vielgestaltige sage über die engel in Jared's tagen, ihre vermischung mit den menschenköchtern, die gigantenarten und die dämonen welche die geister der söhne der giganten sind, über Henoch's schicksale, bücher und offenbarungen (vgl. Josephus, Henoch u. A.), die sagen von Kains gewaltsamem tod, von Kainans schriftkenntniss und der inschrift die er fand (etwas ähnliches auch Jos. Ant. I, 2, 3), von den büchern und offenbarungen Noahs, Abrahams, Isaaks u. s. w., von der vertheilung der erde durchs loos, vom zweck des thurmbaus und seinem ende, seinem namen und seiner lage (durch combination der griechischen Titanensage, und schon Jos. Ant. I, 4, 3 nach der Sibylle, auch G. Syncellus p. 44 nach andern ältern quellen), vom beginn des kriegs, der festen städte, der sklaverie, des gözendienstes und der astrologie zur zeit des Serug (vgl. Fabricius cod. ps. V. T. I. 337 not.); sodann aus der geschichte Abrahams die sagen über seine kindheitsjahre, über die raben, den pflug, die hebräische sprache, seine astronomischen kenntnisse (letzteres schon bei Philo und Josephus, s. Fabric. l. c. s. 350—359), über seinen kampf gegen den gözendienst, die verbrennung des gözentempels und den tod Harans, endlich von den 10 versuchungen Abrahams (vgl. Targ. Hierosol. zu Gen. 22, 1); aus Jakobs geschichte die sagen über Zilpa und Bilha als schwestern, Zebulon und Dina als zwillinge, über die segnung Levi's und Juda's durch Isaak, über Levi's priesterthum, über das bad der Bilha, über den tod und die gräber der Bilha und Dina, über Jakobs krieg gegen die 7 Amoräerkönige, über Esau's untergang und seinen und seiner verbündeten unglücklichen kampf gegen Jakob, über die gründe der versündigung der söhne Juda's gegen Tamar, über

Jakobs jährliche steuer an seine ältern, über den tod und das begräbniss der Lea; zuletzt die sagen über den krieg der Ägypter gegen die Canaaniter, in welchen das begräbniss der söhne Jakobs (mit ausnahme Josephs) in Canaan und der zeitweise aufenthalt mancher Israeliten in Canaan fällt (über dieses begräbniss vgl. auch Act. 7, 16 u. Jos. Ant. II, 8, 2); über die dauer der ersäufung hebräischer knaben in Ägypten, den namen von Phärao's tochter, Mose's unterricht in der Schrift, den er von seinem vater empfing u. dgl. (vow sbb 49 75 non - mii 4). Wie aber der verf. solche sagen und fabeln in seine erzählung der ältesten geschichte aufzunehmen sich nicht scheute, so und noch viel mehr hat er auch die vorstellungsweise, die religiöse anschauung und die gesinnung seiner zeit, das was man den *geist* einer zeit nennt, in das alterthum übergetragen und sich zu diesem behufe öfters sogar gewaltsame veränderungen mit dem kanonischen texte erlaubt. Was den dogmehalt betrifft, so ragt auch hier wie in andern altjüdischen büchern sehr stark hervor die engel- und dämonenlehre. Die engel bildeten in der späteren religiösen vorstellungsweise einen so wichtigen bestandtheil, dass der verf. in der schöpfungsgeschichte ihre erschaffung und ihre eintheilung zu beschreiben nicht unterlassen durfte, und im verlaufe seines buches treten sie sehr häufig auf in beständiger und mannichfacher thätigkeit zu nuz und frommen der menschen überhaupt, und der Auserwählten insbesondere. Ihnen gegenüber steht das wohlorganisirte reich der dämonen mit ihrem vorsteher Mastema an der spize. Und wie zum theil die Targum's, so wendet nun auch er diese vorstellungen an zur aufhellung einzelner stellen und erzählungen des kanonischen textes: in stellen wie Gen. 11, 7 spricht natürlich Gott zu den engeln; und die versuchung Abrahams Gen. 22, die lebensgefahr des Mose Ex. 4, 24—26, die zauberei der ägyptischen zauberer, die verhärtung der Ägypter und die erschlagung der ägyptischen erstgeburten werden von der thätigkeit und dem einfluss des Mastema und seiner geister abgeleitet; — wogegen er die stelle Gen. 27, 23 nach vorgang von 1 Reg. 12, 15 durch eine schiekung vom himmel erklärt.

b) Ferner wenn die Genesis die auserwählten väter keineswegs frei von sünden darstellt und ihre fehler nicht ver-

schweigt, weil sie eine gerechtigkeit aus dem glauben kennt, um deren willen sie die auserwählten sind und vor welcher die einzelnen fehler und sünden nicht in betracht kommen, so war dem Judaismus die werkgerechtigkeit an die stelle der glaubensgerechtigkeit getreten, und auch unser verf. geht nun sichtbar darauf aus, die erzväter zu tugendhelden zu machen. Nicht zufällig ist es wohl in dieser hinsicht, dass er die erzählung Gen. 12, 11—13 übergeht; bezeichnend ist, dass er Gen. 27, 24 das wort »Esau« weglässt, um eine offenbare lüge des Jakob wegzubringen, und vielleicht hat er aus einem ähnlichen grunde auch Gen. 44, 15 verändert. Aber auch sonst geht seine darstellung überall darauf aus, die väter als fromme und tugendhafte zu verherrlichen: Abraham verehrt den wahren Gott von früher jugend an, Jakob ist schon frühe und sein ganzes leben hindurch ausgezeichnet durch liebe und gehorsam gegen seine ältern, durch seinen früh gefassten und trotz aller zureden Esaus nicht aufgegebenen entschluss, keine Canaaniterin zu heirathen; sein an Esau verübter betrug geschieht auf anstiften der mutter, weil sie durch den geist der prophetie seine hohe bestimmung vorauserkant hat; in den reden seiner mutter wird er immer als ein vollkommener mann dargestellt; und wie Isaak noch in seinem alter von seiner irrthümlichen liebe zu Esau sich bekehrt und auch in Jakob seinen rechten sohn erkennt, so lernt auch Jakob die Lea gegen das ende ihres lebens recht lieben und schätzen; die wohlgezogenheit der söhne Jakobs wird durch das unkindliche benehmen der söhne Esaus in ein helles licht gestellt; Juda thut für seinen fehltritt ernstliche buße. Zu dem allen kommt noch, dass diese väter schon alle die mosaischen cultusgesetze beobachteten (vgl. unten), also ächte Israeliten ohne tadel sind.

c) Und gegen diese verherrlichung der väter sticht um so greller ab der furchtbare hass, den er gegen die alten feinde des israelitischen volks an den tag legt. Nicht bloss wird das verbot gemischter ehen hier mehrmals in einer weise hervorgehoben, wie wir es nur in solchen späten büchern finden; nicht bloss wird die gerechtigkeit der ausrottung der Canaaniter noch auf eine ganz andere weise begründet, als im A. T. (s. II. s. 255), und Esau durchaus als schlecht dargestellt; son-

denn es werden auch furchtbare flüche über jene nachbarn und nationalfeinde Israels eingestrent, z. b. über Ammon und Moab (III. s. 11); die Gen. 26, 27—33 erzählte freundschaft mit den Philistern wird in einen schrecklichen fluch Jakobs über sie verwandelt, Gen. 27, 40 in eine todesdrohung gegen Edom verdreht. Auch haben erzählungen vom kriege Jakobs gegen die Amoriterkönige und gegen die Edomiten, von deren besiegung und zinsbarmachung keinen andern zweck, als das herrscherrecht Israels über sie zu begründen.

d) Auch die einbildung der spätern Juden von dem hohen vorzug ihres geschlechts tritt wenigstens in einzelnen stellen deutlich genug hervor (man vgl. II. s. 235 f. III. s. 9 f. u. s.); die priester Israels werden sogar mit den engeln des angesichts zusammengestellt (III. s. 39); und nach III. s. 11 herrschen über alle völker böse geister, nur über Israel allein Gott selbst.

e) Aber nicht blos in der verherrlichung ihres geschlechts und ihrer ahnen, sondern auch in der erhebung und vergöttlichung ihres gesezes, ihrer gottesdienstlichen einrichtungen gingen die spätern Juden immer weiter, bis sie endlich auf dem äußersten gipfel der übertreibung angekommen waren, wie es sich im Talmud darstellt. Ziemlich ausgebildet finden wir dieses streben schon in unserem buche. Der sabbath und die festo ¹⁾ werden, und zwar von anbeginn an, auch im himmel, von den himmlischen heerschaaren gefeiert; und alle die mosaischen gebote und verordnungen, ja sogar geseze welche erst in der überlieferung festgestellt wurden, sind nur die abbilder oder abschriften von den himmlischen urbildern; längst vor Mose waren sie festgesezt und aufgeschrieben auf den himmlischen tafeln ²⁾. Ferner ist, wenn auch nicht eine voll-

1) es wird zwar dies nur von einem feste; dem fest der wochen ausdrücklich gesagt, es ist aber nicht abzusehen, warum dieses allein jenen vorzug haben soll.

2) die vorstellung der himmlischen tafeln, welche in den büchern der Juden um die zeit Christi so oft genannt werden und welche hie und da auch bücher heißen (z. b. II. 246), be- ruht nach meiner ansicht auf einer vermischung und weiterbildung der vorstellungen von den dem Mose gezeigten himmlischen vorbildern der stiftshütte (Ex. 25, 9. 40. 26, 30), von den schicksalsbüchern die im himmel geführt werden (nach vielen stellen des A. T.) und endlich der platonischen ideenlehre. In späterer zeit gewöhnte man sich, für ver-

ständige, so doch eine theilweise offenbarung dieser geseze schon den ervätern zu theil geworden, und eine gewisse geheimlehre von anfang an bis auf die späten zeiten hinab vererbt (vgl. II. 254, wo Noah die heilmittel, welche ihn die engel lehrten, in ein buch schreibt). In diesem sinne ist sooft von den büchern dieser väter die rede: Noah gibt (II. 248. 249) seinen söhnen verschiedene gesezsvorschriften nach dem, was er durch Lamech und Methusalah von Henoch überliefert erhalten hat, und er übergibt seine schriften dem Sem (II. 254); Abraham schreibt die hebräischen bücher seiner väter ab, und der engel unterrichtet ihn darin (III. 4); in seiner lezten ermahnungsrede an Isaak spricht er von büchern des Noah und Henoch und gibt ihm aus denselben weitläufige opfervorschriften (III. 18 f.), Joseph, als er gegen die versuchung seiner herrin kämpft, gedenkt an die worte, die Jakob unter den worten Abrahams über die sünde und strafe der unzucht gelesen (III. 54), Jakob übergibt seine und seiner väter bücher an Levi (III. 64). Demgemäss handeln denn auch die erväter schon ganz nach den mosaischen cultusvorschriften. Bei stellen wie Gen. 12, 7. 8. 13, 4 wird immer die beschreibung eines regelmässigen opfers, das Abraham brachte, eingeschaltet; auch Gen. 15, 9. 10 wird verbessert, damit jenes bundesopfer ein regelmässiges opfer werde; Noah vollzieht sein brandopfer ganz nach der vorschrift des Pentateuchs;

verschiedene irdische dinge *δεξτερα* und *αριστερα* im himmel zu suchen (vgl. die abhandlung von Dodwell, Fabric. 4. c. s. 551—562), und so auch für das gesez und die einzelnen theile desselben. Nach unserem buche stehen auf den himmlischen tafeln 1) die geseze, die auch im Pentateuch stehen (so Lev. 12, die geseze über die verschiedenen feste, über die verbotenen ehgrade, über unzucht, über die kleidung) und die sogar erst in der überlieferung als geseze festgestellt wurden (über die feier der 4 neumonde II. 245 f., das gesez die jüngere tochter nicht vor der älteren in die ehe zu geben, nach Gen. 29, 26; das gesez vom 2. zehnten, zum theil nach Deuteron.), 2) aber auch alle die dinge und begebenheiten, die unter den begriff der göttlichen vorherbestimmung fallen, der name der erwählten, der segen und die strafe und des gericht über die menschen und völker; ja die ganze künftige geschichte ist auf ihnen zum voraus verzeichnet, und dem Jakob z. b. bringt ein engel (III. 42) 7 solcher tafeln, und gibt sie ihm zu lesen, damit er daraus die künftige geschichte seines volkes erkenne.

schon nach der austreibung aus dem paradisi erscheint das tägliche rauchopfer (II. 238), die opfergesetze überhaupt kennt Abraham schon vollständig und empfiehlt seinem sohne sie zu halten. Die zehentgesetze (und zwar nach der rabbinischen auffassung), die gesetze über die erstlinge werden schon von ihnen gehalten, sogut als die verbote der tödtung, des blutessens, der ehelichen verbindung mit Heiden, oder mit nahen verwandten, und das gebot des sabbaths und der beschneidung, deren vollziehung in der erväterzeit auch schon die kanonische Genesis kennt. Nämentlich aber werden fast alle feste, die im Pentateuch vorgeschrieben sind, nach und nach auch schon unter den ervätern eingeführt und von ihnen regelmäßig begangen; und gerade darüber verbreitet sich der verf. in sehr langen und vielen erzählungen. Freilich lag dieser seiner darstellung außer dem zwecke der verherrlichung sowohl der erväter als des gesetzes noch eine andere absicht zu grunde. Nämlich wir finden frühe bei den nachexilischen Juden das streben, ihren festen möglichst viele geschichtliche beziehungen zu geben, und dieses streben läßt sich ähnlich auch schon in unserem buche erkennen: das fest der wochen wird vom bunde Gottes mit Noah und vom bunde mit Abraham Gen. 15 abgeleitet (II. 245. III. 8), das laubhüttenfest wird zum erstenmal von Abraham am schwurbrunnen gefeiert (III. 11), den schlußtag des herbstfestes fügt Jakob hinzu nach dem nächtlichen gesicht, das er in Bethel gehabt Gen. 35 (III. 43), die trauer am versöhnungstag ist vorgeschrieben zum andenkens an Jakobs trauer um seinen verlornen sohn Joseph (III. 46). Außerdem wird noch die feier der 4 neumönde auf die sintfluth zurückgeführt (II. 245 f.). Ähnlich sucht er auch bei andern gesetzen eine bestimmte geschichtliche veranlassung nachzuweisen, um deren willen sie gegeben oder den menschen bekannt gemacht wurden; so bei den gesetzen über die wöchnerin (II. 237), über die kleidung (II. 239), leibesbeschädigung (II. 241), den zehnten u. s. f. Zum theil war in solcher nachweisung mosaischer cultusbestimmungen als schon in der erväterzeit bestehender die kanonische Genesis vorangegangen; was aber dort nur hie und da und zerstreut geschah, das hat unser verfasser fast überall durchgeführt.

f) Auch noch in anderer beziehung hat er die darstel-

lungsweise der Genesis folgerecht machen und daher verbessern zu müssen geglaubt. Einmal haben nach der rechnung der Genesis selbst Abraham und Isaak und Rebekka ihre enkel noch erlebt, ohne dass doch die erzählung in der Genesis eine berührung derselben mit ihnen erwähnte: hier lag es also dem überarbeiter nahe, über das verhältniss der großeltern und enkel einige angaben oder erzählungen einzuschleiben. Sodann sogut als Jakob am ende seines lebens prophetisch begeistert wird und seine kinder segnet, Gen. 49, sogut dünkte ihm auch dem Abraham und dem Isaak, ja der Rebekka solche prophetische begeisterung beigelegt werden zu dürfen. Endlich kam dazu der glaube an die wirksamkeit des segens der ältern über die kinder, der vielleicht auch zur zeit unseres verfassers ziemlich stark, oder allgemein verbreitet seyn mochte. Daher die vielen abschnitte unseres buchs, worin die genannten väter und mütter entweder die zukunft voraussehen und vorausverkünden, oder in langen reden von ihren kindern und enkeln abschied nehmen und ihnen ihren segen geben.

g) Auch die ansichten seiner zeit von der allmählichen zunahme der verderbniss, von dem gericht und der messianischen zukunft streut der verf. hie und da ein, vgl. II. 232 f., III. 23 f. ¹⁾ u. s. w. Zwar sind diese stellen, namentlich die messianischen erwartungen ziemlich allgemein gehalten, und geben zum theil nur ältere biblische weisagungen wieder, doch sieht man daraus wenigstens so viel, dass auch von ihm diese hoffnungen noch nicht aufgegeben waren.

5) Was sich sonst noch an eigenthümlichem stoff in unserem buche findet, beruht zum theil nur auf nahe liegenden folgerungen, die aus den worten oder erzählungen der Genesis gezogen wurden, zum theil auf eigenthümlichen wort-erklärungen und abweichenden lesarten, zum theil auf übertragung der sitten, gebräuche und kenntnisse der zeit des verf. auf die verhältnisse und erzählungen des alterthums. Zu den genannten folgerungen gehört es z. b., wenn er sagt, dass

1) einzelne stellen in der schilderung des verderbens in dieser stelle erinnern zum theil lebhaft an die Classische darstellung von den sinkenden zeitaltern; man vergleiche namentlich zu der schilderung der kinder mit grauen haaren Hesiod, *Ἔργα καὶ Ἡμέραι*, v. 180—182.

Eva zuerst die scham bedeckte, dass Adam der erste war der in der erde begraben wurde, dass Jakob nach Rubens schandthat sich der Balla nicht mehr näherte; dass Jakob abwesend war, als das Gen. 35, 22 erzählte geschah, u. dgl., ferner seine reflexionen über abnahme des alters der menschen, die angabe des inhalts der gebete, mit denen die erzväter den namen Gottes anriefen, die erklärung der ägyptischen unfruchtbarkeit, die schon Josephus ähnlich gibt. Unter seinen eigenthümlichen texterklärungen ist vielleicht bemerkenswerth die erklärung von Gen. 9, 26. 27, die erklärung von חֲסִידָיו Gen. 42, 38, und die fabel, die er aus dem schluss von Ex. 12, 12 zieht; Gen. 7, 11 spricht er bestimmter von 7 schleußen; Gen. 23, 16 setzt er (?) 400 statt 40 silberlinge, und Gen. 43, 34 7 statt 5. Sitten und gebräuche und meinungen, die er aus seiner zeit in die erzväterzeit übertrug, erkennen wir in dem, was er über die feier der 4 neumonde, über die wichtigkei einer richtigen jahresberechnung und den unterschied des sonnen- und mondjahrs (II. 246), über die art des weinhaus und der weinspende beim opfer (II. 247), die behandlungsart der bäume (II. 249), die ceremonien bei der laubhüttenfeier, über die feier des pfingstfestes mit gaben von altem getraide, über die geseze der passafeier, namentlich über die auslegung des בֵּינָיִם דְּעֵרְבֵי־בָיִם, und endlich was er in der aufzählung der einzelnen geschäfte, die am sabbath nicht verrichtet werden dürfen (am anfang und schluss des buches) beibringt¹⁾. Auch über die lage einzelner örter scheint er meheres aus eigener anschauung näher bestimmt zu haben.

Wenn nun nach dem, was bisher über den inhalt des buches bemerkt wurde, dasselbe durchaus keinen anspruch darauf machen kann, glaubwürdige nachrichten über die urgeschichten, etwa aus älteren quellschriften zu geben, so ist es dagegen nicht ohne bedeutung für unsere kenntniss der Bibelerklärung, der sitten und gebräuche und des ganzen geistes des späteren Judenthums und ist zugleich merkwürdig als die vollständigste und umfassendste quelle sovieler fabeln und sagen über das graue alterthum, welche sich in den ersten

1) mehrere der hier erwähnten punkte sind bekanntlich unter den gelehrten noch streitig und dürfte somit unser buch zur aufklärung derselben beitragen.

jahrhunderten nach Christi geburt auch in der Christlichen kirche verbreiteten. Diese bedeutung desselben wird noch erhöht, wenn, wie ich glaube nachweisen zu können,

3, der *ursprung* desselben in das 1te Christliche jahrhundert zu setzen ist.

a) Dass das buch durch und durch Jüdisch, also auch von einem Juden geschrieben ist, ergibt sich aus seinem zwecke und inhalt im ganten und so vielen stellen desselben im einzelnen, wogegen sine spur von Christlichem einfluss in demselben nachzuweisen auch dem scharfsinnigsten nicht wohl möglich seyn wird. Ob es nun aber urprünglich griechisch oder aramäisch oder gar hebräisch geschrieben ist, darüber könnte, wenn wir kein äußeres zeugniss hätten, allerdings ein zweifel entstehen.

Ins Äthiopische nämlich ist es jedenfalls aus dem Griechischen übersetzt; dies folgt schon theils aus der ähnlichkeit der übrigen Biblischen literatur der Abyssinier, theils aus der beibehaltung einzelner griechischer wörter im äth. texte, wie *θεός, βάλανος, λίψ, σχίνος, φάραγξ* u. s. w. Es findet sich nun aber weiter die auffallende erscheinung, dass der text, wo er die erzählungen der Genesis wörtlich wiedergibt, in aussprache der eigennamen ¹⁾, in einzelnen ausdrücken und texterklärungen ²⁾ auf merkwürdige weise mit den LXX zusammenstimmt. Daraus könnte leicht der verdacht entstehen, dass der verf. sein buch ursprünglich griechisch nach dem texte der LXX ausarbeitete, namentlich wenn man hinzunimmt,

1) man vergleiche nicht nur Gen. 18, 1 Mambrim; 20, 1 Gyraron; 23, 2 Kiriath Arbok; sondern auch Aunan statt Aner Gen. 14, 24; weiter Gen. 15, 2 der sohn Mesek, meiner sklavin, jener Damaskus Eliesér; Gen. 37, 17 Dutaim; 41, 45 Heliopolis; 46, 34 Gesem, u. a.

2) Gen. 15, 13: »und es ward gesprochen«; 17, 1 »sei wohlgefällig vor mir«; 17, 16 »und ich will ihn segnen«; 21, 15 *ἀλάτης*; 22, 3 *caelia*; 22, 17 städte für thore; ψ. 90, 10 *ἐν δὲ τοῖς θύνασταιαῖς*; Gen. 25, 11 brunnen des gesichts; 25, 30 *ἕψημα πυρόδον*; 27, 16 *ἐν τὰ γυμνά*; 28, 5 Syrer für Aramäer; 33, 18 *לשם* als name einer stadt; 35, 16 (48, 7) land Kebrathan für *קְרָתן*; 39, 31 *ἀρχιμάγειρος*; 41, 38 die frage *μη εὐφροσόμεν*; in einen negativsatz verwandelt; 42, 9 *τὰ ἔχη* für *חֲרָן*; 42, 38 krankheit oder fieber für *חֲרָן*; 43, 11 steht im äth. text *τερεβουθον* für *חֲרָן* und ist nur, weil dies offenbar falsche übersezung der LXX ist, in unserer übertragung mit pistacien gegeben worden.

wie sehr er in den zahlen Gen. 5 u. 11 vom hebräischen texte abweicht, und mit welcher bei einem hebräischen Juden ungewöhnlichen freiheit er überhaupt diesen text behandelt. Indessen finden sich doch auch wieder stellen, wo er entschieden dem hebräischen texte folgt ¹⁾; auch gibt er hebräisch-aramäische etymologien einzelner eigennamen ²⁾. Er müßte also wenigstens des Hebräischen und Aramäischen auch kundig gewesen seyn, wenn er ein Grieche war und ursprünglich griechisch schrieb, oder gar hätte er wirklich aramäisch geschrieben, und wäre jene merkwürdige übereinstimmung mit den LXX auf rechnung des griechischen übersezers seines buches zu sezen, welcher bei seiner übersezung den alten griechischen text der Genesis zu rathe gezogen hätte. Bleibt es nun so aus inneren gründen zweifelhaft, welche von diesen beiden meinungen die richtige sei, so entscheidet für die letztere und gegen die erste das zeugniß des Hieronymus ³⁾, in epistola ad Fabiolam de mansionibus, welcher Mansio 18 zu Num. 33, 21. 22 über תַּרְחָה sagt: hoc verbum, quantum memoria suggerit, nusquam alibi in scripturis sanctis apud Hebraeos invenisse me novi, absque libro apocrypho, qui a Graecis *μικρογένησις* appellatur. Ibi in aedificatione turris ⁴⁾ pro stadio ponitur, in quo exercentur pugiles et athletae et cursorum velocitas comprobatur; und ebenso Mansio 24 (Num. 33, 27. 28): hoc eodem vocabulo (תַּרְחָה) et iisdem literis scriptum invenio patrem Abraham, qui in supradicto apocrypho Geneseos volumine abactis corvis, qui hominum frumenta vastabant, abactoris vel depulsoris sortitus est nomen. Aus diesen stellen folgt, sowohl dass das buch bei den Juden ver-

1) Num. 13, 32 hat er Sanai für Tanis der LXX; sodann Gen. 27, 29 wo die LXX mehrfach abweichen, stimmt er fast ganz mit dem Hebr., ebenso Gen. 18, 21. 38, 12. 40, 3, und in den namenlisten Gen. 36, 31—43 und Gen. 46 stimmt er wenigstens ebensooft mit dem hebräischen gegen den griech. text, als umgekehrt. 2) er gibt etymologien von Sala (Schelach), Ragev (Reu), Seruch (Serug, wahrscheinlich soviel als verworrener), Tarah (Terach, s. darüber die sogleich aus Hieronymus anzuführende stelle), Levi (und zwar verschieden von Gen. 29, 34), und Nebajoth (obgleich auch hier die ableitung nicht klar ist, vielleicht von תַּרְחָה prospicere?).

3) in der Venediger ausgabe von 1766 Brief LXXXVIII, sonst CXXVII. 4) diese stelle ist von uns nicht übersezt, weil sie verderbt ist, s. bd. II. s. 254.

breitet, als auch dass es ursprünglich aramäisch oder hebräisch geschrieben war. Und bei dem bekannten hasse der hebräischen Juden gegen die griechische übersetzung werden wir jene übereinstimmung mit den LXX allerdings eher vom übersezer ableiten, als eine benutzung der LXX durch den verfasser selbst annehmen dürfen. Auffallend allerdings, doch in den Targums nicht ganz ohne beispiele, bleibt die freie behandlung des Biblischen textes. Zugleich aber sehen wir, dass dieses ursprünglich aramäisch geschriebene buch bald in hohes ansehen gekommen seyn muss, sonst wäre es nicht ins Griechische übersezt worden.

b) Schwieriger ist die frage nach der zeit der abfassung des buches zu beantworten. Wollten wir bloss durch äussere zeugnisse und die ausdrückliche erwähnung des buches uns bei dieser beantwortung bestimmen lassen, so kämen wir bis auf das ende des 4ten und den anfang des 5ten jahrhunderts nach Christus herab, wo es Epiphanius haeres. lib. I. tom. 3. cap. 6 (ed. Petav.) zuerst citirt, und Hieronymus in den oben angeführten stellen. Allein so spät kann es aus verschiedenen sogleich weiter zu entwickelnden gründen nicht seyn.

Vielmehr ergibt sich zunächst mit ziemlicher gewißheit, dass es in die zeit zwischen dem b. Henoch und dem Testament der 12 Patriarchen fällt. Dass der verf. das b. Henoch kannte, geht aus mannichfachen zeichen hervor. Was er über die engel sagt (II. 234) stimmt großentheils mit der ausführlichen lehre des b. Henochs über diesen punkt überein; was er über die vermischung der engel mit den töchtern der menschen und ihre kinder, die giganten, sowie über die bestrafung der engel und giganten erzählt (II. 242 f. u. 248) ist ganz nach Henoch, zum theil wörtlich aus ihm ausgezogen; wie Henoch, sieht er in den dämonen die geister der erschlagenen riesen (II. 253), legt auf die richtigkeit der jahresrechnung ebensogroßes gewicht wie Henoch (II. 246), spricht ebenso von den himmlischen tafeln¹⁾ und von der pflanze der gerechtigkeit. Zu dem allen berichtet er ja (II. 240) von einem buche Henochs, in dem er die zeichen des himmels, die zeit

1) Was freilich Laurence und Hoffmann im b. Henoch unrichtig genug mit »getröpfel des himmels« übersezt haben.

des jahres, die ordnung der monate, sowie die künftigen begebenheiten niederschrieb, und weiter (II. 241) davon, wie er gegen die wächter zeugniss ablegte, wie er nach Eden kam, wie er da schreiber der gerechtigkeit ist. Hiemit hat er fast den ganzen inhalt des jezigen b. Henoch in der kürze angegeben. Gegen diese abhängigkeit-unseres verf. vom b. Henoch ist es auch kein einwurf, dass II. s. 240 der ursprüngliche zweck der herabkunft der engel in den tagen Jareds dahin angegeben wird, dass sie die menschen lehren sollten, recht und rechtschaffenheit zu üben; denn wie bald anderswo gezeigt werden soll, war die Henochsage in jenen zeiten in beständiger umwandlung begriffen, — und wenn II. s. 249 Noah die geseze, die er seinen kindern gibt, von einer bis auf Henoch zurückgehenden überlieferung ableitet, so beweist das nur, dass man damals dem Henoch auch die kenntnis des gesezes zuschrieb (vgl. oben), nicht aber dass unser verf. ein vom jezigen b. Henoch verschiedenes buch vor sich hatte. Es steht also fest, dass er unser jeziges b. Henoch kannte, und da dieses nicht lange nach der parthischen invasion in Palästina, die im jahr 41 v. Chr. stattfand, geschrieben ist, so haben wir diese zeit als das ziel rückwärts anzusehen, vor welchem die Jubiläen nicht verfaßt sind.

Andererseits glaube ich in dem Testament der 12 Patriarchen schon spuren der benutzung unseres buches aufzeigen zu können. Die ähnlichkeit so vieler sagen, welche sich in den Jubiläen und in dem Testamente finden, muss jedem leser auffallen. Die geschichte von Jakobs besuch bei Isaak, vom bade der Balla und ihrer entehrung durch Ruben während dieser abwesenheit des Jakob (Rub. 3), von Levi's traum über sein priesterthum (Levi 2. 4. 5 u. 8), seiner einsegnung zum priesterthum durch Isaak (Lev. 9), von dem kampf Jakobs und seiner söhne gegen die Amoräer (Jud. 3—7), von dem kriege Esaus und seiner söhne gegen Jakob und seine söhne, wie Esau auf dem hügel Adoram liegen blieb, wie die söhne Jakobs die Edomiten verfolgten und zur steuer zwangen (Jud. 9), die geschichte von Bathsua, Tamar, Er und Aunan (Jud. 10), von Juda's buße und demüthigung (Jud. 19), von dem begräbniss der söhne Jakobs in Canaan während des kriegs der Ägypter (Rub. 7. Sim. 8. Lev. 19. Jud. 26. Zeb. 10.

Dan 7. Naphth. 9. Gad 8. Aser 8. Benj. 12) finden sich alle auch in den Jubiläen. Aber in den Testamenten stehen sie abgerissen und vereinzelt da, während sie in den Jubiläen mit andern zu einem ganzen verbunden noch leicht den geist erkennen lassen, aus dem sie zum theil flossen. Sodann sind diese, sagen in den Testamenten fast durchaus noch viel redseliger und weitläufiger ausgeführt, was weiter nachzuweisen der raum nicht erlaubt. Es liegt aber in der natur der sache, dass solche fabeln von jahrzehend zu jahrzehend immer mehr ins einzelne ausgesponnen werden, und jeder neue erzähler neue züge beifügt, so dass man mit recht die schrift, wo sie noch einfacher erscheinen, für die ältere und ursprünglichere halten darf. So lächerliche geschichten vollends wie Jud. 2 kommen in den Jubiläen noch nicht vor. Dazu kommen noch andere beiden büchern gemeinsame punkte, namentlich die beständige hervorhebung Levi's und Juda's in fast allen Testamenten, die erwähnung der himmlischen tafeln (Levi 5. Aser 2. 7), die lobreden auf die that der söhne Jakobs an den Sikkamiten (Lev. 5. 6), der name von Levi's weib Melcha (Lev. 11), die rechnung nach jubiläen und wochen (Lev. 17), die redensart: »den ewigen schlaf schlafens« (Isaach. 7. Dan 7. Jos. 20), die erwähnung der schrift der väter (Zebul. 9; verglichen mit der *γραφὴ νόμου Ἐνώχ* Zebul. 3); auch gibt Isaak dem Levi unterricht in den priesterlichen geschäften (Lev. 9), worin er ganz dieselben punkte hervorhebt, wie Abraham in seinem unterricht an Isaak nach den Jubiläen, namentlich sich nach dem opfer zu waschen, vom erstgeborenen und vom wein zu opfern, und immer salz zu nehmen zum opfer, und von den 12 immergrünen bäumen Gott darzubringen. Solche viele ähulichkeiten im einzelnen sezen eine abhängigkeit des einen buchs vom andern voraus, und was ist nun wahrscheinlicher, dass ein Judenchrist aus einem jüdischen, oder dass ein Jude aus einem Judenchristlichen buch entlehnte? Endlich scheint mir entscheidend zu seyn, dass im einzelnen so viele zeitbestimmungen, die in den Testamenten gegeben werden, auffallend übereinstimmen mit denen der Jubiläen¹⁾; die

1) einzelne weichen zwar um 1—2 jahre ab, aber dieser unterschied erklärt sich leicht aus verschiedener zählung der jahresanfänge. Solche übereinstimmende zeitbestimmungen sind folgende: Nach Levi 12 ist

3 fälle, wo sie nicht übereinkommen, sind deutlich durch einen fehler auf seite der testamente entstanden¹⁾; und es ist nun jedenfalls glaublicher, dass ein buch, das absichtlich und vorsätzlich die zeitrechnung des alterthums behandelte, zuerst jene angaben aufstellte, und sie aus diesem in das andere übergangen, als dass das umgekehrte stattgefunden haben sollte.

Freilich enthalten die Testamente auch noch einige andere bestimmte zahlangaben, die sich in den Jubiläen nicht finden; namentlich über die jahre der verheirathung und des todes der erzväter, die geburtsjahre der söhne Levi's, u. a.; allein es liegt keine schwierigkeit vor zu vermuthen, dass nachdem einmal das buch der Jubiläen geschrieben war, andere auf derselben grundlage weiterbearbeitet, und alle die ereignisse, die noch unbestimmt gelassen waren, auch durch zeitangaben genauer bestimmten. Und ebensowenig kann die einzige stelle in den Testamenten, welche einem bericht der Jubiläen widerspricht, nämlich Jos. 20, wo Joseph seinen söhnen aufträgt, die Zalapha aus Ägypten mitzunehmen, und in Canaan zu begraben, während sie nach dem buch der Jubiläen noch in Canaan starb, gegen unsere ansicht von dem verhältnis beider bücher etwas beweisen, weil dieser widerspruch nur ein ganz verinzelter ist, und keine nöthwendig-

Levi 8 jahre alt, da er nach Canaan kommt, 18 als er die Sichemiten tödtet, 19 als er priester wird; Juda ist 20 jahre alt beim kampf mit den Amorthern (Jud. 7), in seinem 40. jahre ist der krieg gegen die Edomiten (Jud. 9), in seinem 46. kommt er nach Ägypten (Jud. 12); Gad stirbt 127 jahre alt, und 5 jahre später begraben sie ihn in Canaan (Gad 8), bei Benjamins gehurt ist Jakob 100 jahre alt (Benj. 1).

1) wenn es Levi 12 heißt, Levi sei 40 jahre alt nach Ägypten gekommen, so ist dies schon darum falsch, weil nach Jud. 12 Juda, der jüngere bruder, in seinem 46. jahre hinabzog. Wenn es ferner in Benj. 12 heißt: *καὶ ἐν τῷ 90ῷ ἔτει τῆς ἔξοδος τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐκ Αἰγύπτου ἀπέθανον τὰ δευτῆ τῶν κατὰ τὸν*, so ist dies falsch weil es nicht zu Gad 8 paßt (s. oben). Man wollte deshalb nach dem Lathimer *καὶ* einschleichen vor *τῆς ἔξοδος*, dann hätten wir einen widerspruch gegen die Jubiläen; daher wird es vielmehr heißen müssen: im 90ten jahre ihres einzugs in Ägypten, was vollkommen mit den Jubiläen zusammentrifft. Der text der testamente ist ohnedem noch sehr verderbt. Endlich wenn es Rub. 1 heißt, dass Ruben 30 jahre alt war, da er bei Balla schlief, so differirt dies um eine jahrwoche von der angabe der Jubiläen, ein fehler, der sich leicht einschleichen konnte.

keit davon sich absehen läßt, dass die Testamente, weil sie meist dem Jubiläen folgen, in allem ihnen folgen sollten. Ist nun aber das Testament der 12 erzväter jedenfalls nicht vor die zerstörung Jerusalems (Levi 15—17), wohl aber auch nicht lange nach derselben zu setzen ¹⁾, so werden wir wohl mit vollem rechte den Jubiläen ihre zeit im ersten Christlichen jahrhundert anweisen dürfen.

Die verhältnißmäßige einfachheit der darin enthaltenen erzählungen, wenn man sie mit den erzählungen des Talmud und anderer späterer schriften vergleicht, die ähnelichkeit mit den früheren Targums in dogmatischer beziehung, die voraussetzung des bestandes des ganzen kultus, namentlich des opfercultus, und die nichterwähnung der zerstörung Jerusalems machen dies äußerst wahrscheinlich.

c) Das buch scheint aber längere zeit unter den Juden (verborgen) geblieben zu seyn, bis es ins Griechische übersetzt wurde und auch in der Christlichen kirche eingang fand: nur hie und da finden sich in dieser oder jener schrift anklänge daran (z. b. Recognit. Clement. c. XXX—XXXII). Epiphanius und Hieronymus erwähnen es zuerst mit namen, in den schon angeführten stellen, benutzen es aber auch sonst noch manchmal stillschweigend (man vgl. z. b. bei Epiphanius adv. haer. lib. I. cap. 4 u. 6; lib. II. tom. 2. c. 83. 84; Ancoratus CXIV u. CXVI). Bald aber muss es in der Christlichen kirche das schicksal so vieler andern Apokryphen getheilt haben, und der vergessenheit anheimgegeben worden seyn. Auch in der Jüdischen überlieferung haben sich zwar manche der in diesem buche vorkommenden fabeln erhalten, und sind noch weiter ausgesponnen worden: ob aber das buch als rechtgläubig von den Talmudisten anerkannt wurde, möchte sehr zu bezweifeln seyn, da wenigstens manche gesezesbestimmungen desselben mit dem Talmud nicht ganz übereinstimmen. Dass das buch unter den Juden noch vorhanden wäre, oder von ihnen in ihren schriften erwähnt würde, ist mir nicht bekannt *).

Nachdem es in der abendländischen kirche verschwunden

1) siehe Wolf bibl. hebr. tom. I. s. 250, Fabric. l. c. s. 496—518 u. s.

*) [vgl. jedoch vorläufig das Lit.blatt des Orients 1846.]

war, haben es in der östlichen kirche die byzantinischen schriftsteller wieder hervorgezogen; Zonaras und Michael Glycas erwähnen es wenigstens einigemale, G. Syncellus und G. Cedrenus aber haben sehr starken und reichlichen gebrauch davon gemacht, und in ihren Chronographien gar viele geschichten daraus ausgezogen. Die testimonia darüber sind bei Fabricius a. a. o. s. 851—863 zusammengestellt; nur sind sie nicht ganz vollständig; es gehören aus G. Syncellus noch die stellen pag. 27 C. D und pag. 28 B dazu; auch ist zu bemerken, dass diese beiden griechischen geschichtschreiber die Jubiläen noch viel häufiger stillschweigend, als mit anführung des namens benutzen.

Dass es dasselbe buch war, was sie gebrauchten und was uns nun vorliegt, darüber kann kein zweifel seyn. Die allermeisten stellen stimmen wörtlich zusammen. Was G. Syncellus über die 7 schöpfungswerke des ersten tages sagt, scheint eben nicht aus den Jubiläen genommen zu seyn; wenn er mit den 22 schöpfungswerken auch noch die 22 bücher und buchstaben der Juden vergleicht, so sagt er nicht, dass dies in den Jubiläen stehe, sondern nur für die zusammenstellung mit den 22 geschlechtern bis Jakob verweist er darauf. Einiges andere, was er erzählt, scheint aus der Vita Adami abgeleitet zu seyn, die er mit dem buche der Jubiläen zusammenstellt, und die zum theil gleichen, nur erweiterten inhalt, wie die Jubiläen gehabt haben muss (s. pag. 8. 9. 11). Auch noch andere apokryphische quellen muss er gehabt haben: von der zeitrechnung der Jubiläen ist er absichtlich abgewichen.

G. Cedrenus sodann, obgleich auch er einige neue auszüge aus den Jubiläen gibt, hat doch viele seiner angaben nicht nach den Jubiläen unmittelbar, sondern nach G. Syncellus gemacht. Wenn er pag. 4 über den sabbath sagt, dass er typus sei des 7ten jahrtausends und des endes der sünder, *ὡς Ἰωσήπος μαρτυρεῖ καὶ ἡ λεπτὴ Γένεσις*, so muss das auf einem gedächtnißirrthum beruhen, da in den Jubiläen davon nichts steht. Wenn er ferner pag. 48 A die kleine Genesis anführt, so bezieht sich diese anführung nur auf einzelne seiner folgenden angaben, nicht auf alles zusammen.

Was sodann Michael Glycas pag. 104 A. B der kleinen Genesis und dem Josephus zuschreibt, steht nicht in jener,

wohl aber in Josephus; und es scheint, dass es das ganze citat vielmehr aus Syncellus nahm, der p. 8 D mit richtiger berufung auf Josephus und die kleine Genesis etwas ähnliches erzählt. — Endlich was Glycas pag. 108 C. D mit anführung der kleinen Genesis berichtet, ist allerdings richtig; nur muss man darum nicht meinen, dass alles folgende aus derselben genommen seyn müsse.

Alle die stellen also, die man aus den Byzantinern gegen die Selbigkeit des von ihnen benutzten buches und unserer Jubiläen anführen möchte, können richtig betrachtet und erwegen dies nicht beweisen, ja es folgt daraus nicht einmal eine mangelhaftigkeit unseres buches, als ob einzelne theile desselben fehlten. Gleichwohl haben wir schon bei den betreffenden stellen der übersezung auf einzelne lücken in unserer äth. handschrift aufmerksam gemacht; dass solche lücken aber nur den abschreibern zur last zu legen sind, wird sich mit gewißheit dann ergeben, wann noch weitere handschriften dieses buches entdeckt seyn werden. Einstweilen genüge die hier eröffnete vorläufige kenntniss dieses nicht ganz unwichtigen buches.

XV.

Über die Hebräische Sprachwissenschaft im jezigen England.

Den folgenden aufsatz schrieb ich 1845 auf den wunsch eines Englischen freundes für eine Englische zeitschrift, ohne damals irgend zu vermuthen dass ihn auch wohl einmal in Deutschland zu veröffentlichen gut seyn könne. Ich nehme ihn nun wesentlich unverändert hier auf, theils weil es gegenwärtig auch in Deutschland immer nothwendiger wird an die rechte und pflichten wahrer Biblischer wissenschaft nach allen ähren theilen zu erinnern, theils damit man an diesem deutlichen beispiele sehe wie es in England bis 1845 mit Biblischer wissenschaft stand und wie es dort so ziemlich noch jezt stehe; obwohl ich theils sicher hoffe theils schon deutlich sehe dass dort allmählig eine besse- rung eintreten wird. Der zustand dieser wissenschaft in England kann uns nicht gleichgültig seyn, wie die neuesten kirchlichen vorgänge dort nun auch dem bisjezt gleichgültigen vater uns beweisen können; eben deshalb wies ich schon im ersten Jahrbuche s. 35 f. auf diese ver- handlungen hin. Und wenn in Oxford und Cambridge auch nur bes-